

Sezungspreis:
Monatlich 50 Pf., vierteljährlich 1.50 Pf., halbjährlich 2.80 Pf., jährlich 5.00 Pf. durch die Post bezogen.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1. Spalte der Zeitungszeile ober dem Raum 10 Pf., für auswärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungszeile 50 Pf., für auswärts 60 Pf. Beilagen gebühren pro Tausend 100 Pf.
Telephon-Anschluß Nr. 100.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Der Freibeitlagen:

Wichtig: Vaterlandskriegsblatt „Der Kämpfer“. — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Bauer und die Arbeiter. „Der Arbeiter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 142.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Sonntag den 21. Juni 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

18. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Serbiens Parlament.

Ein hübsches Stimmungsbild von der Skupstina, die am Montag die Königswahl vorgenommen hat, zeichnet Herbert Vivian, der im August vorigen Jahres einer Sitzung des jetzigen serbischen Parlaments beigewohnt hat. „Von der Belgrader Hauptstraße, Perazica, in der der Palast liegt, führt eine breite Straße, an der große Regierungsbureauaus liegen, zum Bahnhof. An der Ecke einer Seitenstraße liegt ein stilles, verfallenes Gebäude, das den Eindruck eines Provinztheaters macht. Als ein serbischer Freund mir sagte, daß dies das nationale Parlamentsgebäude sei, wollte ich es photographiren, aber er bat mich, davon abzusehen. Das ist nur ein provisorisches Gebäude und eines Tempels der serbischen Freiheit unwürdig. Warten Sie, bis eine würdige Stätte errichtet ist.“

„Lieber Freund“, entgegnete ich, „da werde ich wohl lange warten müssen. Ich bewundere im Gegentheil das Gebäude sehr. Es drückt die Verachtung für demokratische Einrichtungen wunderbar aus. Sie haben stolze Paläste für Ihren Herrscher und seine Minister, aber diese elende Bude wird für die Verachtung der Abgeordneten gut genug gehalten.“ An einem Seitengang lungerten Journalisten und Schreiber umher, und Fremde warteten darauf, daß sie eine haufällige Treppe zu den Gallerien besteigen durften. Am Vordereingang bewachte ein einsamer Polizist das kleine Wartezimmer; er trug einen Revolver und ein Bajonett, und in der Ecke stand ein staubiges Gewehr. Er rauchte und sah gelangweilt aus. Mit dem breiten, liebenswürdigen Grinsen des serbischen Durchschnittsbauern nahm er meinen Empfehlungsbrief an den Präsidenten, ludstabilte mühsam die Aufschrift und legte ihn auf einen abgenutzten Holztisch, der mit einem gewöhnlichen Klüppel die ganze Möblirung des Vorzimmers ausmachte. Von innen hörte man wirren Lärm, unterbrochen durch Geklatsch, Murmeln, Händeklatschen und den Klang der Glocke des Präsidenten.

Als ich nach fünf Minuten anfragen wollte, daß man den Brief hineinschicke, zuckte der Mann mit den Schultern und sagte, es wäre Niemand zum Schicken da. Der Lärm in der Kammer wurde immer betäubender, und der dünne Ton der Glocke klang dabei lächerlich. Plötzlich hörte man Schreien mit den Füßen und ein Stroh Mitglieder kam herein. Der Polizist handigte einem Abgeordneten meinen Brief ein; dieser reichte mir die Hand und wies einen Seiteneingang an, mich auf die Gallerie zu führen. Etwa ein Drittel des Hauses bestand aus einer Tribüne, in deren Mitte der Präsident an einem Pulte saß, mit einer Tischglocke und einem Glas Wasser. Unmittelbar hinter ihm stand der gewöhnliche und vergoldete Thron mit rothem Sammt; dazu lag man drei königliche Wappen mit den serbischen Adlern und Wägen Alexanders und Dragas in großen Rahmen mit der Königskrone. Zu beiden Seiten des Präsidenten stan-

den Tische mit grünem Fries für die Minister. Ihnen gegenüber unter der Tribüne war ein Halbkreis von dunkelbraunen Lederbänken in sechs Reihen mit zwei Durchgängen. Die Opposition saß links, die Ministeriellen rechts; auf beiden Seiten bemerkte ich Bauern im Nationalkostüm, das aus braunen Pumphosen mit schwarzer Vorte, gestickten ärmellosen Westen und groben Leinwandhemden besteht. Es wird erzählt, daß einmals während König Wilhams Schreckensregiment ein Fremder unschuldig fragte, wo die Opposition sitzt. „Sie sitzen jetzt bei den Anderen“, lautete die Antwort, „es ist sicherer für sie.“

Man beriet gerade das Finanzgesetz, das eine neue Anleihe genehmigen sollte und es herrschte große Erregung. Die beiden interessantesten Redner, die ich hörte, waren der Finanzminister Popowitsch, der jetzt von den Revolutionären verfolgt worden ist, und Zhivkowsch, der Hauptorganisator der letzten Verschwörung. Die Mitglieder dürfen von ihren Plätzen aus sprechen, oder von einer Tribüne mit Pult, unmittelbar unter dem Präsidentensitz. Die glänzenden Redner ziehen die größere Aufmerksamkeit vor, während Andere lieber ihre Ansichten von ihren Plätzen aus äußern. Zhivkowsch gehört natürlich zu den ersteren. Er ist Rechtsanwalt, klein, dunkel, mit Spitzbart und langem schwarzem Rock von unbestimmtem Alter. Er drängte sich mit gesenktem Haupt schnell und verstoßen zur Tribüne durch unter den Juristen „Zhivo“ (Laßt ihn leben) von seinen radikalen Parteigenossen. Auf der Tribüne warf er die Schultern zurück, schüttelte den Kopf und fuhr sich mit den Fingern durch das lange schwarze Haar. Dann sprach er schrecklich schnell mit bliger unangenehmer Stimme und bewegte die Arme wie eine Windmühle. Seine Gesen waren aber nur eine Folge seiner Nervosität; denn sie betonten seine Worte nicht. Im Jahre 1898 wurde Zhivkowsch zu fünf Jahren Gefängnis verurtheilt, aber bei der Hochzeit Alexanders mit Draga begnadigt, wofür er sich jetzt wenig dankbar erwies. Popowitsch las seine Rede sehr bedächtig von einem Bündel Papiere ab. Die äußere Linke kimmerte sich wenig um die Glocke des Präsidenten und unterbrach ihn häufig. Als er sich setzte, erhob sich ein mild aussehender Ministerieller; aber ein Dutzend Radikale schrien, er wäre nicht an der Reihe.

Der Präsident sah die Rednerliste durch und sagte, er solle fortfahren. Das war jedoch leichter gesagt als gethan. Fünf Minuten lang herrschte großer Lärm, bis man sich schließlich einigte, daß erst ein Radikaler sprechen solle. So wurde der Sturm befänstigt.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, den 20. Juni.

Die Stchwahlen.

Den oberhessischen Blättern zufolge haben die Nationalpolen und die Sozialdemokraten ein Compromiß für die Stchwahlen abgeschlossen, durch welches dem Großpolen Porfany in Kattowitz und dem Sozialdemokraten Dr. Winter in Beuthen zum Siege über die Centrums-kandidaten verholfen

werden soll. — Wie aus Kattowitz gemeldet wird, hatte in dem Wallfahrtsort Boguski der Ortsparre wegen den bei der Reichstagswahl abgegebenen zahlreichen polnischen Stimmen die Predigt eingestellt und zahlreiche Kinder vom Religionsunterricht ausgeschlossen. — In Liegnitz beschloß der nationalliberale Verein einstimmig in der Stchwahl für den freisinnigen Kandidaten Justizrath Bohl mit allen Kräften einzutreten. — In Landsberg, wo der bisherige freisinnige Abgeordnete Schrader unterlegen ist, hat die liberale Partei beschlossen, bei den Stchwahlen für den Kandidaten der konservativen Partei Bönning gegen den Sozialdemokraten einzutreten. — Die Anhänger der agrarischen Richtung des rheinischen Bauernbundes machen im Wahlkreise Mülheim, wo der Centrums-kandidat Gilsbach mit dem Sozialdemokraten in die Stchwahl kommt, ihre Unterstützung von bestimmten Concessionen des Centrums in anderen Wahlkreisen abhängig.

Die in Bayern für das Centrum abgegebenen Stimmen sind nach der „Germania“ um 67 000 gestiegen.

Die Handelsverträge.

Die Eröffnung der kommissarischen Verhandlungen über den deutsch-russischen Handelsvertrag steht, der „Nat.-Ztg.“ zufolge, bevor, nachdem sowohl von Seiten der russischen, als der deutschen Reichsregierung durch die Vernehmungen von Sachverständigen und anderen kompetenten Persönlichkeiten in jedem der beiden Länder die Grundlagen für die entsprechenden Verhandlungen geschaffen worden sind. In ähnlicher Weise kann auch, wie dasselbe Blatt bestätigt, die Eröffnung der Verhandlungen über den neuen Handelsvertrag mit der Schweiz nunmehr erfolgen.

Die Kabinettskrise in Ungarn.

Kaiser Franz Josef nahm die Mittheilung des Grafen Tisza, daß er den Auftrag zur Neubildung des Cabinets in



Coloman v. Tisza.

die Hände des Monarchen zurücklege, zur Kenntniß und Versicherung ihn seines dauernden Wohlwollens. Der Kaiser wird

Wiesbadener Streifzüge.

Lieber Leser, laß Dir sagen
Wie in diesen Junitagen
Alles eilet, alles hastet,
Alles rennend vorwärts tastet,
Alles wütht und alles wütht
Und die Zeitungsleute quält:
Namen erst die Kaiserstage,
Brachten Freude — doch auch Plage
Für den armen Zeitungsmann,
Der sich kaum mehr retten kann,
Denn vor lauter Festberichten,
Referaten und Gedichten,
Denn vor „Hurrah“ hat er kaum
Noch für and're Dinge Raum.

Aber ach: schon ist's nicht weit
Mehr von dem Gesangswettstreit.
Täglich heißt's da: Platz gemacht
Für den Sang der Varnischlucht
Und vor lauter Sing und Sang
Wird es uns ums Herze bang,
Denn was also sonst noch bucht
Man doch auch im Blatte sucht!

Kaum in Frankfurt war verflungen
Das die edlen Sänger kamen,
König's auch schon mit einemmal:
„Auf Ihr Wähler, wegt den Stoß!“
Dieses nennt mit stolzer Heugung
Dann der Deutsche „Wahlbewegung“
Und von neuem an die Zeitung

Jeder groß' und kleinen Zeitung
Nichtet man das Selbstgeschrei:
Wag, nur Wag, viel Wag herbei —

Lieber Leser, das ist bitter,
Denn die Zeit der Ungewitter
Bringt so viel was Raum verschlingt,
Während stets der Ruf erklingt:
Wähler werdet endlich klüger
Wählt nicht mehr den Doktor Krüger,
Wähler, wählt in jedem Falle
Nur den Lehmann — nein: Im Falle
Reißt Euch, Wähler, nicht betören
Wollt nur auf den Freisinn hören,
Nein: Freund Bartling ist der Mann,
Der allein Euch helfen kann!

Da auf einmal in den Kampf
Dringt ein richt'ger Pulverdampf,
Wie er ist im deutschen Land
Gott sei Dank noch unbekannt,
Gern in Belgrad platzt die Bombe
Und die Wiesen-Defatome
Fordert, daß wir vorbereiten
Täglich wieder ganze Seiten
Eingig für die Weizsäcker
„Sintemal weit in der Türkei“.

Jetzt kommt auch der Wahltag von
Und nun heißt es: Wann für Mann
An die Arbeit früh und spät,
Daß das Rad nicht stille steht,
Endlich steht in nackten Zahlen
Fest das Resultat der Wahlen

Und ein ganzes Biffenbeer
Raubt den Platz uns kreuz und quer.

Sonst im Juni ist nicht weit
Mehr die Sauregurkenzeit,
Während diesmal — Gott erbarm!
Täglich and'res uns macht warm:
Draga und ihr Alexander,
Ezell und Tisza mit einander,
Bartling, Krüger, König Peter
Lehmann, Bischof Cohn — ein Jeder
Sorget laut und forget still,
Daß er brav die Zeitung füll'.

Wah, wie männiglich bekannt,
Zieht die Hundstagszeit in's Land,
Doch vorher, ich sag's mit Beden
Werden wir noch was erleben,
Denn schon in der nächsten Woche
Kommt die Stchwahl nachgetrocken
Und mit Verbe ist auf's Neue
Der Parteien Selbstgeschrei.

Lieber Himmel, hab' Erbarmen
Mit dem Zeitungsbock dem armen,
Sind's uns auf die Wäp' und Plage
Endlich ein paar Ruhetage,
Laß in Macedonien schweigen
Endlich mal des Aufstands Reigen,
Bringe Serbien Ruhe und
Stopf dem Chamberlain den Mund.
Kommt es anders — auch egal,
Davon dann das nächste mal!

M. S.

zunehmend andere ungarische Staatsmänner zu sich berufen. Die meiste Aussicht zur Berufung auf den Posten des Ministerpräsidenten hat Graf Andrássy. Eine Wiederberufung Szekessy erscheint jedoch ausgeschlossen.

Wir erhalten ferner folgendes Telegramm:

* Berlin, 20. Juni. Nach einer Wiener Depesche der „Np.“ verlautet daselbst, daß der Kaiser den Grafen Julius Szaparny mit der Cabinettsbildung betrauen werde.

Prinzessin Louise.

Die „Chemn. Mz. Bzg.“ ist in der Lage, mitteilen zu können, daß der derzeitige offizielle Titel der früheren Kronprinzessin von Sachsen lautet: Prinzessin Louise von Habsburg-Lothringen und Toscana. — Aus der Begrüßung der Prinzessin durch den österreichischen Botschafts-Attache bei der Durchfahrt in Lyon dürfte auch auf einen der Prinzessin günstigen Umschwung im Verhältnis des österreichischen Hofes zur Prinzessin zu schließen sein.

Der Zug gegen den Mullah.

Aus London wird telegraphiert: Die Lage im Somaliland erregt große Besorgnisse. Von General Manning trafen seit drei Wochen keine Nachrichten ein. Man befürchtet, daß er von den Truppen des Mullah hart bedrängt wird. Die Mißerfolge der Engländer wirken ungünstig auf die befreundeten Stämme, die im Begriffe sind, abzufallen. Eine neue Expedition, bestehend aus ca. 6000 Mann mit Transportmitteln, wird organisiert. Der Oberbefehlshaber im Somaliland dürfte gewechselt werden. Der Mullah ist, wie offiziös erklärt wird, der Herr der Situation.

Der Thronwechsel in Serbien.

Der Kronprinz Georg von Serbien, der sehr beliebt am Hofe ist, hält sich gegenwärtig nebst seinem Bruder Studienhalber in der russischen Hauptstadt auf. Sein Vater Peter I. von Serbien veröffentlichte vor einigen Jahren von der Schweiz aus einen Protest gegen das 1868 ausgesprochene Urteil, welches den Großvater des Kronprinzen der Ermordung des Fürsten Michael bezichtigte. Dieser Protest wurde erlassen, um die Verjährungsfrist zu unterbrechen, die infolge jener Anklage in Serbien wegen der konfiszierten Güter der kaiserlichen Familie Karageorgiewitsch geltend gemacht werden konnte. Prinz Georg ist nach Aussage seiner Lehrer sehr befähigt und soll besonders ein guter Stilist sein. Er dürfte die Ferien in diesem Jahre im väterlichen Konak zu Belgrad zubringen.

In Belgrad wird gegenüber der russischen Forderung die Ansicht vertreten, daß der König mit der Sühne des begangenen Verbrechens nichts zu schaffen habe, da dasselbe vor seiner Proklamierung erfolgte und andererseits die Skupschtina und der Senat, welche gemeinsam seit der Ermordung König Alexanders bis zur Neuwahl alle souveränen Rechte inne hatten, vor der Königswahl mit Einmütigkeit beschlossen, die Angelegenheit als abgethan zu bezeichnen und die neue politische Lage rückhaltlos und mit Begeisterung aufgenommen haben. Auch würde es nicht mehr möglich sein, die eigentlichen Schuldigen zu ermitteln.



Kronprinz Georg von Serbien.

König Peter empfing gestern Morgen eine Delegation serbischer Studenten aus Genf sowie vier Kaufleute aus Belgrad. Er wird in Belgrad im neuen Palais wohnen und den alten Konak niederreißen lassen. Den Inhalt der russischen Note bezeichnet der König als innere Angelegenheit Serbiens.

Einer Gleiwitzer Depesche zufolge befand sich unter den Opfern der Königsmörder auch der Koch Kolby aus Gleiwitz, der beim serbischen Kriegsminister in Diensten war und in der Nordnacht im Ministerpalais von den Verschwörern ebenfalls erschossen wurde.

Die gestern auf dem Belgrader Bahnhofe angeammelte Volksmenge bereitete den abreisenden Schwestern der Königin Draga äußerst sympathische Ovationen. Einem Journalisten gegenüber theilten die Schwestern mit, daß nach der Ermordung des Königspaares ein Offizier zu ihnen gekommen sei, das gesammte im Hause vorhandene Baargeld verlangt und mitgenommen habe und durch Drohung die Herausgabe der Bücher über die vom Königspaar bei auswärtigen Banken angelegten Gelder erzwingen wollte.

Nach einer Belgrader Depesche des V. A. M. beauftragte die Königin Natalie einen Advokaten, ihre Erbansprüche an der Hinterlassenschaft des Königs Alexander geltend zu machen. Im Konak bilden werthvolle Silbergeräthe, Schmuckstücke und Werthpapiere in Höhe von mehreren hunderttausend Francs den Nachlaß des Königs. — Nach der „Voss. Bzg.“ gab die Regierung der ältesten Schwester Draga 40 000 Francs zurück, die beschlagnahmt worden waren. Die Frage, ob seiner Zeit die beschlagnahmten Güter der Familie Karageorgiewitsch dem neuen König zurückgegeben werden, ist noch nicht spruchreif. Dagegen berichtet die V. Morgenpost aus Wien, daß die daselbst eingetroffenen Schwestern

der Königin Draga erklärt hätten, sie seien völlig mittellos und gezwungen, die öffentliche Mithätigkeit in Anspruch zu nehmen.

Aus Genf meldet der V. A., daß gestern dort das Gerücht verbreitet wurde, es bestünde ein Komplott gegen König Peter. Derselbe habe, als er davon hörte, sich keineswegs beunruhigt gezeigt. Er meinte, das sei Geklunker, wie es immer in solchen Fällen entstehe. Alle offiziellen Modifikationen an die einzelnen Mächte sollen bis zur Ankunft des Königs in Belgrad unterbleiben. Alsdann soll die Modification durch eine besondere Deputation geschehen. — Dem V. A. zufolge soll eine neue Partei in der Bildung begriffen sein, der alle unter dem alten Regime nicht compromittirten Politiker angehören und die wahrscheinlich auch die extremen Radikalen unterstützen werden.

Nach dem R. W. L. beschloß König Peter die Gründung eines Topolo-Ordens und die Aufhebung des von der Königin Draga gegründeten Frauenverdienstordens. Dagegen dürfen die Besitzer des von Milan gegründeten Tacova-Ordens und Sava-Ordens dieselben auch in Zukunft tragen.

Deutschland.

* Berlin, 20. Juni. Im Befinden des erkrankten Reichskanzlers Grafen Bismarck hat sich eine Besserung eingestellt. Zwar muß der Patient das Zimmer noch hüten, indeß ist seine baldige völlige Genesung zu erhoffen.

Rusland.

* Madrid, 20. Juni. König Alfonso trifft am Donnerstag in Cartagena ein. Am Mittwoch läuft ein französisches Geschwader dort ein, um ihn zu begrüßen. Auch England und Rußland entsenden Schiffe zu demselben Zweck.

Ein weiblicher Blaubei vor den Geschworenen.

H. F. Allenstein, 18. Juni.

Erster Tag der Verhandlung.

Unter großem Andrang des Publikums beginnt heute der bereits angekündigte Prozeß gegen die Besitzerin Karoline Praggobda, die beschuldigt ist, vier ihrer Ehemänner verurteilt und den Versuch gemacht zu haben, ihren jetzigen fünften Gatten, den Besitzer Praggobda aus Hölblau, mittelst Arsen aus der Welt zu schaffen. Kurz vor 9 Uhr Vormittags wird die Angeklagte von einem Gefängniswärter und einem Gerichtsdiener auf die Anklagebank geführt. Sie ist eine kleine etwas behäbige Frau mit nicht unintelligenten Gesichtszügen. Sie hat ein breites, aber nicht unschönes Gesicht und steht im Anfang der 40er Jahre. Ihr Gesichtsausdruck verräth eine gewisse Lüthlichkeit. Die Angeklagte sieht ansehnlich mit vollkommener Ruhe der Verhandlung entgegen. Die Angeklagte, die der deutschen Sprache nicht mächtig ist, gibt durch den Mund des Dolmetschers an: Sie sei am 20. Juli 1859 zu Pöchlitz, Kreis Orlitz, geboren, evangelischer Konfession und bisher noch nicht bestraft. Laut Anklagebeschluß ist sie beschuldigt, vier ihrer Ehemänner, die Besitzer Wacker, Kempka, Pannet und Wieschollek durch Gift getödtet zu haben. Auf Befragen des Vorsitzenden, ob sie sich schuldig bekenne, bemerkt die Angeklagte: Keineswegs ich bin vollständig unschuldig! Die Männer sind sämmtlich an ihren Krankheiten gestorben. Ich habe kein Schuld. Unter größter Spannung wird hierauf der jetzige fünfte Ehemann der Angeklagten, Besitzer Adam Praggobda, ein großer, nicht unschöner Mann von jetzt 30 Jahren als Zeuge in den Saal gerufen. Dieser bemerkt auf Befragen des Vorsitzenden, daß er ein Zeugnis ablegen wolle. Er habe die Angeklagte am 3. November 1901 geheiratet. Seine Frau habe bisweilen gezankt und auch Schnaps getrunken. Zweimal sei sie angetrunken gewesen. Vorher hat nicht ihre Frau ihnen bisweilen gedroht? Zeuge: Sie sagte einmal: „Du wirst meiner gedenken.“ Vorher: Hat nicht ihre Frau einmal gesagt: „Es kostet mich nur ein „Dittchen“, dann kommst Du um die Ecke?“ Zeuge: Davon weiß ich nichts. Es ist mir allerdings erzählt worden, meine Frau habe gesagt: „evangelische Männer kosten einen Silbergroßen, katholische die Hälfte.“ Vorher: Sind Sie denn nicht gewarnt worden, eine Frau zu heirathen, der fast hintereinander vier Männer gestorben seien? Zeuge: Ja wohl, es wurde mir gesagt, es könnte mir auch so gehen, denn die Männer seien alle an verschiedenen Krankheiten gestorben. Ich hielt das meiner Frau vor. Da versetzte sie: Meine vier ersten Männer sind an verschiedenen Krankheiten gestorben. Wenn die Zeit herangekommen sein wird, dann stirbst Du auch. — Der Zeuge beendete im weiteren Befragen, daß er 800 Thaler in die seiner Frau gehörige Wirtshaus hineingesteckt habe. — Die Angeklagte leunert: Sie habe sich mit Praggobda nur zweimal gekannt. Das eine Mal habe sie mit dem Manne gekannt, weil dieser den Hund sehr geschlagen habe. Praggobda habe ihr gedroht, sie ebenfalls zu schlagen. Da habe sie gesagt: „Du wirst meiner gedenken.“ Sie habe den Mann bei Gericht verklagen wollen. Sie habe allerdings zu Praggobda gesagt: „Wenn Deine Zeit gekommen sein wird, so wirst Du auch sterben. Das ist Gottes Bestimmung dagegen läßt sich nichts machen.“ Der folgende Zeuge ist Gutsbesitzer Braun (Hölblau); Er kannte Pannet, Wieschollek und Praggobda. Pannet sei ein nüchterner Mann gewesen, wenigstens habe er diesen nie angetrunken gesehen. Dagegen sei Wieschollek bisweilen angetrunken gewesen. Vorher: Woran litt Wieschollek? Zeuge: An Schwindsucht. Praggobda klagte mir auch einmal, daß seine Frau ihn schlecht behandle. Dieser erzählte: Seine Frau habe zu ihm gesagt: „Hier meiner Männer hat der Teufel schon geholt, den fünften wird er auch noch holen.“ Der folgende Zeuge ist der frühere Lehrer Otterdorf. Im Volksmund sei gesagt worden: Die Angeklagte habe vier ihrer Ehemänner durch Zauberei aus der Welt geschafft. Vorher: Was verstehen die Leute unter Zauberei? Zeuge: Die Leute sind der Ansicht, die Angeklagte habe die Männer behext, so daß diese an dem Weichselkopf und ähnlichen Dingen befallen wurden und starben. Ich habe von den Männern der Angeklagten nur Wieschollek gekannt. Mit diesem kannte sich einmal die Angeklagte im Krug und sagte: Drei sind bereits um die Ecke gegangen, Dir wirst auch bald so gehen. Wieschollek hat mir erstmals über schlechte Behandlung seiner Frau geklagt. Als Wieschollek starb wollte ich Anzeige erstatten, weil mir das Sterben der vier Männer auffiel. Nachdem die Angeklagte mit Praggobda verheiratet war, kannte sich dieselbe auch einmal mit Praggobda im Krug. Da meinte Praggobda und sagte: Vier hast Du schon um die Ecke gebracht, mir wirst wohl auch bald so gehen. Daraufhin fühlte ich mich veranlaßt, Anzeige zu erstatten. Praggobda gibt auf Befragen des Vorsitzenden zu: Die behandelte Aeußerung im Krug gethan zu haben, gemeint habe er aber nicht.

* Allenstein, 20. Juni. (Telegramm). Im Giftmordprozeß gegen die Wirtshaus Praggobda aus Hölblau wurde die Angeklagte dreier Giftmorde schuldig gesprochen. Das Urteil lautete dreimal auf Todesstrafe und Ehrverlust.

Der Direktor der Trebermolkerei-Aktien-Gesellschaft Adolf Schmidt vor den Geschworenen.

H. F. Allenstein, 18. Juni.

In wenigen Tagen sind zwei volle Jahre verflossen, seitdem die erschütternde Nachricht die Welt durchlief, die stolze Leipziger Bank sei jäh zusammengebrochen. Bekanntlich war der Zusammenbruch der Kasseler Trebermolkerei-Aktien-Gesellschaft und die Flucht des Direktors Schmidt die fast unmittelbare Folge dieser furchtbaren Katastrophe. Die Flucht Schmidts erregte umso größeres Aufsehen, da sich sehr bald ergab, daß Schmidt sowohl den Leipziger als auch den Kasseler Zusammenbruch verschuldet hatte. Die Aufsichtsräthe der Treber-Gesellschaft wurden sämmtlich verhaftet und unter Anklage gestellt. Allein wenige Tage vor Beginn der Hauptverhandlung in Kassel, Ende Januar 1902, meldete der Telegraph: Adolf Schmidt, der sich zunächst nach Amerika gewandt hatte, sei in einem Hotel in Paris verhaftet worden. Schmidt wurde sehr bald ausgeliefert, aber erst jetzt ist das Verfahren so weit gediehen, daß am Montag das letzte gerichtliche Drama dieser finanziellen Katastrophe, die ein so furchtbares Unglück im Gefolge gehabt hat, seinen Anfang nehmen kann. Am Montag hat sich vor dem Schwurgericht des hiesigen königlichen Landgerichts der Mann als Angeklagter zu verantworten, dessen Zeugenvernehmung in dem im vergangenen Sommer verhandelten Prozeß wider die Direktoren und Aufsichtsräthe der Leipziger Bank alle Welt mit größter Spannung entgegenjah. In der Zeit, wo Schmidt stündlich mit dem Zusammenbruch der Trebergesellschaft und auch mit dem seines eignen Vermögens rechnen mußte, ließ er auf seinem Haus- und Grundbesitz in Hamburg dem sogenannten „Gründelhof“ eine Hypothek von 250,000 M. für seine Tochter Erna eintragen und die aus drei Polizen der New Yorker Lebensversicherungsgesellschaft „Germania“ ihm zustehenden Rechte auf Zahlung von Versicherungssummen im Betrage von 15,000 und zweimal von je 6000 M. an seine Tochter Erna übertragen. Wegen betrügerischen Bankrotts, d. h. weil er in der Absicht die Gläubiger zu benachtheiligen, die Handelsbücher der Gesellschaft so geführt habe, daß sie keine Uebersicht über den Vermögensstand gewähren, sowie wegen Bilanzverschönerung und betrügerischen Einwirkens auf den Kurs von Aktien konnte die Anklage nicht erhoben werden, da wegen dieser Straftaten Schmidt nicht ausgeliefert worden ist. Dagegen erkläre die Anklagebehörde in der Uebersetzung der Hypothek und der Versicherungsgelder auf seine Tochter das Verbrechen des betrügerischen Bankrotts gegen seine Privatgläubiger. Außerdem ist gegen Schmidt die Anklage wegen Betruges erhoben worden, da er durch seine Manipulationen zahlreiche Leute zum Ankauf von Treber-Aktien veranlaßt, bezw. von dem Verkauf derselben abgehalten habe. Da die Aktien bei dem Zusammenbruch der Trebergesellschaft fast wertlos wurden, so sind zahlreiche Leute finanziell ruiniert worden. Schmidt, der sich daher am Montag wegen betrügerischen Bankrotts und Betruges vor Eingangs bezichtigtem Gerichtshof zu verantworten hat, heißt mit Vornamen Adolf Johan Philipp Heinrich. Er ist am 24. März 1859 zu Kassel als Sohn eines Rechnungsraths geboren. Er diente als Einjähriger Freiwilliger beim Feld-Artillerie-Regiment Nr. 11. Er ist Inhaber des kgl. Kronenordens vierter Klasse und bisher noch nicht bestraft. Gegen den früheren Vorurtheil der Treber-Gesellschaft Friedrich Wollmann war ursprünglich auch Anklage wegen Betruges erhoben worden. Das Verfahren gegen Wollmann ist jedoch eingestellt worden, derselbe wird daher in diesem Prozeß nur als Zeuge erscheinen.



Prozeß Gode-Liebling. Vor der dritten Strafkammer des Landgerichts 1 zu Berlin begann gestern der Prozeß gegen den Rechtsanwalt Liebling und den rumänischen Agenten Gode wegen eines Erpressungsversuches gegen die Diskonto-Gesellschaft und wegen Betruges gegen diese und Reichsbrüder, begangen anlässlich der Aufhebung der Betrügereien bei der Forderung der rumänischen Rente. Der Erpressungsversuch wird in einem Briefe Lieblings an die Diskonto-Gesellschaft gefunden, der Betrug darin, daß die Angeklagten verschwiegen, daß ihr Gewährsmann bei den Betrügereien anlässlich der Rentenenthebung theilhaftig war. Die Angeklagten bestreiten ihre Schuld.

Eifersuchtsdrama. Gestern Abend verunfallte im Theater zu Berlin der Matrose der Handelsmarine Gläubig seine Geliebte aus Eifersucht durch Revolvergeschüsse, schoß dann erschossen auf den sie begleitenden Mann und versetzte sich dann durch weitere Schüsse. Beide Verwundete wurden ins Krankenhaus gebracht.

Selbstmord eines Landgerichtsraths. In Potsdam erschoss sich Landgerichtsrath Risse in einem Anfall von Geisteskrankheit. Er war 47 Jahre alt.

Der Fall Süßener. Wie aus Kiel berichtet wird, findet die Verurtheilung gegen den Fährführer Süßener vor dem Oberkriegsgericht der Ostsee-Station Anfang Juli statt.

Vergrüßelt. Man meldet uns aus Bogen, 19. Juni: Auf der Brescia-Gardasee-Wahn ging ein bedeutender Vergnügungsschiff, unmittelbar vor einem die Straße passirenden Zuge. Der Schiff ist die Linie wieder frei.

Morau! es in der Wirtshaus kommt. Der „Kunstwart“ enthält in seiner jüngsten Nummer folgende Notiz: „Morau! es kommt, darüber belehrt uns gar schon ein Beispielchen aus Polen. Das Trompeterkorps der Regimentskapelle des dortigen Jägerregiments zu Plesche empfiehlt sich zu Konzertengagements mit dem Bemerkten, es sei das einzige seiner Art, und damit heißt's weiter: „Diese Uniform besteht aus grünem Waffenrock (Koller), grüner Hose und weißer Mütze mit grün und gelber Einfassung, oder auch in langen gelben Kürassierhosen und weißen Beinkleidern. Letztere fallen dem Publikum ganz besonders ins Auge, und wir beabsichtigen deshalb, in dieser Uniform aufzutreten. Das Honorar für das Konzert richtet sich nach der Zahl der Uniform, in grüner lange Hose 250 M. in langen gelben Stiefeln 300 M. Es würde sich im gegenseitigen Interesse empfehlen, letztgenannte Uniform zu wählen.“ Wer mag es, das zu bezweifeln? Wer die grüne lange Hose wählt, steht sich selbst im Licht, wer was von Kunst versteht, wählt lange gelbe Stiefel!

Gefährte Romantik. Sechs Schüler des Anaberggymnasiums in Liberty in Massachusetts wurden jüngst Knall und Fall von der Anstalt fortgesetzt, und an demselben Tage mußten sechs Schülerinnen des Mädcheninstituts von Liberty der Schule Babel sagen. Die beiden Vorfälle ereigneten sich nicht etwa zufällig zu derselben Zeit; sie standen vielmehr in enger Beziehung zueinander. In einer kalten Frühlingsnacht, als alle Lichter ausgelöscht waren, öffnete sich im Mädcheninstitut plötzlich ein Fenster, und weiße Mädchenhände befestigten am Fensterrahmen eine Stiegleiter. Dann stiegen sechs reizende kleine Fräuleins vorsichtig in den Garten hinunter, wo sie von sechs lang aufgeschossenen Jünglingen stürmisch begrüßt wurden. Man unternahm dann eine gemeinsame Spazierfahrt, und es war schon lange nach Mitternacht, als die jungen Damen von ihrem Institut begleitet den Heimweg antraten. Wie sie aus ihrem Institut heruntergekommen waren, so wollten sie auch wieder hinaufkommen, aber zu ihrem Schrecken erwieies sich, daß der Aufstieg schwerer war, als der Abstieg. Nachdem sie eine Stunde lang vergebliche Versuche gemacht hatten, wieder in ihre Kammern zu gelangen, mußten sich die Mädchen entschließen, die Klocke zu ziehen. Die gestrenge Vorsteherin zeigte wenig Verständnis für Lenznachträume und der prolaische Abschluß des romantischen Abenteuers war die Ausweisung der jungen Damen und auch ihre Anbeter ereilte dies Schicksal.

Die Tragödie im serbischen Königspalast wird möglicherweise noch einen verhängnisvollen Streit zur Folge haben, der von allgemeinem Interesse sein dürfte. König Alexander hatte am Schluß des Jahres 1901 eine Lebensversicherung mit der Urbaine in Paris abgeschlossen, und zwar in Höhe von 500.000 Fr. Die Versicherungssumme wurde dann auf 2 Millionen Frank erhöht. Eine große Anzahl deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaften ist im Wege der Rückversicherung beziehungsweise Retrocession daran beteiligt. Die Versicherungssumme war nach Angaben der Deutschen Versicherungsgesellschaft im Jahre 1901 im Falle des Erlebens zahlbar oder an die Königin Draga, wenn König Alexander vorher gestorben sein sollte. Von großer Wichtigkeit ist es für die beteiligten Gesellschaften namentlich zu erfahren, wer von den beiden jetzt Ermordeten, König Alexander oder Königin Draga, zuerst gestorben ist. Denn wenn der König seiner Gemahlin im Tode vorangegangen ist, so würden die Erben der Königin Draga die berechtigten Empfänger für die schon genannte Versicherungssumme sein; wenn aber Königin Draga zuerst vom Tode ereilt wurde, dann würde die Mutter des Königs, die Königin Natalie in Paris, diejenige sein, welche ein Anrecht auf die Versicherungssumme hat.

Der falsche Anbelist. Eine sonderbare Fälschung sollte in Kamenez-Podolsk (Rußland) vorgenommen werden, wurde aber im letzten Augenblick von der Polizei noch glücklich verhindert. Ein russischer Artist hatte in irgend einem kleinen Städtchen Oesterreichs einen österreichischen Geiger Namens Franz Wistler kennen gelernt, der eine auffallende Ähnlichkeit mit Jean Anbelist besaß. Auf diese Ähnlichkeit baute der schlaue Russe seinen Plan, als er Franz Wistler auf Grund der ihm vorgetragenen Ähnlichkeit zu einer Tournee durch Rußland engagierte. Das erste Konzert sollte in der kleinen, aber überaus malerischen und altertümlichen Stadt Kamenez-Podolsk stattfinden. Alles schien nach Wunsch zu gehen, denn die Willeis zu dem Abend waren, wie der Impresario, Semango-Jassinski, versichern konnte, in wenigen Stunden ausverkauft, bis dem überglücklichen Franz Wistler das Konzertprogramm in die Hände fiel und er zu seinem Staunen sah, daß er als Jean Anbelist vor das Publikum treten sollte. Mit dieser Fälschung erklärte sich der Geiger zum Einfließen des Unternehmers nicht einverstanden, der die Behauptung aufstellte, daß kein Mensch in Kamenez-Podolsk die Fälschung merken würde. Franz Wistler ließ die Polizei holen und erstattete ihr Anzeige, worauf diese eine Nachzahlung der verkauften Eintrittskarten anordnete, an deren Verkaufssumme jedoch 40 Rubel fehlten, die Wistler aus eigener Tasche ersetzte und damit sein Leptes hergab. Im fremden Lande, der Sprache unkundig, versuchte er, als herumziehender Waisant sich seinen Unterhalt zu verdienen und langte halbverhungert in Odesa an, wo sich seiner gute Menschen annahmen und für die Rückfahrt in seine Heimat Sorge trugen.

Aus der Umgegend.

I. Viehtrieb. 20. Juni. Durch den Beschluß des Vorstandes des Kleinlinderschulvereins wird die bestehende Schule, welche nur 2 Klassenzimmer hat, um ein Stockwerk erhöht. In erfreulicher Weise sind dem Verein zu dem durchaus nötigen Anbau von vielen Seiten, u. A. auch von dem Großherzog von Luxemburg Geldzuwendungen zu Theil geworden. Der Unterricht in der Schule wird des Neubaus wegen vom 1. Juli ab ausfallen; man denkt mit dem 1. Oktober den Neubau beziehen zu können, wodurch es ermöglicht wird, daß eine größere Anzahl Kinder wie seither der Segnungen der Anstalt theilhaftig werden.

B. Wälder. 19. Juni. Am verflochtenen Sonntag unternahm der hiesige Gesangsverein „Harmonie“ einen Ausflug nach der Soalburg, wobei sich alle Theilnehmer recht vergnügten und in allen Theilen befriedigt heimkehrten. — Der Gesangsverein „Sängerkunst“ unternimmt am kommenden Sonntag einen Ausflug nach dem Feldberg, um an dem Feste theilzunehmen. — Am 29. Juni (Peter und Paul) wird der Kirchenchor seinen diesjährigen Ausflug durch das Lössbachtal unternehmen und der Kriegerverein „Germania“ hat für den 12. Juli als Ziel seines Ausfluges den Wildpark bei Groß-Gerau in Aussicht genommen. — Gestern fand bei der Steinmühle die Versteigerung des Gemeindegroßes statt. Es wurden wieder ziemlich hohe Preise erzielt. Von ungefähr 34 Parzellen wurden insgesamt 725 A. 50 A. gelöst. Im allgemeinen ist der diesjährige Grasbestand in der hiesigen Gemarkung infolge des kalten Frühlingswinters nicht gerade der Beste und dürfte deshalb die Heuernte nicht gerade günstig ausfallen. — Seit einigen Tagen ist hier wieder eine Rebaukommission anwesend, welche mit 10–12 Arbeitern das im vorigen Jahre festgestellte, versteuerte Terrain nochmals untersucht. Die Arbeiten dauern hier ungefähr 10–14 Tage, alsdann begeden sich die Herren der Kommission nach Diedenbergen und von da nach Massenhausen und Hirschheim, um auch hier die Untersuchung nach Rebau zu vorzunehmen. Im Herbst sollen dann die hiesigen Weinberganlagen nochmals stellenweise untersucht werden.

Müdesheim. 19. Juni. Heute Nachmittag um 5 Uhr brach über unserm Orte ein sehr heftiges Gewitter los. Dabei wurde ein Mann, namens Schmeltz, Vater von drei kleinen Kindern, der mit Mähen auf der „Lach“ beschäftigt war, während seiner Arbeit vom Blitze erschlagen. Der Mann war sofort todt. Er soll unter einem Baume Schutz vor dem heftigen Regen gesucht haben.

Unglücksfall. 18. Juni. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf einer Schiefergrube zwischen Gaus und dem Dörschen-Sanatorium am vergangenen Mittwoch. Zwei junge Bergleute aus dem letztgenannten Orte waren kurz vor der ersten Frühstückspause damit beschäftigt, einen Sprengschuß abzugeben; als nun die Sprengladung anscheinend nicht Feuer fing, gingen die beiden jungen Leute aus ihre gedachten Stellung heraus, um nach der Ursache zu sehen, als im selbigen Augenblick der Schuß sich entlad und die beiden Unglücklichen von einem Steinregen überschüttet wurden. Bewußtlos wurden die Bergleute ins Freie gebracht und von dem halb herbeigerufenen Arzt Herrn Dr. Schillen von Vorch in seiner Eigenschaft als Knappschafftsarzt, wurde festgestellt, daß einer der Bergleute außer einigen Fleischwunden, wahrscheinlich Verletzungen an den Augen erlitten hat, weshalb er sofort nach der Augenheilklinik in Wiesbaden überführt wurde. Der andere ein junger Mann von 18 Jahren hat bedeutende Wunden am Ohr und überhaupt am Kopf und liegt durch den starken Blutverlust schwer krank und erschöpft im elterlichen Hause.

Ein Mord. 19. Juni. Am verflochtenen Sonntag wurde hier oberhalb der Lahnbrücke eine Leiche männlichen Geschlechts gefunden. Der Leichnam nach scheint der Mann dem Arbeiterstand angehört zu haben. Die Leiche hat anscheinend bereits längere Zeit im Wasser gelegen. — Herr Lehrer Ziger von Schrybach, welcher längere Zeit die dortige 2. Lehrerstelle versehen hat, ist mit dem 1. Juli d. J. nach Niederelshausen, Kreis Diedenlopf versetzt. — In dem benachbarten Steeden wird eine neue Lehrerwohnung gebaut. Die Arbeiten werden nächste Woche vergeben.

Darmstadt. 19. Juni. Der Großherzog hat das Mitglied der preussisch-berlinischen Eisenbahn-Direktion Wping, Oberregierungsrath Wilhelm Weller, unter Verleihung des Titels als Geheimen Regierungsrath zum hess. vortragenden Rath im preussischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten ernannt.

Sitzung der Stadtverordneten.

□ Wiesbaden, 19. Juni

Den Platz des Vorsitzenden nimmt Herr Stadtverordneter Vorsteher Geh. Sanitätsrath Dr. Pagenstecher ein. Auf den Magistratsplätzen die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, Bürgermeister Geh. Beigeordneter Körner, Stadtkämmerer Dr. Scholz sowie die Stadträthe Baurath Frobenius, v. Oldmann, Weil und Baurath Winter. Von den Stadtverordneten sind 33 anwesend. — Der Herr Vorsitzende theilt mit, daß am 19. Juli die Schulfestien beginnen und fragt an, ob die Versammlung gewillt sei, darnach auch ihre Ferien einzurichten, d. h. nach der zweiten folgenden Sitzung, sofern der sofortigen Erledigung bedürftige Materialien nicht vorliegen, eine Pause in den Sitzungen eintreten zu lassen. Niemand widerspricht. Es wird deshalb dem Vorschlag gemäß verfahren.

Am 26. und 27. ds. Mts. tagt in Weilsburg der diesjährige

Nationalische Städtetag

dessen Vorsitzender bekanntlich Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell ist. Auf Vorschlag des Wahlausschusses erklärt die Versammlung, zu ihren Delegirten die Herren Stadtverordneten Mollath und Sees.

Aus dem Vorjahre sind nach einem Referate des Herrn Dr. Dreher, Namens des Finanzausschusses, im Ganzen Mk. 179.949 an Aufschub und unverschuldet geblieben. Theils weil die bezüglichen Arbeiten noch nicht zur Ausführung, theils weil sie noch nicht zur Verrechnung gelangten. Die Uebertragung des Betrages auf das laufende Rechnungsjahr wird widerspruchlos gut geheissen.

An der Querfeld- resp. Philippsbergstraße, unterhalb des Steigerischen Grundstückes soll (Berichterstatte Herr Reichwein) nach einem Magistratsbeschlusse ein 2 Nr 21 Quadratmeter haltender Feldweg theil für Mk. 600 die Ruthe verkauft werden. Der Ausschuss aber ist der Ansicht, daß dieser Wegtheil möglicherweise bei dem in der Nähe geplanten Schulneubau zur Zufuhr der Baumaterialien benutzt werden könne. Er ersucht daher, vorläufig dem Kaufvertrags-Abschluß nicht zuzustimmen. — Demgemäß wird beschlossen.

Nach demselben Berichterstatter hat Herr Philipp Schäfer anlässlich eines geplanten Neubaus, der Stadt einen Streifen seines an der Ecke der Dohheimer- und Karlstraße belegenen Grundstückes unter der Bedingung zum Kauf angeboten, daß ein Preis von 1500 Mark pro Ruthe und daß für die Zurückschiebung der Mauer Mk. 220 bezahlt wird. Das Gelände soll zur Erweiterung der Dohheimerstraße Verwendung finden. Die Versammlung ist einverstanden.

Wider einen früher für das v. Knoop'sche Gelände festgesetzten Fluchtlinienplan ist, wie Herr Franke als Ausschuss-Referent berichtet, früher von verschiedenen Interessenten Einsprache erhoben worden. Verhandlungen mit den Beteiligten haben zu einem neuen Plane geführt, welcher heute zur Genehmigung vorliegt. Der Bauausschuss bekräftigt dieselbe. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell: Nicht beseitigt sei durch den neuen Fluchtlinienplan eine Einsprache des Fräulein Schauf. Möglicherweise gebe sich die Dame zufrieden und es erübrige sich die Vorlage des Planes zum Entscheld beim Bezirks-Ausschuss, wenn die Straße bei der Einmündung in die Vierstädterstraße etwas verlegt und dadurch von dem Schauf'schen Grundstück weniger abgeschnitten werde. Es lasse sich das ohne Schaden für die Straße und die übrigen Interessenten wohl machen und er bitte, den Magistrat mit entsprechender Vollmacht zu versehen. — Nachdem Herr Wille im Sinne der Ertheilung dieser Vollmacht gesprochen hat, wird demgemäß beschlossen und mit dieser Einschränkung der neue Fluchtlinienplan genehmigt.

Der Ausbau des oberen Theiles der Langstraße wird (Referent ebenfalls Herr Franke) vorgeschlagen, um das Bauen an der Straße, in welche dieselbe einmündet, zu erleichtern. Die Kosten belaufen sich auf Mk. 34.500. Mit der Kenderung, daß der Fußweg mit Mosalkläster an der Waldseite, welches der Plan vorsieht, als überflüssig in Wegfall kommt, wird der Plan gutgeheissen und der für die Ausführung desselben erforderliche Credit bewilligt.

Der Tarif der

Canalanstich-Kosten

ist (Berichterstatte Herr Gartmann) einer Revision unterzogen und nach Maßgabe des Sinkens der Baumaterial-

Preise in einigen Positionen etwas herabgesetzt worden. Der neue Tarif findet widerspruchlos Annahme.

Nach demselben Referenten beabsichtigt Herr Hauptmann Heinrichsen aus Mainz zwischen der Kar- und Lahnstraße ein Landhaus zu errichten. Vor seinem Baugelände liegt ein der Stadt gehöriger Geländestreifen, und er bittet, ihm Dandispens nach der Richtung hin zu ertheilen, daß er von der Entrichtung der Straßenkosten vor dem städtischen Besitze entbunden wird. Die Stadtverwaltung ist geneigt, selbst den straßenmäßigen Ausbau des Streifens und die Ausschmückung desselben mit gärtnerischen Anlagen zu übernehmen, sofern Herr Heinrichsen à fond perdu einen Betrag von Mk. 1200 zahlt. — Die Versammlung ist mit dem Vorschlage einverstanden.

Die Bedürfnisanstalt an der Schulgasse

hat mehrfach die Stadtverordneten bereits beschäftigt. Man klagt besonders im Hause über üble Gerüche, welche der mangelhaften Ventilation zuzuschreiben sind. Es ist daher früher schon vom Bau-Ausschuss beschlossen worden, die Verbesserung der Ventilation mit Mk. 450 Kostenaufwand in Vorschlag zu bringen. Die Stadtverordnetenversammlung jedoch bewies in voriger Sitzung die Materie an den Bau-Ausschuss zurück, damit er nach vorheriger Einsichtnahme ev. weitere Vorschläge mache. Herr Wille berichtet über die neue Veranlassung. Wenn die Polizeiverwaltung vorgeschlagen hat, weil Unfug in der Anstalt getrieben werde, Nachts die Thüren derselben zu schließen, so glaubt der Ausschuss durch eine derartige Maßnahme die Verhältnisse nur noch zu verschlimmern. Er ist daher bei seinem früheren Beschlusse geblieben. Der Polizeibehörde stellt er zur Erwägung, ob nicht durch verstärkte Aufsicht ihrerseits den Missständen abgeholfen werden könne. — Herr Franke wünscht wenigstens die Errichtung einer Schamwand. — Herr Dr. Cunneg regt die Verbesserung des Gefalles in der Anstalt an. — Herr Wille: Eine Schamwand sei vorhanden; eine zweite sei überflüssig und lasse sich nicht wohl anbringen. — Herr Baurath Frobenius: Seines Wissens beständen die geringsten Missstände im Gefälle nicht. Eventl. seien dieselben zu beseitigen. — Der Ausschuss-Antrag wird angenommen.

Die Alleegebäude an der Elisabethenstrasse

sollen bekanntlich beseitigt werden, weil die Straßenerweiterung, sowie die Senkung des Niveaus der Straße solches nöthig mache. — Der Bauausschuss (Referent Herr Esch) ist, so sehr er selbst bedauert nicht zu einem anderen Resultate kommen zu können, bei seinem früheren Antrag, die Bäume zu entfernen, geblieben, da dieselben in die neue Fahrbahn entfallen und zur Verfestigung zu alt sind. — Herr Dr. Cavet möchte die Möglichkeit der Erhaltung der Allee, der schönsten, welche die Stadt besitzt, nochmals erwogen sehen. Eventl. lasse sich ja die Breite des Fahrdammes auf 10 Meter beschränken. Gerade der Fußgänger-Verkehr in der Elisabethenstrasse sei sehr bedeutend. Darauf müsse Rücksicht genommen werden. — Herr Baurath Frobenius: Die Erhaltung der Bäume werde unmöglich sein, weil die Straße zur Gerabminderung der Steigung im Niveau gesenkt werden solle und weil die Bäume auch nicht parallel der Häuserreihen ständen. — Herr Fendt: Wenn Jemand sogar über den starken Geruch der Lindenblüthe Klage geführt habe, so verstehe er solches nicht. Auch er sei für die nochmalige Veranlassung der Materie. — Herr Dr. Dreher bittet, eventl. Herrn Dr. Cavet bei der bezüglichen Veranlassung des Bauausschusses zuzugleichen. — Herr v. Detten stellt der Versammlung schwere Vorwürfe aus den Kreisen der Bürgerschaft in Aussicht, wenn man dem Ausschuss-Antrage entspreche. — Mit 18 gegen 14 Stimmen wird endlich im Sinne des Antrages des Herrn Dr. Cavet sowie die Ausziehung dieses Herrn ad hoc zu der Veranlassung des Bauausschusses beschlossen.

Das Gelände Ecke Emsler- und Weilsburgerstraße

möchte der Westliche Bezirksverein statt für die offene, unter gewissen Voraussetzungen für die geschlossene Bauweise bestimmt wissen, damit den Passanten der offene erhebende Blick auf die Reversseite der Häuser an der Seerobenstraße entzogen werde; der Magistrat aber widerstrebt dem aus Gründen, die wir früher bereits wiedergegeben haben, und auch der Bau-Ausschuss (Berichterstatte Herr Esch) hat mit 4 gegen 2 Stimmen beschlossen, dem Magistratsstandpunkte sich anzuschließen. — Herr Gartmann, ebenso Herr Schröder, spricht im Sinne der Anregung des Bezirksvereins. Herr Wille verteidigt den Standpunkt der Ausschuss-Mehrheit. Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell verweist darauf, daß die Sache keineswegs die ihr von anderer Seite beigelegte Bedeutung habe, da sowohl an dem Hause des Herrn Bartholomae wie auch am Schwalbacher Hof Läden in der Bebauung sich nicht umgehen lassen, und da der Eckbauplatz mit einem Doppelhaufe bestellbar werden könne. Es handelt sich demgemäß nur noch um 2 Läden in der Bebauung. Dem betr. Block ein Gemisch von Bauweisen zu geben, wie es angeregt sei, halte er für bedenklich. — Mit 18 gegen 15 Stimmen beschließt die Versammlung nach dem Antrage der Ausschuss-Mehrheit.

Der Entwurf zu einem

Ortsstatut über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe

wird auf Antrag des Vorsitzenden des mit der Vorberatung befaßten Ausschusses noch einmal abgelehnt.

Der Gunde-Auffeher Herr Jörg klagt über den Rückgang seines Einkommens nach Anlage der neuen Abbederei. Der Organisationsausschuss läßt durch Herrn Molath vorschlagen, sein fixes Einkommen auf Mk. 1200–1400 neben 50 Pfg. für jeden versteuerten Hund, und auf Mk. 2000 bis 2200 in Minimo festzusetzen, mit der Maßgabe, daß eine Kenderung des Vertrages eintritt, sobald die Zahl der Hunde 2000 übersteigt. Im Jahre 1901 wurde hier für 1784 Hunde eine Steuer entrichtet. — Den Vorschlägen stimmt die Versammlung zu.

An Stelle des Herrn Kaufmann als Mitglied der Gesundheits-Kommission wird Herr Lang gewählt.



* Wiesbaden den 20. Juni 1903

Wo sind die „Enten“?

Bereits vorgestern war der Generalanzeiger in der Lage, mitteilen zu können, daß das Centrum die Candidatur Bartling in der Stichwahl unterstützen werde, während ihrerseits die Nationalliberalen sich durch Unterstützung des im Wahlkreise Höchst-Homburg in der Stichwahl stehenden Centrums-kandidaten revanchieren würden. Diese Nachricht hat sich vollinhaltlich bestätigt. Gestern haben sowohl der Landesausschuß der nationalliberalen Partei, wie auch die Vertrauensmännerversammlung der Centrunspartei in Limburg die wechselseitige Unterstützung beschlossen. Der blasse Neid darüber, daß der General-Anzeiger, wie stets, besser unterrichtet ist, als sie selbst, drückte gestern der Redaktion des hiesigen „Volksblattes“ die Feder zu einem Ausfall auf den „General-Anzeiger“ in der Hand. Das Blattchen faßelte dabei von Entenzucht und der „Manie“ des General-Anzeigers, Interessantes zu berichten. Gewiß, liebes Volksblattchen, diese „Manie“ haben wir! Bei dir, theures „Volksblattchen“, haben wir ein Bestreben, Interessantes zu berichten, noch nicht wahrgenommen — wenn du darin einen Ruhmestitel erblickst, so sei es dir vor aller Welt hiermit attestiert! Unsere Nachricht aber, die du als „Ente“ brandmarken möchtest, beruht auf zuverlässigen Informationen, und zur Stunde, als Du dich ansiehst, liebes Volksblatt-Redaktionschen, uns zu dementieren, wußtest Du genau, daß wir Recht hatten. Oder sollte jener Nationalliberale gekümmert haben, der uns bereits einen Tag nach der Hauptwahl mittheilte, eine gewisse Schriftleitung habe Herrn Bartling persönlich der Unterstützung bei der Stichwahl versichert? Schon einmal, theure „Kollegen“ in der Friedrichstraße, habt Ihr in Eurem Blattchen öffentlich bekennen müssen, daß der „General-Anzeiger“ über Vorgänge in Centrunskreisen weit besser unterrichtet sei, als Ihr. Sucht Ihr Euch jetzt gegen ähnliche Vorwürfe aus Parteikreisen zu schützen, indem Ihr dementieren wollt? Dann seid das nächste Mal vorsichtiger und widersprecht nicht solchen Angaben, die Ihr Tags darauf doch bestätigen müßt!

Und nun zu dem „Rheinischen Kurier“. Wie das Blattchen mit den 2400 Abonnenten plötzlich das Citiren lernt, wenn es gilt, dem „General-Anzeiger“ eins anzuhängen! Wie wohlgefällig druckt der Kurier die freundschaftlichen Zeilen des „Volksblattes“ ab, in denen wir zu widerlegen gesucht werden. Zum ersten Mal finden wir dabei den „General-Anzeiger“ v o l l s t ä n d i g citirt, was die Nicolassträßler niemals über's Herz bringen, wenn sie uns die Ehre anthun, Originalnotizen des „Gen.-Anz.“ zu verwerthen. Aber wie der Kurier sich gewöhnlich auf's hohe Ross setzt, um gleich darauf wieder herunterzupurzeln, so auch hier. Vorne schreibt also das Blatt, der „General-Anzeiger“ züchte „Enten“ und hinten bestätigt es alles, was wir gebracht haben. In einem „Nachtrag“ berichtet der Kurier nämlich von der gestern beschlossenen Unterstützung des Centrums-kandidaten im Wahlkreise Höchst-Homburg durch die Nationalliberalen und der Unterstützung Bartlings durch das Centrum — alles Sachen, die wir schon 2 Tage früher vorausgesagt und die der Kurier gleichzeitig an anderer Stelle unter die Rubrik „Entenzucht“ einreicht. Der Strauß, den der Kurier mit anderen Blättern auszufächeln hat, geht uns nichts an; aber die Annahme, mit dem gleichen Strauch auch uns eins auszuweisen, verlangt ein Paroli. Dasselbe würde von unserer Seite schärfer ausfallen, wenn der Stolz beim „Kurier“ nicht von journalistischen Waisenkneben geführt würde, die man nicht ernst zu nehmen braucht.

Aus dem Stadtparlament.

Erweiterte Peripherie. — Das Baugewerbe. — Straßenbau. Die Elisabethenstraße. — Westlicher Bezirksverein. — Sonntagssruhe. — Aufgehoben ist nicht aufgehoben.

Im Norden, Osten, Süden und Westen, nach allen Himmelsrichtungen zu, dehnt sich unsere Stadt aus und mit jedem Monat erweitert sich die Peripherie des Stadtkreises. Ueberall erstehen Neubauten und neue Viertel wachsen aus der Erde. Selbst der Einheimische wird fremd und viele Straßen kennt er nicht einmal dem Namen nach. Erst dieser Tage machte Ihr Berichterstatter z. B. die Entdeckung, daß man im Südosten der Stadt die Koryphäen der Wissenschaft und Kunst zu Tausenden der neuen Straßen machte, denn da giebt es: Lessing-, Uhland-, Schubert- und Beethovenstraße in unmittelbarer Nachbarschaft beieinander. Was ist da wohl natürlicher, als daß sich jetzt in der Hochsaison des Baugewerbes unser Stadtparlament mit den Straßen und Bauplänen beschäftigt? Nicht weniger wie acht Punkte der gestrigen Tagesordnung waren dieser Materie gewidmet. Es wurden Fluchtlinienpläne genehmigt, Baudispense ertheilt, Grundstücke angekauft und Tauschverträge abgeschlossen. Eine lange Debatte entspann sich bei dem Titel: Beseitigung der Alleebäume der Elisabethenstraße. Die Bäume sind weder krank noch altersschwach, nein, das Auge erfreute sich seither an dem kräftigen Wuchs und der wichtigen Krone. Und nun sollen sie fallen. Bekanntlich ist die Elisabethenstraße etwas enger als die Taunusstraße. Jetzt soll der Fahrdamm in gleichmäßiger Breite durchgeführt werden und da stehen die Bäume im Wege. Der Fahrdamm der Taunusstraße hat eine Breite von 12 Metern. Würde man es sich bei der Elisabethenstraße mit einer Erbreiterung auf 10,60 Meter genügen lassen, so könnten die Bäume stehen bleiben. Es war sehr erfreulich, daß mehrere Stadtverordnete für die Erhaltung der prächtigen Bäume sprachen. Stadtbaurath Frobenius mußte selbst zugeben, daß es einem ans Herz ginge,

die gesunden Bäume fallen zu sehen, allein es kommt noch ein Faktor hinzu, welcher jedenfalls die Erhaltung der Bäume unmöglich machen wird. Um das Gefälle der Straße zu vermindern, muß der Fahrdamm 85 Centimeter tiefer gelegt werden. Zwar soll eine Kommission nochmals die Frage eingehend prüfen, aber allem Anschein nach fallen die Bäume der Art zum Opfer, so sehr das im Interesse der Spaziergänger auch zu bedauern ist. Leider konnte auch einem Wunsche des Westlichen Bezirksvereins nicht stattgegeben werden, so berechtigt dieser Wunsch auch gewesen sein mag. Es handelt sich um die Bebauungsweise des Geländes an der Emser- und Weisenburgstraße. Der nährige westliche Bezirksverein möchte durch eine geschlossene Front schöner Häuser die dahinterliegenden unschönen Bauten, die noch ein Stück Alt-Wiesbadens sind, verdeckt haben und hat ein diesbezügliches Gesuch beim Magistrat eingereicht. Leider lagen aber schon zwingende Verpflichtungen vor, weshalb das Stadtparlament für die offene Bauweise stimmen mußte. Offenlich gelingt es auch dabei, den Platz zu einer Zierde unserer Stadt auszugestalten. Diese Beratungen fanden so in der ersten Hälfte der Sitzung statt. Mithin füllte sich in rascher Folge die Gallerie für die Zuhörer. Das hatte etwas zu bedeuten. Ein Blick in die Tagesordnung gab die Ursache an: Entwurf zu einem Ortsstatut über die Sonntagssruhe im Handelsgewerbe zu Wiesbaden. Die ankommenden Zuhörer waren also interessierte Kaufleute. Sie waren umsonst gekommen, denn in weicher Vorrichtung wurde die Angelegenheit nochmals vertagt. „Und wie vom Sturm zerstoßen ist all der Hörer Schwarm“, ostentativ verliehen sie die Gallerie, ob der getäuschten Hoffnung. Es bleibt nur ein Trost: „Was lange währt, wird endlich gut!“

1. Der König von Dänemark reist morgen Mittag mit dem Schnellzug 12 Uhr 36 Min. (Taunusbahnhof) nach beendetem Kurzgebrauch nach Gmunden ab.

2. Die Erbprinzessin von Mecklenburg-Strelitz ist heute Morgen 6,54 mit der Taunusbahn nach längerem Aufenthalt wieder abgereist.

3. Personalien. Der Erste Staatsanwalt Hagen in Neuwied wurde an das Landgericht in Wiesbaden versetzt. — Rechtsanwältin Pannenbecker in St. Goarshausen ist zum Notar ernannt worden.

4. Im neuen Bahnhofsterrain wird gegenwärtig über den Rhein- und Taunusgeleisen eine hohe Holzbrücke aufgestellt, um die Materialzüge von dem Melonenberg nach der gegenüberliegenden Seite leiten zu können.

5. Amtliches Wahlergebnis. Heute Morgen fand im Rathsaule die Feststellung des amtlichen Wahlergebnisses im 2. nassauischen Wahlkreise statt. Im ganzen Wahlkreise gibt es 44095 Wahlberechtigte; von diesen machten von ihrem Wahlrecht Gebrauch 32097. Ungültige Stimmen wurden abgegeben 66, zerstückelt waren 7. Auf die Kandidaten der einzelnen Parteien entfielen Stimmen: Buchhalter G. Lehmann (Soz.) 10,865, Commerzienrath Ed. Bartling (nat.) 7607, Geh. Justizrath Im Walle (Centr.) 7441, Genossenschaftsanwalt Dr. Erüger (freif. Volkspartei) 6174. Da keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit erhalten (16,049 Stimmen), so hat zwischen Lehmann und Bartling eine Stichwahl stattzufinden. Dieselbe findet Donnerstag, 25. Juni statt. Die Wahllokale der einzelnen Wahlbezirke bleiben dieselben; ebenso die Wahlvorsteher. Die Wähler wählen in den Bezirken, in welchen sie schon bei der ersten Wahl ihre Stimmen abgegeben haben.

6. Stimmzettel. Die Reichstagswahl wird für einen hiesigen Wähler ein unangenehmes Nachspiel haben. Im 14. Bezirk erschien ein der Arbeiterklasse angehöriger Mann an der Wahlurne und wollte eben seinen Wahlzettel abgeben, als einer der von den Parteien ins Wahllokal geschickten Vertrauensmänner rief: „Der heißt ja gar nicht so, das ist ja ein ganz Anderer“. Ein sofort herbeigeholter Schutzmann stellte fest, daß der Betreffende wußte, daß er mit ihm in demselben Hause wohnender Herr durch Krankheit verhindert war, sein Wahlrecht auszuüben und der Betrüger es versucht hatte, auf diese Weise eine Stimme einzuschummeln. Er wird sich wegen Betrugsversuches vor dem Gericht zu verantworten haben.

7. Reichstagswahl. Am nächsten Montag, Nachmittags 3 Uhr findet im Eltville im Hotel Reisenbach eine Vertrauensmännerversammlung der Centrunspartei des 2. nass. Wahlkreises statt.

8. Kurhaus. Obgleich die morgigen beiden Konzerte von Johann Strauß mit seiner Wiener Kapelle im Kurgarten (bei ungünstiger Witterung im Saale) im Abonnement stattfinden, so sind doch alle Kurhauskarten: Jahres fremdenkarten, Saisonkarten, Abonnementskarten für Diesige und Tageskarten beim Eintritt vorzuzeigen. — Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß morgen, Sonntag, bei geeigneter Witterung um 11½ Uhr Vormittags Militär-Konzert im Musikpavillon des Kurgartens stattfindet.

9. Der Verein für Sommerpflege armer Kinder zu Wiesbaden, welcher seit seiner Gründung die selbstlose, thätigste Mitwirkung zahlreicher Freunde und Gönner erfahren hat, richtet beim Herannahen der Ferienzeit an alle edlen Menschenfreunde die erneute Bitte um Unterstützung, damit er sein schönes Ziel: schwächlichen, in dürftigen Verhältnissen lebenden Kindern im Laufe des Sommers Erholung und Stärkung in guter Luft, an einem gesunden Orte, unter zweckentsprechender Aufsicht zu gewähren, wiederum erreicht. Besonders seien die mehr begüterten Kreise der Gesellschaft darauf aufmerksam gemacht, daß ein Beitrag von 50 A dazu berechtigt, ein bedürftiges Kind nach freier Wahl der Sommerpflege des Vereins zuzuführen. Da eine geraume Zeit nötig ist, um die vielen vor der Abreise der Kinder nöthigen Vorbereitungen zu erledigen, wird herzlich gebeten, milde Gaben und besonders obengenannten Beitrag zur Pflege eines Kindes bis zum 1. Juli an das Bankhaus Vöckner und Co., Kaiser Friedrich-Platz 2 gelangen zu lassen.

10. Wirthshausfest. Wie wir bereits mitgetheilt haben, soll das Volksfest des Verschönerungsvereins am Wirthshaus bei günstiger Witterung morgen Sonntag, Nachmittags abgehalten werden. Auch dieses Jahr hat das Fest-Comité keine Mühe gespart, um den Besuchern einen genussreichen Tag zu bereiten. Originelle Volksspiele aller Art sollen in bunter Reihenfolge abwechseln. Der Gesangsverein Frohsinn Vierstalt hat seine Mitwirkung zugesagt. Außerdem wird das Fest durch ein von der Kurdirektion in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestelltes Musikcorps sowie durch ein Feuerwerk für den Abend un-

terstützt werden. Der Platz am Wirthshaus selbst ist in diesem Frühjahr vom Verschönerungsverein frisch planirt, sowie mit Sand und Kies bestreut worden; die Geländer wurden erneuert und die Anpflanzungen in tadellosem Zustand gesetzt, so daß der Aufenthalt an diesem die herrlichste Aussicht bietenden Punkte sehr angenehm sein wird. Küche sowie Keller des Restaurants Herrn Höfler bürgen für gute Bewirthung. Wir wünschen allen Festtheilnehmern gutes Wetter und fröhliches Fest!

11. Vergebung. Der Firma Georg Auer hier wurde von Seiten des Stadtbauamtes, Abth. für Hochbau, die Ausführung der Installationsarbeiten der hiesigen Kurhausgärtnerei übertragen.

12. Zur Feier des 50. Jubiläums des Feldbergfestes, welches auf dem Berg selbst heute Abend durch eine große bengalische Beleuchtung und einen Comers eingeleitet wird, haben sich die Turnvereine der benachbarten Gegend am Rhein und Main verbunden und beleuchten die exponirten Punkte ihrer Orte. So wird heute Abend außer dem Wirthshaus auch der Aussichtsturm auf dem Neroberg in bengalischem Feuer erglänzen.

13. Reizbühnen. Heute Samstag und morgen Sonntag wird die Johann Strauß'sche Operette „Wiener Blut“ in Szene geben. Sonntag Nachmittags 3½ Uhr findet auf vielfachen Wunsch eine einmalige Nachmittagsvorstellung ausnahmsweise zu halben Preisen, der Operette „Madame Cherry“ statt. Montag wird „Jadwiga“ bereits zum 4. Mal aufgeführt. Die Proben für Carl Zeller's Novität „Der Kellermeister“, sind im flottesten Gange.

14. Volkstheater. Die „Legernseer“ setzen ihr Gastspiel Sonntag mit der lustigen Bauernposse „Der Dorfbarber“ fort, worin Benni Glas, der Regisseur des Ensembles, ein vorzügliches, urwüthiger Komiker, die Titelrolle spielt. Am Montag gelangt „Der Prozeßhansl“ zur Aufführung. — Das Operetten-Ensemble gastirt inzwischen in Darmstadt und bereitet zugleich die Novität „Der Wahrheitsmund“ vor.

15. Fortuna's Guld. Bei der am 18. ds. stattgefundenen Ziehung der Marienburger Pferde-Lotterie fiel ein Pferd auf Nr. 30134 in die bekannte Kollette von Carl Cassel, Kirchgasse 40 hier.

16. Das Niederwallauer Kirchweihfest wird auch morgen und Montag wie alljährlich eine Menge feuchtschölicher Menschen zusammenführen. Wir wollen hoffen, daß die Stimmung durch gutes Wetter erhöht wird, so daß sich echt rheinisches Leben entwickeln kann.

17. Ertrunken. Gestern Abend um 7 Uhr ertrank beim Baden im Main der 13jährige Schüler Sebastian Jörg von Höchstheim. Der Knabe war bereits bis in die Mitte des Halses geschwommen, wurde aber hier von den Wellen eines vorüberfahrenden Schiffes in die Tiefe gezogen. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht gefunden.

18. Selbstmordversuch. Ein hiesiger Hausbursche versuchte sich gestern Nachmittag gegen 2 Uhr im Weiher am „Barnen Damm“ zu ertränken. Passanten, welche sein Vorhaben beobachteten, holten ihn aus dem Wasser und brachten den Selbstmordkandidaten in seine Wohnung.



letzte Telegramme

19. Berlin, 20. Juni. Wie aus Dresden berichtet wird, wurde der Lehrling einer Kaufirma in der Vorstadt Plauen, der Sohn eines dortigen Turnlehrers, der 800 A Lohngehälter nach einem Neubau tragen sollte, unterwegs erschlagen und beraubt. Man fand seine mit Steinen beschwerte Leiche in einem Teich. Als des Raubmordes verdächtig wurde ein Kutscher verhaftet.

Complotte gegen den Sultan und den Jaren?

20. Wien, 20. Juni. Hier wurden im Laufe des gestrigen Abends Extrablätter verbreitet, wonach in Konstantinopel eine auf den Sturz des Sultans zielende Bewegung ausgebrochen sei. Einerseits wird behauptet, der Sultan sei von albanischen Truppen zur Abdankung gezwungen, andererseits wird verbreitet, der Sultan sei getödtet worden. Eine zuverlässige Meldung liegt von keiner Seite vor, es scheint sich um bloße Gerüchte zu handeln, die darauf zurückzuführen sein dürften, daß auch in Pest und Belgrad derartige ganz allgemein gehaltene Meldungen im Laufe des heutigen Abends verbreitet wurden.

21. London, 20. Juni. Aus Petersburg meldet Morning Post, daß ein Attentat gegen den Jaren vorbereitet, jedoch in letzter Stunde vereitelt worden sei. Ein russischer Revolutionär sei in den Palast von Zarsoje Selo in der Nähe eines Gendarmen-Offiziers eingedrungen, als gerade das Personal des Hofes mit den Vorbereitungen für die Abfahrt des Jarenpaares nach Peterhof beschäftigt war. Auf eine Frage, die ein Hofbeamter an ihn richtete, konnte der Revolutionär nur unbefriedigende Antworten geben, wodurch er sich verurtheilte und der Attentatsversuch entdeckt wurde. Der Revolutionär wurde sofort verhaftet. Die Posten im Palast wurden verdoppelt. Die Ärzte gaben Anweisung, dem Jaren wegen seines nervösen Zustandes von dem Attentatsversuch keine Mittheilung zu machen.

22. Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft Emil Hommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Religion: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

„Zacherlin“

Angezeigt! Auch in diesem Jahr in der Dats!

Ich lehre ich unter Garantie des Erfolges nach den weitbekannten Schreibweisen der Methode. Jede, selbst die schlechteste u. unverständliche Schrift wird durch meine Methode dauernd schön und geistig.

Gründliche Ausbildung in Buchhaltung, sowie in der gesamten kaufm. Wissenschaft, in Kursen sowie Einzelunterricht in Tages- oder Abendstunden. Der Unterricht an Damen steht unter persönlicher Leitung von Frau E. Schreiber, langjährige Fachlehrerin.

Rhein.-Westf. Handels-Lehranstalt
Dir.: E. Schreiber, Rheinstr. 103, 1. a. d. Ringstraße

Residenz-Theater.

Gastspiel der Direktion Oscar Hennenberg.
Samstag, den 20. u. Sonntag, den 21. Juni 1903.
Zum 1. u. 2. Male:

Wiener Blut.

Operette in 3 Akten von Victor Léon und Leon Stein.

Musik von Johann Strauß.

Dirigent: Kapellmeister Theodor Frier.

In Szene gesetzt von Regisseur Adolf Kühns.

Gast: Hysheim-Gundelbach, Premierminister von	Theodor Tachauer.
Neuß-Schleiz-Geiz	
Salvin Graf Jedlau, Gesandter von Neuß-Schleiz	
Geiz in Wien	
Gabriel, seine Frau	Franz Feiler.
Graf Witowski	Rosa Hamburger.
Demoiselle Franziska Cagliari, Tänzerin i. Kärntner-	Carl Starke.
theater in Wien	
Kagler, ihr Vater, Casselbesitzer	Thea Herms.
Marquis de la Fossade,	Willy Ungar.
Geiz in Wien	Franz Raschel.
Geiz in Wien	Emil Gerhards.
Geiz in Wien	Gustav Schrimm.
Geiz in Wien	Olly Jera.
Geiz in Wien	Hedwig Eiber.
Geiz in Wien	Elie Hoffmann.
Geiz in Wien	Olly Jera.
Geiz in Wien	Adolf Kühns.
Geiz in Wien	Diga Bald.
Geiz in Wien	Robert Schütz.
Geiz in Wien	Gustav Krieger.
Geiz in Wien	Richard Schmidt.
Geiz in Wien	Anna Schröder.
Geiz in Wien	Blanka Rediffe.
Geiz in Wien	Hilbert Hanz.
Geiz in Wien	Karl Kuhn.
Geiz in Wien	Ferry Werner.

Einladung zum Abonnement

auf die

Jugend

Münchener illustrierte
Wochenschrift für Kunst und Leben

herausgegeben von Dr. Georg Hirth.

Preis pro Quartal M. 3.50, Einzelnummer 30 Pfg.

Jede Nummer, mit neuem farbigem
Titelblatt, bringt Spiegelbilder der
Ideen und Bestrebungen des mo-
dernsten deutschen Lebens auf
allen Gebieten der Kunst, Literatur, Politik und Ge-
sellschaft, sowie die bekannten „Jugend“-Spezialitäten:
„Weltchronik“, „Viermeter mit eis“, „Aus dem lyrischen
Tagebuch des Leutnants von derewitz“, „Der neue
Plutarch“, „Marterlin“, „Der schwarze Anjost“, „Die
Pferverkäuf“, „Der schamhafte Adolf“, „Blüthenlese“,
„Humor des Auslandes“.

Ständige Auflage: 53 000 Exemplare.

Alle Buchhandlungen, Postämter und Zeitungsverkäufer nehmen Auf-
träge entgegen, auch in die „Jugend“ an allen Bahnhöfen zu
haben. Probeummern kostenlos durch den

München, Verlags-Verlag der „Jugend“.

Gegründet 1853.

Postliste 1547.

Einladung zum Abonnement

auf das

Casseler Tageblatt u. Anzeiger

50. Jahrgang

Älteste, umfangreichste und geleseinste der in
Cassel herausgegebenen Zeitungen. Erscheint

zweimal täglich

in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Letztere
bringt in ausführlichen Telegrammen, Couriersberichten u.
bereits alles Neue und Wichtige vom Tage.

Die Morgen-Ausgabe bringt wie bisher in aus-
führlichster Weise politische, lokale u. provinzielle
Artikel und Berichte, ferner ein sorgfältig ausgear-
beitetes Roman-Fuilleton in täglichen großen Fort-
setzungen, sowie sonstige mannigfaltige unterhaltende Be-
iträge. Der darstellenden und bildenden Kunst, sowie
der Musik wird in der Besprechung besondere Pflege ge-
wöhnt. Für alle diese einzelnen Zweige der Berichts-
erstattung besitzen wir seit Langem eine ansehnliche
Zahl Mitarbeiter, namentlich auch in der Provinz.

Bezugspreis beträgt in Cassel sowie durch die
Post 3 Mark vierteljährlich.

Anzeigen finden durch das „Cas-
seler Tageblatt und
Anzeiger“ zufolge der
großen Auflage die zweifelsprechendste Verbreitung
und wird das Blatt daher von den Behörden wie von
der Geschäftswelt am häufigsten benutzt.
Die Abonnenten erhalten unentgeltlich mit jeder
Sonntagsnummer „Die Pfänderstube“, ein durch seinen
feuilletonistischen Inhalt allgemein gern gelesenem Unter-
haltungsbblatt; ferner am 1. Mai und 1. October jeden
Jahres einen Plakat-Fahrplan, sowie ein vollständiges
Eisenbahn-Fahrplanbuch in Taschenformat, außerdem
am 1. Januar einen in Farbendruck ausgeführten Wand-
kalender.

General-Anzeiger

für Nürnberg-Fürth

Correspondent von und für Deutschland.

Unparteiisches Organ für Jedermann.

Gratis-Wochenbeilage: „Am häuslichen Herd“.
Gratis-Monatsbeilage: „Bayer. Land- und Forstwirtschaft“.

Täglich 12-32 Seiten Umfang.
Reichhaltiger Lesestoff!

Postabonnement Mk. 1.65
vierteljährlich.

Anlage:

über 42,000

Exemplare.

Wirksamstes u. größtes Insertions-Organ
im ganzen nördlichen Bayern.

Anzeigenpreise:

20 Pfg.

50 Pfg.

im Inseratenteil im Reklametheil.

Beilagen

für die Gesamt-Auflage 139.— Mk.

Verlangen Sie Probe-Nummern.

569

Moskopf's Trauben-Senf

mit der Traube 1202/52

Bester Rheinischer Tafelsenf.

Gläser

zu 20, 25, 30, 40, 50 und
60 Pfg.

in besseren Colonialwaaren- und
Delikatess-Geschäften.



Elektr. Lohtanninbad Wiesbaden

verbunden mit „Hotel Kaiser Friedrich“,
Nerostrasse 35/37, nahe am Kochbrunnen.
Elektr. Licht, Centralheizung, Zimmer Nr. 150
an, separates Bier- und Wein-Restaurant,
Wintergarten.

Erfolgreichstes Heilverfahren, selbst in veralteten und hart-
näckigen Fällen (im Erfolg einzig dastehend) gegen Gicht,
Rheumatismus in allen Formen, Gelenkentzündungen,
Nervenleiden, Ischias, Krampfadern, Lähmungen,
Frauenleiden u. v. a. Viele unverl. Atteste u. Dankfugungen.
Anerkennungsdiplome Sr. Majestät des Königs
von Württemberg. Broschüre gratis. Anfragen an Be-
figer 3315 F. A. Hoffmann.



Lotteriespieler,

die sicher in der Lotterie gewinnen wollen, werden hierdurch
freundl. zum Beitritt eingeladen.
Antheil an 42 versch. Nummern, Beitrag Mk. 5.— pro Ziehung.
Antheil an 80 versch. Nummern, Beitrag Mk. 11.— pro Ziehung.
Größte Gewinnchancen. Kleinstes Risiko.
Z. Zt. vertheilen wir nahezu M. 22.000.— an unsere Mitspieler.

Die Vereinigung von Spielern
der Königl. Preuss. Lotterie,
Wiesbaden, Jahnstr. 3, Part.

Sommerfrische!

Niederseifers im Taunus (vgl. Selters).
Billigste Lebensbedingungen.
Auskunft b. Dr. J. Kaufmann, Niederseifers.

4011

318

Walhalla-Theater.

Sommer-Spielzeit. — Dir. Emil Rothmann.

Sonntag, den 21. Juni 1903.

2. Gastspiel des Tegerseer Bauerntheaters.

Der Dorfbräuer.

Bauernposse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Amand Kolbe.

Spielleiter: Beni Glas.

Matthias Vahringer, Bauer vom Biesenhof	Fuchs Fritz.
Lea, sein Sohn	Bogl Franz.
Alde, seine Tochter	Nienbl. Ann.
Paulina Bollmayer, die Kirchbäuerin	Bergmayer Hanni.
Alde, ihre Tochter	Bogl. Rose.
Alde, ihre Tochter	Nettenbech Veri.
Alde, ihre Tochter	Winkelmayr Fanny.
Alde, ihre Tochter	Glas Beni.
Alde, ihre Tochter	Zulach Sepp.
Alde, ihre Tochter	Hertl. Ebi.
Alde, ihre Tochter	Nienbl. Sepp.
Alde, ihre Tochter	Trenk Toni.
Alde, ihre Tochter	Rechl. Gustl.
Alde, ihre Tochter	Gaderlapp Hans.
Alde, ihre Tochter	Gärtler Rechl.
Alde, ihre Tochter	Herbst. Mirl.
Alde, ihre Tochter	Janner Gatzl.
Alde, ihre Tochter	Gärtler Hans.

Bauern, Bäuerinnen, Burschen, Mädchen, Musikanten.

Gesänge, Tänze und Musiknummern:

Zwischenpausen-Musiknummern:

Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende gegen 11 Uhr.

Monag. den 22. Juni 1903.

3. Gastspiel der Tegerseer.

Der Prozeßhaas.

Überausperisches Volksstück mit Gesang und Tanz von Dr. A. Ganghofer

und G. Reuert.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 21. Juni 1903.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmor.
1. Choral: „Wie schön leuchtet uns der Morgenstern“.
2. Ouverture zu „Der Feensee“.
3. Elegie.
4. Stadt und Land, Polka-Mazurka.
5. Balletmusik aus „Rienzi“.
6. Musikalisches Aktienunternehmen, Potpourri.
7. The star and stripes forever, Marsch.

Auber.
Ernst.
Joh. Strauss.
Wagner.
Conradl.
Sousa.

General-Anzeiger-Ausgabe. Neue Ausgabestellen unter 3

Klassen haben wir bei folgenden Firmen errichtet: Christian Knapp,

Colonialwaarengeschäft, Sedanstr. 7, Ede Sedanzstr.; Heinrich Kramb,

Colonialwaarengeschäft Westendstr. 24, Ede Scharnhorststr.; E. Weber

Colonialwaarengeschäft, Luxemburgplatz 5, Ede Herderstr. 14; Georg

Colonialwaarengeschäft, Moritzstr. 46, Franz Broemser, Colonial-

waarengeschäft, Jahnstr. 7 und Friedrich Schubmacher, Colonialwaaren-

geschäft, Walramstr. 25, Roth Wwe., Albrechtstr. 26, Colonialwaaren-

geschäft, Wörner Wwe., Oranienstr. 36, Colonialwaarengeschäft, A.

Wagner, Seerobertstr. 19, Colonialwaarengeschäft, August Oheimacher

Wagner, Anton Forst, Luisenstr. 16.

General-Anzeiger-Ausgabe. Neue Ausgabestellen unter 3

Klassen haben wir bei folgenden Firmen errichtet: Christian Knapp,

Colonialwaarengeschäft, Sedanstr. 7, Ede Sedanzstr.; Heinrich Kramb,

Colonialwaarengeschäft Westendstr. 24, Ede Scharnhorststr.; E. Weber

Colonialwaarengeschäft, Luxemburgplatz 5, Ede Herderstr. 14; Georg

Colonialwaarengeschäft, Moritzstr. 46, Franz Broemser, Colonial-

waarengeschäft, Jahnstr. 7 und Friedrich Schubmacher, Colonialwaaren-

geschäft, Walramstr. 25, Roth Wwe., Albrechtstr. 26, Colonialwaaren-

geschäft, Wörner Wwe., Oranienstr. 36, Colonialwaarengeschäft, A.

Wagner, Seerobertstr. 19, Colonialwaarengeschäft, August Oheimacher

Wagner, Anton Forst, Luisenstr. 16.

la Apfelwein-Sect,

vorzüglich im Geschmack und sehr gut geeignet zur Mai-
Bottle per Flasche M. 1.25, bei Bestelldauer billiger.

Jacob Stengel,

Schaumweinfabrik, Sonnenberg.

Niederlage bei:

G. Aker Nachf.,	August Engel,
Or. Burchstr. 16.	Taunusstr. 12.
J. C. Reiper, Kirchstr. 52.	J. Rapp Nachf., Goldg. 2.
Willy. Sch. Wied, Adelheidstr. 41.	

An unsere Gesinnungsgenossen

im 1. und 2. Nassauischen Reichstagswahlkreis.

Jetzt müssen alle kleinlichen Bedenken schwinden. Jetzt gibt es für uns nur eine Wahlparole, und diese lautet:

gegen die Socialdemokratie!

Wir richten daher an alle unsere Gesinnungsgenossen die dringende Bitte, bei der Stichwahl am 25. Juni ihre Stimme abzugeben

im ersten Wahlkreis

für den Kandidaten der Centrumspartei, Herrn Landrichter **P. Itschert** zu Frankfurt a. Main,

im zweiten Wahlkreis

für den national-liberalen Kandidaten Herrn Kommerzienrat **E. Bartling** zu Wiesbaden.

Diese beiden Kandidaten haben in der Hauptwahl aus den bürgerlichen Parteien die meisten Stimmen erhalten; sie haben daher das Recht zu fordern, daß alle nicht der Socialdemokratie angehörenden Wähler für sie eintreten. Jeder, der Liebe zu unserem deutschen Vaterlande im Herzen trägt, thue seine Pflicht!!

Wiesbaden, den 20. Juni 1903.

**Der Vorstand der Conservativen Vereinigung
für den Reg.-Bez. Wiesbaden.**

Dr. Adam, Professor. Ackermann, Hauptmann a. D. v. Bartenwerffer, General d. Inf. 3. D. Gründer, Bahnhof-Inspektor. Dr. Hardtmuth, Amtsgerichtsrath. Henning, Krim.-Kommissar. Konietz, Schlossermeister. Krafer v. Schwarzenfeld, Schneider, Schreinermeister. v. Urici, H. Walther, Ober-Postpraktikant. v. Werner, Vize-Admiral a. D. Wilhelmi, Oberstleutnant a. D. Zih, Schneidermeister.

Männerturnverein.

Programm zum 50. Geburtstag:
fest: Abfahrt der Wettturner Samstag.
20. Juni 2 Uhr 53 Min. Hess.
Ludwigsbahn. Sonntag, 21. Juni.
Turnfahrt nach dem Feldberg.
Abfahrt 6 Uhr 57 Min. Morgens
Hess. Ludwigsbahn. Abends von 9 Uhr ab in unserer Turn-
halle, Platterstraße 16.

Familien-Abend mit Tanz.
Der Vorstand.

**Verband der
Bau- und Erdarbeiter.**
Zahlstelle Wiesbaden.

Sonntag, den 21. Juni, Nachmittags 4 Uhr,
im Saale „zur Concordia“, Stiftstraße No. 1:

V. Stiftungsfest,

bestehend in Concert, Unterhaltung u. Tanz, unter
Mitwirkung des hier bekannten Humoristen Lehmann.
Wir laden hierzu unsere gesammten Kollegen nebst An-
gehörigen, sowie alle Gewerkschaften u. Parteigenossen
höflichst ein.

Die Commission.
Eintritt 30 Pfg. — Damen frei.

Kirchweihfest in Niederwalluf.

Am 21., 22. und 23. Juni findet im „Hotel Gartenfeld“

Große Tanzmusik

statt, wozu freundlichst einladet
Der Bef.: Anton Reitz II.

Offerte von heute an täglich frisch.	
Leber- und Blutwurst	4 Pfd. 40 Pfg.
Fleischwurst	65
Preiskopf	70
Schmelzwurst	70 u. 75
Prima Rindfleisch	60
Häute und Knochenbraten	65
Senden	100
Rindfleisch	65-70
Backfleisch	60

August Seel, Bleichstr. 27.

Feinstor gar, reiner
Himbeersyrup
ausgewogen Pfd. 55 Pfg., Fl. 30, 50, 75, 140 Pfg.
Feinstor gar, reiner
Citronensaft
mit u. ohne Schalenaroma, ausgewogen Pfd. 100 Pfg.
Flaschen 40, 70, 110 Pfg.,
Pomril, Frutta, Champ.-Milch, Limonaden,
Gar, reiner Apfelwein in Flaschen.
Sämmtliche Mineralwässer
Brausepulver, Bier-Extract,
Erfrischungs-Bonbons
in reichster Auswahl empfiehlt
Drogerie Alexi,
Micheisberg 9, Telephone 652.

Stickelmühle. Restaurant und Café.

Am Ausgang von Sonnenberg, im Goldstein-
thal, direkt am Wald, mit der elektr. Bahn Wiesbaden-
Sonnenberg bequem zu erreichen.

Prima Speisen und Getränke,
sowie **Kaffee, Thee, Chocolate,**
Milch und stets frischen Kuchen.

497

Besitzer: Josef Klein.



Markttaschen,

nur beste haltbare Qualitäten, von
45 Pfg. an, empfiehlt als

Specialität

Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48.

Tischler-Zwangs-Innung.

Unsere Mitglieder werden hiermit ersucht, dem ver-
storbenen Kollegen

Th. Kraßmüller

durch zahlreiche Beteiligung an der am Sonntag Vormittag
um 11 Uhr stattfindenden Beerdigung die letzte Ehre zu er-
weisen.

Der Vorstand.

J. K.: Der Obermeister H. Schneider.

Bekanntmachung.

Wegen Umzug etc. verleihe ich am Montag, den
22. Juni d. Js., Vormittags 9 1/2 Uhr, in meinem
Versteigerungs-Locale Kirchgasse 19 hier, im Hofe links:
Eine grüne Plüsch-Varnitur (Sofa u. 4 Sessel), ein
Spiegel mit Consol, Klappstuhl, Chaiselongue, Sofa,
Tische, Wajstisch, Fliegenschank, Gefindebett, Schrank-
pult, Erkergeßell, Erker-Mouleaux, Reale und viele
hier nicht benannte Gegenstände
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor der Auktion.

Es ladet ergebenst ein

Wilhelm Raster,

beordeter, öffentlich angestellter Auktionator und Taxator.

Dogheimerstraße 37.

Jagdverpachtung in der Oberförsterei Chausseebank.

Sonntag, den 27. Juni d. Js. Nachm. 3 Uhr, soll in
der Restauration „Taunusblick“ die 363 ha große Wasserjagd auf
dem Rheine in der diesseitigen Stromhälfte in den Gemarkungen
Biebrich-Rodbach, Schierstein und Niederwalluf vom 1. August d. Js.
ab auf 12 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Als Spezialitäten empfehle:

ueten und Herde, I u. II Eisenträger, Thonrohre,
Canalartikel, Closet- und halbschwere Abflussrohre,
schott. Rohre, Lahnkalk in Stücken und gemahlen
in Säcken unter Syndikat-Preisen,
Ausführung von Wand- und Bodenbelägen billigt.

H. L. Kapferer,

Baumaterialien,

Biebrich a. Rhein.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.
Bahnhofstr. 16

Arbeits-Nachweis.

Kapital für viele Jahre bis
11 Uhr Vormittags
in unserer Expedition eingeleiten.

Stellen-Gesuche.

Livree-Diener,
gebürtig Garbist, 180 groß, sucht
Stellung. Antritt September oder
Oktober bei Herrschaft, welche sich
gewöhnlich im Auslande aufhält.
Offert. erb. u. T. O. 3985 an
die Exped. d. Bl. 3988

Junger Diener,

35 Jahre, ledig, f. Stellung
im Geschäft als Hausdiener
oder Einflüsterer.
Gefl. Off. unt. D 240
an die Exped. d. Bl. 4050

Bücherabschluss,

Alle sonstige kaufmännische
Bücherarbeiten übernimmt junger
Kaufmann in seiner freien Nach-
mittagzeit. Gefl. Mittheilungen
nehmen unter A. P. Kahl-
str. 4, 3 L. 4107

Lehrl. Frau f. Besch. i. Waschen
und Putzen Hochstraße 14,
3 Et. L. 4053

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Nur den Verkauf eines Hand-
verfügbaren Fuhrbodens.
Celle (beste Nacht) wird ein
tücht. Reisender

für den Bezirk Wiesbaden als
Alleinvertreter
gesucht. Hohe Pro-
vision, die sofort ausbezahlt
wird, gewährt. Gefl. Offerten u.
C. W. 1000 postlagernd Frankfurt
a. M. 250

Ein tüchtiger
Formen- und Gießer
für Eisen- und Stahl-
arbeiten gesucht, welcher auch an
der Fabrik arbeiten kann. Näb.
in der Exped. d. Bl. 564

Tüchlergehilfen
Erfahrungsgel. sofort gesucht.
1008 Plattenstr. 15, Joseph Thurn

Ein jung. Hausbursche
für Küche und Putzen
sofort gesucht. 4072
Paulbrunnstraße 13.

Schlosserlehrling
148
Luisenstr. 14.

Lehrl. sucht f. Sticker, Weid-
acker, Riedelberg 8. 3571

Schlosserlehrling
9528
J. Gohlwein, Helenestr. 23.

Lehrl. sucht f. 1. Oktober
2. Suche ich
zwei Lehrlinge
in schweizer, evangel. Familie
zu mein Manufaktur- u. Colonial-
waaren-Geschäft. 518
Karlstr. 14.

Ein Malerlehrling
4002
H. Jahnke, 8.

Sofort. Baarverdienst
weiteren hohen Pro-
visionsbezug ist
Person aller Stände
für gewandte, im persönlichen
Verkehr routinirt und flexibel
auch als Nebenverdienst

Person. Off. u. J. N. 7215
an Rudolf Mosse, Ber-
lin SW. 774/18

Arbeitsnachweis
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
in Rathhaus. — Tel. 2377
ausführliche Besichtigung
öffentlicher Stellen.
Abteilung für Männer
Arbeit finden:
Friedrichstr. 20, 1. Etage
Büro: Buchdrucker

Arbeitsnachweis
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
in Rathhaus. — Tel. 2377
ausführliche Besichtigung
öffentlicher Stellen.
Abteilung für Männer
Arbeit finden:
Friedrichstr. 20, 1. Etage
Büro: Buchdrucker

Arbeitsnachweis
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
in Rathhaus. — Tel. 2377
ausführliche Besichtigung
öffentlicher Stellen.
Abteilung für Männer
Arbeit finden:
Friedrichstr. 20, 1. Etage
Büro: Buchdrucker

Arbeitsnachweis
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
in Rathhaus. — Tel. 2377
ausführliche Besichtigung
öffentlicher Stellen.
Abteilung für Männer
Arbeit finden:
Friedrichstr. 20, 1. Etage
Büro: Buchdrucker

Arbeitsnachweis
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
in Rathhaus. — Tel. 2377
ausführliche Besichtigung
öffentlicher Stellen.
Abteilung für Männer
Arbeit finden:
Friedrichstr. 20, 1. Etage
Büro: Buchdrucker

Arbeitsnachweis
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
in Rathhaus. — Tel. 2377
ausführliche Besichtigung
öffentlicher Stellen.
Abteilung für Männer
Arbeit finden:
Friedrichstr. 20, 1. Etage
Büro: Buchdrucker

Arbeitsnachweis
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
in Rathhaus. — Tel. 2377
ausführliche Besichtigung
öffentlicher Stellen.
Abteilung für Männer
Arbeit finden:
Friedrichstr. 20, 1. Etage
Büro: Buchdrucker

Arbeitsnachweis
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
in Rathhaus. — Tel. 2377
ausführliche Besichtigung
öffentlicher Stellen.
Abteilung für Männer
Arbeit finden:
Friedrichstr. 20, 1. Etage
Büro: Buchdrucker

Arbeitsnachweis
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
in Rathhaus. — Tel. 2377
ausführliche Besichtigung
öffentlicher Stellen.
Abteilung für Männer
Arbeit finden:
Friedrichstr. 20, 1. Etage
Büro: Buchdrucker

Arbeitsnachweis
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
in Rathhaus. — Tel. 2377
ausführliche Besichtigung
öffentlicher Stellen.
Abteilung für Männer
Arbeit finden:
Friedrichstr. 20, 1. Etage
Büro: Buchdrucker

Arbeitsnachweis
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
in Rathhaus. — Tel. 2377
ausführliche Besichtigung
öffentlicher Stellen.
Abteilung für Männer
Arbeit finden:
Friedrichstr. 20, 1. Etage
Büro: Buchdrucker

Arbeitsnachweis
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
in Rathhaus. — Tel. 2377
ausführliche Besichtigung
öffentlicher Stellen.
Abteilung für Männer
Arbeit finden:
Friedrichstr. 20, 1. Etage
Büro: Buchdrucker

Arbeitsnachweis
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
in Rathhaus. — Tel. 2377
ausführliche Besichtigung
öffentlicher Stellen.
Abteilung für Männer
Arbeit finden:
Friedrichstr. 20, 1. Etage
Büro: Buchdrucker

Arbeitsnachweis
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
in Rathhaus. — Tel. 2377
ausführliche Besichtigung
öffentlicher Stellen.
Abteilung für Männer
Arbeit finden:
Friedrichstr. 20, 1. Etage
Büro: Buchdrucker

Arbeitsnachweis
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
in Rathhaus. — Tel. 2377
ausführliche Besichtigung
öffentlicher Stellen.
Abteilung für Männer
Arbeit finden:
Friedrichstr. 20, 1. Etage
Büro: Buchdrucker

Herrschafthofdiener
Silber- u. Kupferputzer
Fuhrknecht
Arbeit suchen
Herrschafthofdiener
Kaufmann
Stenograph
Schlosser
Monteur — Maschinist — Heizer
Spengler — Installateur
Bagger
Bureaugehülfe
Bureaubedienter
Herrschafthofdiener
Einflüsterer
Hotelbursche
Kutscher
Herrschafthofdiener
Hausmeister
Tagelöhner
Krankenwärter
Räucher
Badermeister.

Weibliche Personen.

Lehrmädchen

sofort gesucht.

Schirmgeschäft,
4101
Kirchgasse 49.

Suche älteres erprobtes Mädchen
für Küche u. Hausarb. Mit
Bach zu melden b. Frau Dr. Tieg
Herrngartenstraße 8. 4109

Für 3-4 Tage in der Woche
wird eine tüchtige 4094

Waschfrau
gef. Person Friedrich Wilhelm,
Lammstraße 16. 4094

Tüchtige
4079

Arbeiterin

sofort für dauernd gesucht.
Geschw. Hübner,
Rheinstr. 26, 3. Et. Part. rechts.

Eine ordentliche Frau zum
Bröckchenbacken gesucht, sofort
oder später.

Bäckerin Fr. Wachenheimer,
4086
Kerkstraße 9.

Handmädchen (dauernd) und
Bekleidungs- u. Bekleidungs-
gef. Hermannstr. 18, 2 L. 2148

Eine unabh. Frau tagelöhner in
die Haushaltung gef. Weid-
straße 8, 2 St. rechts. 3975

Junger Mädchen
zum Auslaufen für Vormittags
gesucht 3971

Schwalbacherstr. 6.

Zwei Mädchen können Kleider,
gründl. u. unentgeltl. erlernen.
Riedelberg 32. 3892

Ein reines Dienstmädchen zum
sofortigen Eintritt gesucht.
3808 Bierstadt, Wilhelmstr. 6.

Mädchen finden dauernde
Beschäftigung. Das Bekleidungs-
geschäft, Weidstr. 33, 2 L. 3393

Ein Alleinmädchen zum 1. Juli
gesucht. Sonnenberg, Wies-
badenerstr. 38, Part. 549

Mädchen können das Kleiden,
unentgeltl. erlernen. 3535
H. Debus, Langgasse 23.

Mädchen f. das Bügeln grdl.
erlernen Seidenstraße 9,
Hofstr. 1 r. 4054

Arbeitsnachweis

für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.

Geführt bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstboten
und
Arbeiterinnen.

sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat),
Klein-, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.

B. Wäscher, Putzer u. Monatsfrauen
Näherinnen, Büglerinnen und
Hausmädchen u. Tagelöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten
sofort Stellen.

Abteilung II.
A. für höhere u. niedere:
Kinder- u. Wäscherinnen
Stützen, Hausbälterinnen, f. z.
Binnen, Jungfern,
Gesellschaftsdienerinnen,
Erzieherinnen, Comptoiristinnen,
Verkaufsdienerinnen, Bekleidungs-
Sprachlehrerinnen.

B. für sammtl. Pensionen
förmlich, sowie für Pensionen
(auch auswärtig):
Hotel- u. Restaurationsköchinnen,
Zimmermädchen, Wäscherinnen,
Bekleidungs- u. Hausbälter-
innen, Koch-, Wäscher- u. Servir-
fräulein.

C. **Centralstelle für Kranken-
pflegerinnen**
unter Mitwirkung der 2 ärztl.
Vereine.

Die Adressen der frei gemeldeten,
ärztlich empfohlenen Pflegerinnen
sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Christliches Heim
u. Stellenanweisung
Bekleidungs- 20, 1. beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für
1 Mark Kost und Logis, sowie
jederzeit gute Stellen angewiesen.

Christliches Heim
u. Stellenanweisung
Bekleidungs- 20, 1. beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für
1 Mark Kost und Logis, sowie
jederzeit gute Stellen angewiesen.

Christliches Heim
u. Stellenanweisung
Bekleidungs- 20, 1. beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für
1 Mark Kost und Logis, sowie
jederzeit gute Stellen angewiesen.

Christliches Heim
u. Stellenanweisung
Bekleidungs- 20, 1. beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für
1 Mark Kost und Logis, sowie
jederzeit gute Stellen angewiesen.

Christliches Heim
u. Stellenanweisung
Bekleidungs- 20, 1. beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für
1 Mark Kost und Logis, sowie
jederzeit gute Stellen angewiesen.

Christliches Heim
u. Stellenanweisung
Bekleidungs- 20, 1. beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für
1 Mark Kost und Logis, sowie
jederzeit gute Stellen angewiesen.

Christliches Heim
u. Stellenanweisung
Bekleidungs- 20, 1. beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für
1 Mark Kost und Logis, sowie
jederzeit gute Stellen angewiesen.

Christliches Heim
u. Stellenanweisung
Bekleidungs- 20, 1. beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für
1 Mark Kost und Logis, sowie
jederzeit gute Stellen angewiesen.

Christliches Heim
u. Stellenanweisung
Bekleidungs- 20, 1. beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für
1 Mark Kost und Logis, sowie
jederzeit gute Stellen angewiesen.

Variété Bürgersaal

40 Emserstraße 40
16.-30. Juni:

Marietta Catjana,
intern. Tanzkontrabass.

Charles Ronge,
Humorist.

F. Marx,
Zauberer u. Hutmanipulator.

Le Gerolas
Duettisten Comiques Parodisten
à Voix.

Theo Giese,
Humorist u. Satiriker.

Claire Dermondia,
Costümkontrabass.

Marco et Catjana,
Original-Transformations- u.
Lange-Mt.

4085 **Carl Wolfert.**

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näb. in der Exped. d. Bl. 530

Vereine des deutschen Athleten-Verbandes zu Wiesbaden.

Stemm- und Ring-Club „Athletia“, „Athleten-Verein“, „Männer-Athleten-
Verein“ und Stemm- und Ring-Club „Einigkeit“.

Sonntag, den 21. d. M. veranstalten wir ein
gemeinschaftliches Sportfest

verbunden mit
Wettstreit

auf dem Festplatz „Zur Germania“, Plattenstraße 100, bei Mitglied A o o b. Derselbe umfasst Stennen,
Ringen, Steinköhen in je 3 Klassen und beginnt früh um 7 Uhr. Mittags 1 1/2 Uhr gemeinsamer
Abmarsch mit Musik vom Lokal „Zum Bäter Rhein“, Weidstraße 5 nach vorerwähntem Festplatz. Dasselbst
Großes Volksfest

Concert der 80. Regimentsmusik, Tanz, Kinderspiele, athletische Aufführungen u. s. w.
Es ladet hierzu ein verehrl. Publikum, sowie Sportsfreunde und Gönner herzlich ein.
Der Fest-Ausschuß.

Eintritt frei.

Goldwaaren u. Uhren
Trauringe
in jeder Preislage.
Billigste Reparaturwerk-
stätte von 2442
Heinr. Hertzor,
Schwalbacherstraße 33

Guter, kräftiger
Mittagstisch
wird über die Straße abgehoben.
Küche des Offizier-Casinos,
1921 Tagelöhnerstr. 3, r.

Mittagstisch
wird über die Straße abgehoben.
Küche des Offizier-Casinos,
1921 Tagelöhnerstr. 3, r.

Mittagstisch
wird über die Straße abgehoben.
Küche des Offizier-Casinos,
1921 Tagelöhnerstr. 3, r.

Mittagstisch
wird über die Straße abgehoben.
Küche des Offizier-Casinos,
1921 Tagelöhnerstr. 3, r.

Mittagstisch
wird über die Straße abgehoben.
Küche des Offizier-Casinos,
1921 Tagelöhnerstr. 3, r.

Mittagstisch
wird über die Straße abgehoben.
Küche des Offizier-Casinos,
1921 Tagelöhnerstr. 3, r.

Mittagstisch
wird über die Straße abgehoben.
Küche des Offizier-Casinos,
1921 Tagelöhnerstr. 3, r.

Mittagstisch
wird über die Straße abgehoben.
Küche des Offizier-Casinos,
1921 Tagelöhnerstr. 3, r.

Mittagstisch
wird über die Straße abgehoben.
Küche des Offizier-Casinos,
1921 Tagelöhnerstr. 3, r.

Mittagstisch
wird über die Straße abgehoben.
Küche des Offizier-Casinos,
1921 Tagelöhnerstr. 3, r.

Mittagstisch
wird über die Straße abgehoben.
Küche des Offizier-Casinos,
1921 Tagelöhnerstr. 3, r.

Mittagstisch
wird über die Straße abgehoben.
Küche des Offizier-Casinos,
1921 Tagelöhnerstr. 3, r.

Mittagstisch
wird über die Straße abgehoben.
Küche des Offizier-Casinos,
1921 Tagelöhnerstr. 3, r.

Mittagstisch
wird über die Straße abgehoben.
Küche des Offizier-Casinos,
1921 Tagelöhnerstr. 3, r.

Mittagstisch
wird über die Straße abgehoben.
Küche des Offizier-Casinos,
1921 Tagelöhnerstr. 3, r.

Mittagstisch
wird über die Straße abgehoben.
Küche des Offizier-Casinos,
1921 Tagelöhnerstr. 3, r.

Mittagstisch
wird über die Straße abgehoben.
Küche des Offizier-Casinos,
1921 Tagelöhnerstr. 3, r.

Mittagstisch
wird über die Straße abgehoben.
Küche des Offizier-Casinos,
1921 Tagelöhnerstr. 3, r.

Mittagstisch
wird über die Straße abgehoben.
Küche des Offizier-Casinos,
1921 Tagelöhnerstr. 3, r.

Mittagstisch
wird über die Straße abgehoben.
Küche des Offizier-Casinos,
1921 Tagelöhnerstr. 3, r.

Ein Vorurtheil

Ist die Annahme, nur die in Köln fabrizierte Eau de Cologne sei wirklich gut. Machen Sie, bitte, einen Versuch mit meinem Fabrikat und Sie werden finden, dass dasselbe **ebenso gut aber viel billiger** ist, als die beste Kölner Marke, deren Duft so schnell, verfliegt, während der erfrischende Wohlgeruch meiner Eau de Cologne tagelang anhält.

Vorräthig in den bekannten Eau de Cologne-Flaschen: $\frac{1}{2}$ Fl. 0.60, $\frac{1}{4}$ Fl. Mk. 1.—, $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 1.75, Liter Mk. 6.—, Korbflasche Mk. 1.50 und Mk. 3.—, Kiste mit 6 fein verpackten Fl. Mk. 5.—, Eau de Cologne zum Baden: Liter Mk. 4.—.

Für die leeren Flaschen werden 5, 10 resp. 20 Pf. zurückvergütet.

Zerstäuber (Rafrachisseurs) in den neuesten Mustern und mannigfaltigsten Formen von Mk. 0.60 bis Mk. 50.—.

Eau de Cologne-Seife.

Die Herstellung dieser Seife geschah auf Anregung meiner verehrten Kundschaft, in Folge des grossen Beifalls, welchen meine Eau de Cologne fand. Meine **Eau de Cologne-Seife** ist eine der beliebtesten Seifen des Handels. Sie macht die Haut zart und weich und wirkt wegen ihres grossen Gehaltes an Eau de Cologne anregend auf die Nerventhätigkeit. Der angenehme und erfrischende Geruch dieser Seife verliert sich nicht während des Gebrauchs, sondern hält sich, bis dieselbe vollständig verwaschen ist.

Stück 0.50, Carton 1.25.

3494

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien.

Wiesbaden, (Park-Hotel), Wilhelmstr. 30. **Frankfurt a. M.** Kaiserstrasse 1. Lager amerikan., deutscher, englischer und französ. Spezialitäten sowie sämtlicher Toilette-Artikel

Versand gegen Nachnahme. — Illustr. Katalog kostenlos.

„Waldeck“

Sommerfrische und feines Restaurant dicht am Walde. — Telefon 646.

Haltestelle der elektr. Bahn der Linie Bahnhöfe—Eichen 4500

Schattige Terrassen. Gartenhalle. Helle luftige Pensionszimmer.

Täglich: Mittagstisch, Kasse, Abendstisch.

Reine Weine und Biere — Dickmilch.

Schuh-Reparaturen

Nr. 2 — für Damensohle und Absatz.
Nr. 2.50 für Herrensohlen und Absatz.
incl. kleiner Reparaturen.
Keinere Schuhreparaturen werden ebenfalls mit grösster Schonung behandelt und zu obigen Preisen repariert.

Durch fortwährende Beschäftigung von 10 Gehäusen kann auf Wunsch jede Reparatur in 2 bis 3 Stunden geliefert werden.

Für solide Arbeit bürgt mein seit 15 Jahren bestehendes Geschäft. Abholen u. Bringen gratis! Gleichzeitig empfehle mein Geschäft zum

An- und Verkauf von getragenen u. neuen Herrenkleider, sowie Schuhwaren jeder Art.

Firma **P. Schneider,** Schuhmacherei, Hochstrasse 31, Ecke Michelsberg. 2047

Junges fleissiges Mädchen zu kleinem Haushalt (ohne Kind.) u. Hilfe im Laden gesucht.

4134 Sedanplatz Nr. 3.

Ein tüchtiger, fleissiger **Fuhrknecht** gesucht. E. Wegandt, 4144 Kirchstrasse 34.

Tüchtige Tücher gesucht. Gustav Adolfsstr. 11, 1. St. 4142

Geschmiedete 3. Kleiderm. gef. Remise 15, 1. St. 4183

Wäsche kann das Kleidermachen erleichtern. Näheres Holzmühlstr. 37, 2. St. 4191

Sichere Existenz

für 300—400 Mark. Offerten u. A. B. 34 an die Exped. d. Bl. 590

Neue und gebrauchte Federrollen billig zu verkaufen. 1988 Torgheimerstr. 74 b. F. Jung.

Wohnung noch immer **Hellmundstr. 40,** 2. recht. 1700 Frau Berger Wwe.

Garten- und Balkonmöbel

aus Weiden- und Rohrgeflecht



Tisch, Triumph, Stühle, Reiserörbe, Koffer, fernere alle

Korbwaren, Holzwaren, Bürstenwaren, empfiehlt billigst

Karl Wittich,

Michelsberg 7, Ecke Gemeindebahngasse. Neuanfertigung und Reparaturen. 2710

Nassauische Bank

Act.-Ges.

Wiesbaden Wilhelmstrasse 16

An- u. Verkauf von Effekten

an in- und ausländischen Börsen.

Aufbewahrung, Verwaltung, Versicherung von Effekten.

Einfösung von Coupons vor Verfall Einholung von Couponsbogen.

Abgabe von Checks u. Creditbriefen auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes.

Einziehung und Discontierung von Wechseln und Dividenden.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit oder ohne Creditbewilligung.

Checkverkehr.

Aufbewahrung von Effecten und Pretiosen in Schrankfächern (Safes) unter Mitverschluss des Miethers.

Annahme von Spareinlagen, welche je nach Kündigungsfrist mit 2—4% p. a. verzinst werden.

Kostenlose Auskunft über alle das Bankfach betreffende Fragen. 7307

Zur Aufklärung!

Auf die verschiedenen von freisinnigen Wählern an mich gerichteten Anfragen erkläre ich hiermit öffentlich, daß ich das hier am Wahltage vertheilte antisemitische Flugblatt nicht gekannt und dessen Herausgabe und Vertheilung gemißbilligt und verurtheilt habe. Sowie, daß ich der vor der Wahl betriebenen antisemitischen Agitation völlig fern gestanden habe.

C. Bartling.

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse

Wiesbaden E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Konto, Moritzstrasse 29. Telefon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene von 158 angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme **Mk. 3,270.000.—** Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dez. 1902 **Mk. 170,249.52.**

Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk 500 — mit täglicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von 3 1/2% — Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. — **Kassenstunden von 9—12 1/2 Uhr.** 8730

Nassauer Hof, Sonnenberg.

Morgen, Sonntag, von 4 Uhr ab. Anbei

Große Tanzbelustigung

Part, wozu freundlichst einladet

Ed. Grant.

Reiche Auswahl in Sommermützen und Strohhüten

empfiehlt

W. Killian, 7112 Michelsberg 2.

Alte Adolfshöhe

Restaurant ersten Ranges.

Schöner schattiger Garten. Diners von 1.20 Mk. an und höher. Soupers 1.20 Mk.

Eigene Conditorei. — Warme Küche zu jeder Tageszeit. Kaffee, reine Weine, Bier aus ersten Brauereien. Schöne Zimmer mit Veranden.

3732

Hochachtungsvoll **Johann Pauly.**

Heute, Sonntag, von Vormittags 7 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch dreier Rüsse zu 40 Pfg., 35 Pfg. und 30 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Schlachtere und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Nur noch kurze Zeit dauert der Verkauf von Reise-, Out-, Schiff-, Kaiserkoffern, und dichten Rohrplatten u. s. w., Hand u. Haltenkoffer mit u. ohne Rollen, Hand-, Koffer- u. Umhängetaschen, Portemonnaies, Brief u. Cigarrentaschen, Schürzen u. s. w., Kleiderartikel in meiner Wohnung **Moritzstrasse 22, 1. St.,** zu sehr billigen Preisen. 4110

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hies. Sterbefassen (3200 Mitglieder) billiger Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren. — Altersgrenze: 48. Lebensjahre.

600 M. Sterberente werden sofort nach Tode der Sterbefasse bezahlt. — Die Sterberente beträgt der Kasse ist hervorgehend günstig. (Reservefond 1. St. 28,000 Mk.) Bis Ende 1902 gezahlte Renten Mk. 207,918.—. Mitglieder jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Holl, Hellmuthstrasse 37, Stoll, Zimmermannstrasse 1, Lenius, Hellmuthstrasse 6, Bats, verlängerte Mikolajstr., Ernst, Philippstrasse 37, Groß, Michelsberg 14, Auer, Michelsberg 60, Ehrhardt, Michelsberg 24, Faust, Schulstrasse 6, Geisler, Michelsberg 6, Haack, Michelsberg 6, Heusinger, Michelsberg 4, Ries, Friedbergstrasse 13, Steinert, Friedbergstrasse 19, Wittmann, Schulstrasse 9, sowie beim Kassendirektor **Holl-Hausong, Albrechtstrasse 40.****

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf., vierteljährlich 1.50 Pf., halbjährlich 3.00 Pf., jährlich 6.00 Pf., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 Pf., halbjährlich 3.50 Pf., jährlich 7.00 Pf.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für außer-
wärtig 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: 12spaltige Zeile 30 Pf., für außerwärtig 40 Pf. Beilagen
gemäß pro Tausend 100 Pf.
Telephon-Anschluss Nr. 109.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Stier Freibeilagen:

Stich: Unterhaltungs-Blatt „Freie Presse“, — Wissenschaft: Der Landwirth, —
Der Kunst und die Kunstwerke „Kunstblätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Gommert in Wiesbaden.

Nr. 142. Postzeitungsliste Nr. 8167. Sonntag den 21. Juni 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. 18. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Die Neuordnung des Güterbeförderungswesens.

© Nachdem die in der Durchbildung begriffene Neuordnung des Güterbeförderungswesens bereits erkennbare Fortschritte aufweist, ist es dem Eisenbahnminister von Verth, auch die finanziellen Ergebnisse dieser Umgestaltung festzustellen. Aus dem in dem neueren System begründeten Fortfall zahlreicher Umladungen folgt naturgemäß eine Verringerung des Arbeitsaufwandes, abgesehen von dem Kinderbedarf an baulichen Einrichtungen und baulichen Ergänzungen. In gleicher Weise folgt aus der systematischen Ordnung der Zweckbestimmung und Durchführung der Güterzüge eine Verringerung an Arbeit, abgesehen von dem Kinderbedarf an baulichen Vorrichtungen. Die königlichen Eisenbahndirektionen sollen deshalb durch die Beförderungs- und Güterzugfahrplandirektoren, soweit erforderlich unter Zugziehung der zuständigen Stützbeamten, den veränderten Zustand an Arbeit mit thunlicher Genauigkeit festzustellen suchen. Für den Vergleich ist der Zeitraum der letzten zwei Jahre zu wählen. Soweit nicht genügend Material mit annähernder Zuverlässigkeit innerhalb dieser Zeit gefunden werden kann, kann ein anderer Zeitraum (hinsichtlich unter schätzungsweise Ueberschätzung auf die letzten 2 Jahre) zu Grunde gelegt werden.

Bei der Prüfung ist zu ermitteln, wieviel Umladestationen bestanden haben (und zwar sämtliche Punkte, auf denen umgeladen wurde), und mit welchem Arbeitsaufwand, wieviel beseitigt, wieviel in ihrer Zuständigkeit eingeschränkt sind, welcher Arbeitsaufwand sich demgegenüber zur Zeit ergibt, wobei der an einzelnen Sammelplätzen etwa größere Aufwand an Leistungen besonders erkennbar zu machen ist. (Nicht sich übrigens auch ohne besondere Schwierigkeiten ermitteln, wieviel Umladungen dem Gute in wichtigen Verkehrsverbindungen erspart sind, so ist solche Angabe ebenfalls von Interesse). Ist zunächst das frühere und jetzige Maß der Arbeit festzustellen, so ist zu veranschlagen, welches Maß an Arbeitskraft gegenüber der früheren Arbeitsmenge nunmehr erforderlich sein würde. Inwieweit alsdann der tatsächliche Verbrauch an Arbeitskraft zur Zeit dieses Ergebnisses etwa übersteigt, ist festzustellen, weshalb die Einschränkung gegenüber der verminderten Arbeit nicht eingetreten ist oder sich nicht hat verwirklichen lassen. Allgemeine Angaben sind hierbei zu vermeiden, es ist vielmehr der etwa-

ige Mehraufwand gegenüber dem rechnungsmäßigen Kinderbedarf im Einzelnen genau festzustellen. Sinngemäß sind in gleicher Weise in Bezug auf die Durchführung des neueren Beförderungssystems im Fahrplan Ermittlungen anzustellen.

Die hiernach vorzunehmenden Untersuchungen sollen zugleich den Eisenbahndirektionen eine erwünschte Gelegenheit geben, sich davon zu überzeugen, daß die zur Förderung des Güterverkehrs getroffenen Maßnahmen zweckdienlich durchgeführt sind, ob und welche finanziellen Erfolge damit erzielt und insbesondere auch, ob zugleich mit den für manche Dienststelle eingetretenen Entlastungen auch entsprechende Ersparnisse durch Verminderung der Arbeiterzahl usw. herbeigeführt sind. Der entsprechende Bericht ist zum 1. Oktober einzureichen.

Die Reorganisation des Obersten Kriegsraths in Frankreich.

© Die Organisation des obersten Kriegsraths beruhte auf dem Dekret vom Jahre 1888, zu dem aber im Laufe der Zeit mehrfach Ergänzungen und Änderungen verfügt worden waren. Es hatte sich hierbei hauptsächlich um die Frage gehandelt, ob die dem obersten Kriegsrath angehörenden Mitglieder außerdem noch die Stellung eines kommandirenden Generals oder eines Gouverneurs von Paris und Lyon bekleiden oder ob sie lediglich zur Verfügung des Kriegsministers in Paris verbleiben sollten. Der ersteren Ansicht war der Kriegsminister Gallifet gewesen, der die Mitglieder des Obersten Kriegsraths, vor allem die als Armeeführer im Kriegsfalle vorgesehenen Generale in dauernder Verbindung mit den Truppen erhalten wollte und daher zum kommandirenden General eines derjenigen Armeekorps befördern ließ, die im Kriegsfalle zu der ihnen unterstellten Armee gehörten. In Paris seien die Generale ohne genügende Beschäftigung.

Der jetzige Kriegsminister, General André, war anderer Ansicht und hob die Bestimmung seines Amtsvorgängers wieder auf, indem er die Thätigkeit der Armeeführer in Paris, insbesondere die Vorbereitung für die zukünftige Stellung im Kriege für so wichtig hielt, daß sich die Aufgaben eines kommandirenden Generals nicht damit verbinden ließen.

Andere Änderungen bezogen sich auf die Zahl der Mitglieder, insofern man theils der Ansicht war, daß nur die vorgesehenen Armeeführer dem obersten Kriegsrathe angehören dürften, theils auch die Zulassung anderer Generale für wünschenswert hielt.

Mit Rücksicht auf die verschiedenen, inzwischen eingetretenen Modifikationen des Organisationsdekretes vom Jahre 1888 sind nunmehr kürzlich auf Antrag des Kriegsministers die Bestimmungen des obersten Kriegsraths von Neuem geregelt worden. Da diese Behörde sowohl nach ihrer Organisation wie besonders auch nach ihrer Zusammensetzung unsere größte Aufmerksamkeit verdient, so erscheint ein näheres Eingehen auf den neuesten Erlaß wohl am Platze.

Als die Aufgabe des Kriegsraths wird die Prüfung aller auf die Vorbereitung für den Krieg bezüglichen Fragen bezeichnet. Der Kriegsminister ist verpflichtet, ihn zu Rathe zu ziehen, wenn es sich um wichtige Mobilisationsbestimmungen, um den Aufmarsch des Heeres, um den Bau strategischer Bahnlagen, um die allgemeine Organisation und die Ausbildung der Armee, um die Einführung neuer Kriegsmittel, um den Bau oder um die Aufhebung von Festungen und um die Küstenverteidigung handelt. Die Versammlung des obersten Kriegsraths erfolgt nach Bedarf, mindestens aber am ersten Montag in jedem Monat.

Will man den Werth und die Bedeutung des obersten Kriegsraths richtig einschätzen, so muß man sich die innerpolitischen Verhältnisse in Frankreich vor Augen halten. Das parlamentarische Regierungssystem der Republik bringt es mit sich, daß der Kriegsminister in erster Linie eine politische Persönlichkeit, in zweiter Linie erst Chef der Armee ist. Er steht und fällt mit dem augenblicklichen Ministerium, das von der parlamentarischen Mehrheit abhängig ist. Jedermann weiß, wie sehr die Entwicklung des französischen Heerwesens in der Republik unter diesen unsteten Verhältnissen gelitten hat. Dies war auch der Grund, daß seiner Zeit unter dem Kriegsminister Freycinet erreicht wurde, daß man wenigstens die Persönlichkeit des Chefs des Generalstabes der Armee von der Politik los löste. Während es bis dahin gebräuchlich war, daß jeder neue Kriegsminister auch einen neuen Chef des Generalstabes ernannte, kann dieser seitdem den Sturz des Kriegsministers überdauern. Je unsicherer die Stellung des Kriegsministers ist, umso mehr fühlte man das Bedürfnis, ihm eine konservative Behörde, allerdings nur mit beratender Stimme zur Seite zu stellen, die, aus den erfahrensten und bedeutendsten Generalen zusammengesetzt, die Tradition und die gleichmäßige Entwicklung des Heerwesens gegenüber dem steten Wechsel in der Person des Chefs der Armee sichern sollte.

Ihre Zusammenfassung sollte dafür bürgen, daß die mahnende Stimme im gegebenen Falle nicht ungehört verhallen konnte. Trotzdem wird der Einfluß dieser Behörde von der mehr oder weniger energischen Persönlichkeit des Kriegsmini-



Feuilleton

Nachdruck verboten.

Umkehr.

Von Helene Lang-Minton.

Der Ball war zu Ende; man verabschiedete sich von den Gästen. Die Hausfrau, eine noch immer schöne, stattliche Blondbine, wachte in ihrer gewinnenden Weise für jeden noch ein liebenswürdiges Wort.

Mittwelter von Körper war einer der Letzten, der ging. Wie anlässlich war die Hausfrau etwas bei Seite getreten, als sie ihm die Hand zum Abschied reichte. Während er sich tief neigte, um ihr die Hand zu küssen, flüsterte er ihr zu: „morgen Abend um 7 Uhr.“

Statt jeder Antwort neigte sie den Kopf und sah ihn an. Diese Augen sagten: „ja ich komme.“

Zwei große dunkle Augen schauten erschreckt auf die Weiden, die da unter der leichten Form des konventionellen Abschieds ein heimliches Zusammenreffen verabredeten.

Als die Lichter gelöscht waren, und sich die Familie wie nach jeder Gesellschaft in das „Damenzimmer“, das Zimmer der Hausfrau „zur Kritik“ wie der Hausherr lachend meinte, zurückgezogen hatte, sagte wieder: „es war hübsch heute Abend: die Stimmung gut und du wieder die Schönste von allen“, dabei lächelte er ihr galant die Hand.

Sie erröthete leicht. Es gewährte der eifigen Frau eine Berechtigung, wenn ihre Schönheit anerkannt wurde, besonders wenn sie an der Grenze stand, wo das Verblühen beginnt, aber sie durfte nicht im Gegenwart ihrer großen Kinder gesehen.

Dann, der eben sein Miturium gemacht, war zwar selbst der erste Verehrer seiner schönen Mutter, aber vor ihrer blauen Tochter Marie, die diesen Winter zum erstenmale „ausgegangen“ genierte es sie. Das Kind übte in seiner ersten Weise einen sonderbaren Einfluß, vielleicht den einzigen, auf sie aus.

Als dann das Kompliment des Vaters mit den Worten folgte: „alle jungen Mädchen verblühen neben dir, Mama-

chen, und alle Herren hatten nur Augen für dich“ suchte es eigenthümlich über das ernste Gesicht Mariens.

„Wie ist es morgen, gehen wir nun zu Waldens, oder hast du abgesetzt, Schatz?“

„Ich habe abgesetzt, weil es Marie gar nicht zuträglich ist, daß sie jeden Abend tanzt.“

Marie machte unwillkürlich eine Gebärde der Abwehr, aber sie sagte kein Wort.

„Auch habe ich morgen eine Sitzung im Frauenverein, die ich nicht absagen konnte“ dabei nestelte sich die schöne Frau sich die Blumen aus dem Haar. So beschäftigt, konnte sie die entsetzten Augen ihrer Tochter nicht sehen, die sich ohne Kuß und Handgeben mit einem „gute Nacht, Mama, gute Nacht, Papa“ hinausgeschlichen wollte.

Der Vater rief sie zurück, schloß sie in die Arme und küßte sie zärtlich. Sie begann ganz unmerklich zu weinen.

Als die Mutter erschreckt hinzutrat, entzog sie sich ihrer Umarmung und lief hinaus.

Erstaunt sahen ihr Vater und Bruder nach, während die schöne Frau ganz verwirrt an ihren Haaren riß. Sie hatte gefühlt, daß die Küsse ihrer Tochter ihr kalt, und deren plötzliche Thränen beunruhigten sie. Es lag etwas vor, es war etwas geschehen, aber was? Das Kind konnte doch nichts bemerkt haben dazu war sie zu gewandt und vorsichtig. Trotzdem beunruhigte sie die Sache so sehr, daß sie die Nacht nicht schlafen konnte. Mariens erschrockene Augen gingen ihr nicht aus dem Sinn, ihre Thränen waren ihr direkt aufs Herz gefallen.

Auch am anderen Tage wollte die unbefagliche Stimmung nicht weichen. Mutter und Tochter, sonst so zärtlich vereint, gingen sich aus dem Wege. Marie war noch bleicher wie sonst, und die tiefen Schatten um die dunklen Augen verriethen geheimen Kummer.

Als der Abend kam und sich die Mutter zum Ausgehen bereit machte, ihre Befehle ertheilte, das Abendbrot um 9 Uhr bestellte, wandte Marie kein Auge von ihr. Es lag ein Flehen, ein Bitten in den Augen ihres Kindes, das sie nicht verstand.

Als das Mädchen das Zimmer verlassen hatte, setzte sie sich den Hut auf und griff nach den Handschuhen. In diesem Augenblick stellte sich Marie mit ausgedehnten Armen vor die Thür hin und rief: „geh' nicht, Mama. Ich lasse dich nicht fort. Du darfst nicht gehen.“

„Was soll das? Was fällt dir ein?“

„Nein, ich lasse dich nicht, Mama.“

„Bist du nicht gescheut? Seit wann befehlen Kinder ihren Eltern?“

„Ich bitte ja nur. Ich stehe dich an. Mama, heute nicht fortzugehen. Ich könnte es nicht ertragen.“

„Was sind das für Ausrufe? Warum soll ich nicht fortgehen?“ Unschwer kam die Frage heraus, zaghaft, tastend, etwas wie Furcht klang durch.

Die Tochter schweig. Todtenbleich im Gesicht, mit geschlossenen Augen stand sie vor der Mutter und hielt diese an beiden Händen fest.

Nein, sie durfte nicht gehen, ihre geliebte, angebetete Mutter durfte nicht dorthin hingehen. Sie sollte keine Heimlichkeiten haben, nicht eines fremden Mannes wegen lügen, wie sie es gestern Abend gethan. Ging sie wirklich, dann mußte ja alles anders werden, dann konnte sie die Mutter nicht mehr lieben, nie mehr küssen und herzen.

Die Frau hatte sich von den Händen ihres Kindes befreit und war mit den Worten: „Solchen Ueberspanntheiten darf man keinen Vorwurf leisten“ der Thür zugegangen.

„Geh' nicht, Mutter, geh' nicht“ schrie Marie quaddel auf.

Die Thür fiel ins Schloß. Sie war allein.

War es möglich? Ihre Mutter war gegangen; wohin, wohin? Diese Frage bohrte sich ihr wie ein Messer ins Gehirn, zerschchnitt ihr das Herz. Jetzt war ja alles aus. Sie hatte keine Mutter mehr. Die Frau, die da in die dunkle Abendstunde hinausging, Mann und Kind verlassend, war nicht ihre Mutter, konnte es nie mehr werden.

Draußen hörte sie des Vaters Stimme ihren Namen rufen. Sie melbete sich nicht. Sie konnte jetzt niemanden sehen und hören, am wenigsten ihn, der gleich ihr das Beste und Höchste verloren.

Als seine Schritte verhallt waren, schlich sich Marie auf ihr Zimmer. Der ungeheure Schmerz ihrer jungen Seele löste sich in Thränen. Schluchzend lag sie da, von ihrem Leid übermannt, das sie nicht zu überleben zu können glaubte.

Da wurde leise die Thür aufgemacht und gleich darauf umschlang die Weinende ein weicher Frauenarm.

Sie sah auf.

„Mutter, Du?! Du?! Du?!“ Im Schrecken, Staunen, Jubeln klang das wiederholte „Du“ aus.

„Ja, mein geliebtes Kind, ich bin zurückgekommen, um nie wieder zu gehen, wenn du es nicht haben willst.“

nisters abhängen. Energie ist nun aber eine unbestreitbare Eigenschaft des jetzigen Kriegsministers André, der zudem insofern eine sichere Stellung bekleidet und voraussichtlich eine recht lange Amtsdauer erreichen wird, als er zur Zeit kaum zu ersetzen ist. Wie groß sein Uebergewicht infolgedessen gegenüber dem obersten Kriegsrath geworden ist, zeigte sich kürzlich bei der Berathung der zweijährigen Dienstzeit in der Kammer. Die Gegner des Gesetzes forderten André auf, der Armee-Kommission das Gutachten des obersten Kriegsrathes über die Zweckmäßigkeit der zweijährigen Dienstzeit vorzulegen. Der Kriegsminister, der bereits früher zugegeben hatte, daß er diese Behörde zwar nicht im Ganzen, aber doch durch Befragen der einzelnen Mitglieder hierüber zu Rathe gezogen habe, weigerte sich aber ganz entschieden, dem Antrag stattzugeben. Es bedeute dies, meinte er, eine Unterdrückung des Kriegsministers, an dessen Stelle der oberste Kriegsrath gesetzt werde. Natürlich zog die Opposition aus dieser Weigerung den Schluß, daß die Meinung des obersten Kriegsrathes der zweijährigen Dienstzeit entschieden ungünstig gegenüberstehe, was auch in der That der Fall zu sein scheint. Trotzdem wurde der Antrag der Opposition abgelehnt, so daß die Stellung des Kriegsministers fester und unabhängiger denn je erscheint.

Wenn somit, wenigstens zur Zeit, eine überragende Bedeutung des Conseil supérieur de la guerre keineswegs vorhanden ist, so hat doch seine Organisation insofern wesentliche Vorzüge, als die Armeeführer bereits im Frieden ernannt, mit ihrem Wirkungskreise vertraut gemacht und auf ihre Aufgabe im Kriege vorbereitet werden. Für uns nimmt der Kriegsrath eine große Bedeutung ein, da wir aus seiner Zusammensetzung die zukünftigen, an entscheidender Stelle stehenden Führer kennen lernen.

Außer dem Kriegsminister und dem Chef des Generalstabes der Armee gehören ihm zur Zeit die Generale Brugere, Lucas, Meginger, Langlois, Duchesne, de Négrier, Boyton, Gagnon, und Donoh an. Von diesen bekleidet Brugere die Stelle eines Vizepräsidenten und ist damit zugleich als Oberbefehlshaber des gegen Deutschland bestimmten Heeres vorgesehen, während General Meginger als Führer der aus dem 14. und 15. Armeekorps gebildeten Alpenarmee bezeichnet wird. Boyton vertritt die Kolonialtruppen, und aus den übrigen Mitgliedern werden die unter Brugere in Thätigkeit tretenden Armeeführer entnommen. Von diesen wird Lucas noch in diesem Jahre nach erreichter Altersgrenze ausscheiden.

Aus aller Welt.

Das erste deutsche Kriegerdenkmal in Amerika

wurde am 30. Mai zu Philadelphia feierlich enthüllt. An dem Feste nahmen 14 deutsche Kriegervereine theil, denen weißgekleidete Ehrenjungfrauen und Kinder zum Friedhof voranzogen, um die Begräbnisstätte der deutschen Veteranen zu bekränzen, auf welcher sich das schöne Denkmal erhebt. Zu der Bronzestatue hatte unser Kaiser alte Geschnitte zur Verfügung gestellt. Auf etwa 5 Meter hohem Sockel steht ein junger deutscher Krieger, in der hoch erhobenen Rechten eine Fahne



haltend, während die Linke die Feuerwaffe umfaßt. Die Statue ist ein Werk des Berliner Bildhauers Albert Moritz Wolff, die Zeichnung des Postaments stammt vom Architekten Schandl, der aus der Hamburger Bismarck-Denkmal-Konkurrenz siegreich hervorging. Die Gelder für das Denkmal stammen aus freiwilligen Spenden der amerikanischen Deutschen und größeren Beiträgen von den Großherzögen von Baden und Hessen, sowie den Senaten von Hamburg und Bremen.



Säwurgerichts-Sitzung vom 20. Juni.
Kindesmord.

Aus der Untersuchungs-Haft vorgeführt, präsentirt sich hinter den Schranken die Dienstmagd Margarette Boos, ein leidend aussehendes, schlichtes Mädchen, in dessen Zügen die Ereignisse der letzten Monate ihre ganz unverkennbaren Spuren zurückgelassen haben. Sie ist am 28. August 1880 auf

einem Hof bei Vöppard geboren, Witwe, ledig, noch nicht vorbestraft, ohne Vermögen und hatte zuletzt ihren Wohnsitz in St. Goarshausen. Dort unterhielt sie ein Verhältniß mit einem jungen Subalternbeamten, gebar als Folge dieses Umganges am 20. März ein Kind und soll dann gleich nach der Geburt sich desselben entledigt haben, indem sie ihm das Leben nahm. — Am 2. April wurde sie als des Kindesmordes verdächtig in Untersuchungshaft genommen. 4 Zeugen, neben ihrem Verführer eine Sebamme und zwei andere Frauen, ferner 2 Aerzte als Sachverständige waren zum heutigen Termine geladen. Nach dem Spruche der Geschworenen verfiel die Angeklagte in 9 Monate Gefängniß.



* Wiesbaden den 21. Juni 1903

Gutachten der Handelskammer Wiesbaden über das Wortzeichen «Kochbrunnen».

Das Wortzeichen Kochbrunnen ist weder als eine Angabe über die Beschaffenheit der Waare noch als ein Preiszeichen zu erachten. Als eine Angabe über die Beschaffenheit der Waare ist es deswegen nicht zu erachten, weil, wenn unter dem Namen Kochbrunnen stets eine Quelle mit kochendem oder annähernd kochendem Wasser zu verstehen wäre, dieser Name für alle heißen Quellen als Gattungsnamen in der Verkehrssprache oder in der wissenschaftlichen Welt (Geologie, Medicin) in Gebrauch sein müßte. Dies ist aber keineswegs der Fall. Wir haben in Deutschland bezw. im deutschen Sprachgebiete zahlreiche heiße Quellen, z. B. in Baden-Baden, Aachen, Wildbad, Nauheim, Karlsbad u. v. m. Keine dieser zahlreichen Quellen hat den Haupt- oder Nebennamen Kochbrunnen erhalten. Als allgemeiner Verkehrsnamen für sie, der sie alle als Beschaffenheitsangabe umfaßt, kann eher der Ausdruck Sprudel gelten. Die Wissenschaft bezeichnet solche Quellen mit dem Beschaffenheits- oder Gattungsnamen «Thermalquellen». Wie wenig überhaupt dem deutschen Sprachgefühl der Ausdruck «Kochbrunnen» für eine heiße Quelle naheliegt, geht schon aus dem Umstand hervor, daß der Name «Kochbrunnen» nicht für den Wiesbadener Kochbrunnen zuerst nachgewiesen ist, sondern für eine Quelle in La-Schwalbach und zwar im Jahre 1682 (vergl. I. Nr. 1) deren Wasser allein zum Kochen gebraucht wurde. (Diese Quelle hat den Namen bis Anfang des 19. Jahrhunderts behalten, vergl. I. Nr. 2 und 3) dann ist der Name in der Literatur nicht mehr nachzuweisen.) Die beiden Quellen, welche unseres Wissens heutigen Tages den Namen Kochbrunnen führen, die heiße Quelle in Wiesbaden und die heiße Quelle in Burtseid, haben diesen Namen auch nicht seit uralter Zeit. Er ist ihnen erst seit einigen Jahrhunderten oder einem Jahrhundert beigelegt worden. So ist der Name «Kochbrunnen» in Wiesbaden erst seit 1758 in der Literatur belegt. Der Lokalhistoriker Schaf sagt in seiner Geschichtsschreibung der Stadt Wiesbaden (1763) Seite 441, daß: «der große offene Brunnen, welcher in dem sogenannten Sauerlande auf der freien Straße, gleich vor dem Badhaus zur Gröden steht, insgemein von den Stadteinwohnern, seit langen Zeiten her, der Kochbrunnen oder Siebbrunnen genannt wird. (vergl. I. Nr. 4.) Daß der Name «Kochbrunnen» wirklich seit langen Zeiten üblich, läßt sich aber, trotz Nachforschungen auf dem hiesigen Staatsarchiv, nicht belegen. Die jetzt unter dem Namen Kochbrunnen bekannte Quelle hieß vor 1758 auch große Brunnen (vergl. I. Nr. 5-7). Auch nach 1758 bis 1800 wird er noch als der Brunnen im Sauerlande bezeichnet. (I. Nr. 8.) Hätte der Name «Kochbrunnen» als Qualitätsbezeichnung so nahe gelegen oder wäre er immer üblich gewesen, für eine Thermalquelle, dann würde jedenfalls der Name Kochbrunnen in Wiesbaden eher als 1758 erscheinen und nachher rascher eingebürgert und rascher vorherrschend geworden sein. Dasselbe Erwägungen drängen sich auch bei der Geschichte des Namens Kochbrunnen für die heiße Quelle in Burtseid auf. Dasselbe führt nach unseren Nachforschungen den Namen Kochbrunnen erst seit 1828, vergl. II. 5, Reumont-Aachen und seine Quellen 1828. Die älteren Quellen sprechen nur von der oberen Quelle, der kochenden Quelle oder dem kochenden Wasser (vergl. II. 1-4). Wie wenig dieser Name allein herrschend für die Burtseider Quelle geworden ist, beweist schon der Umstand, daß diese Quelle auch noch bis in die neueste Zeit andere Namen, wie «Warme Pflüke» oder «Warmer Büß» behalten hat. (vergl. IV. 3, 4, 10.) In allerneuester Zeit (d. h. seit etwa 2 Jahren) suchen einzelne Badegäste in Wiesbaden den Namen «Kochbrunnen» für ihre Thermalbäder in Anspruch zu nehmen. Sie zeigen sogenannte Kochbrunnenbäder an, wiewohl bisher nur die Badegäste darauf ein Recht hatten, welche Antheil an dem Wasser des Kochbrunnens haben. Diese neue Bezeichnungsweise wird aber von den Badegästen, welche mit der Stadt seit Jahrhunderten Antheil am Kochbrunnen haben, als unzulässiger Wettbewerbs empfunden und verfolgt. Einige Badegäste haben auch das Unzulässige eingesehen und auf eine fernere Bezeichnung ihrer nicht als Kochbrunnenwasser enthaltenden Bäder als Kochbrunnenbäder verzichtet. Das Gerichtsverfahren gegen die übrigen schweigt noch. Ferner müssen wir auf Grund unserer umfassenden Nachforschungen in medizinischen Werken u. v. m. feststellen, daß die Bezeichnung «Kochbrunnen» seit altersher und man darf sagen «allgemein» im Verkehr und in der Literatur auf den Wiesbadener Kochbrunnen hinweist. Wohl gibt es noch den Burtseider Kochbrunnen, derselbe ist aber nicht allgemein bekannt, hat auch nicht den Namen Kochbrunnen so weltbekannt gemacht wie der Wiesbadener Sprudel. In Lokalbeschreibungen von Aachen und Burtseid kommt wohl der Burtseider Kochbrunnen vor, aber sonst nur selten. Was die Literatur anlangt, so erscheint der Wiesbadener Kochbrunnen in allen großen Reisebüchern, in allen allgemeinen Werken, endlich in allen größeren medizinischen Werken. Die erste Auflage des großen Konversationslexikons von Meyer von 1840 kennt nur Wiesbadener Kochbrunnen. Chambers Encyclopädia London 1893 kennt nur den Wiesbadener Kochbrunnen (vergl. 3, 16, 17). In der allgemeinen medizinischen deutschen oder ausländischen Literatur ist meist auch nur der Wiesbadener Kochbrunnen zu finden. (Vergl. z. B. I. 2. und 3. Anlage 4. 1-15.) Der Kochbrunnen in Burtseid wird neben dem Kochbrunnen in Wiesbaden erwähnt in den in Anlage 4, Nr. 1-11 bezeichneten Werken. Betrachtet man die Literatur, so ergibt sich, daß der Kochbrun-

nen in Burtseid gegen Ende des 19. Jahrhunderts immer weniger genannt wird, während der Kochbrunnen zu Wiesbaden immer weiterbekannt wird. Das dürfte damit zusammenhängen, daß der Kochbrunnen in Burtseid so gut wie außer Gebrauch gekommen ist, daß dagegen der Kochbrunnen in Wiesbaden durch die aus ihm hergestellten Quellprodukte auch bei denen bekannt wird, welche nicht Wiesbaden besuchen können, sondern welche diese Quellprodukte zu Hause gebrauchen. Mit dem Verfall der Quellprodukte hängt es auch zusammen, daß im Verkehr, d. h. in den Kreisen der Mineralwasserhändler der Name Kochbrunnen ausschließlich auf den Wiesbadener Kochbrunnen hinweist, wie eine Umfrage der Handelskammer Wiesbaden bei den Mineralwasserhändlern Deutschlands ergeben hat. Von 150 befragten Mineralwasserhändlern haben überhaupt 80 geantwortet. 17 verstanden unter Kochbrunnen nur den Wiesbadener Kochbrunnen, die Kunden verlangten meistens nur «Kochbrunnen» und setzten die Bezeichnung Wiesbadener hinzu. 19 Mineralwasserhändler bezw. deren Kunden verstehen unter Kochbrunnenwasser etc. nur Wiesbadener, setzen aber meistens die Bezeichnung «Wiesbadener» hinzu. 17 Mineralwasserhändler beantworteten die Fragen dahin, daß gewöhnlich oder stets «Wiesbadener» hinzugefügt würde. 27 Händler konnten überhaupt keine Auskunft geben. (Vergl. Anlagen.) Mineralwasserfabrikanten berichten allerdings merkwürdiger Weise, daß unter Kochbrunnen (schlechtweg auch künstliche Wasser oder Salze gehen. Das ist jedenfalls eine Folge geheimer Nachahmungen. Der hiesige Kochbrunnen ist Eigentum der Stadt und als solcher im Stadtbuch eingetragen. Die Badegäste, zur Roße, Englischer Hof, Schwarzer Hof, zum Engel, zum weißen Schwan, zum weißen Hof und zum Römerbad besitzen seit alten Zeiten je einneuntes Antheil an der Kochbrunnen-Quelle, während die verbleibenden zweieuntes, soweit sie nicht zu Trinkzwecken verbraucht werden, die Stadt an die Firma Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Koch, Reimann u. Vorwerk laut Vertrag v. 7/30. März 1887 vom 1. April 1889 ab auf 20 Jahre verpachtete. Nach Inkrafttreten des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 wurde am 24. Januar 1895 seitens der Firma Wiesbadener Brunnen-Comptoir Koch u. Vorwerk, deren alleiniger Inhaber seit 1892/93 der Apotheker Koch war, die Eintragung des Wortes Kochbrunnen angemeldet, welchem Ansuchen am 2. April 1895 entsprochen wurde. Ueber das Vermögen des Apothekers Koch wurde der Konkurs eröffnet und er trat infolgedessen von dem Vertrag zurück. Am 1. Januar/7. Februar 1902 kam zwischen Dr. Groppler und der Stadt Wiesbaden ein neuer Pachtvertrag für die Zeit vom 1. Februar 1902 ab ebenfalls 20 Jahre zustande. Dem Antrage der Firma Wiesbadener Brunnen-Comptoir Dr. Groppler das Wortwaarenzeichen auf dieselbe zu übertragen, wurde am 23. Juni 1902 entsprochen. Der Schluß ist erfolgt für Kochbrunnenwasser, Kochbrunnenpastillen und Kochbrunnenfeste.

* Förderung der Pferdebezüge. Wir haben schon früher darauf hingewiesen, daß die Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden sich die Förderung der Pferdebezüge besonders anlegen sein läßt. So werden nächste Woche unter ihrer Unterstützung von einer besonderen Kommission 25 belgische Jagd-Stuten und Halbblut-Johlen in Belgien angekauft, hierher transportiert und gelegentlich der Schau des Mittelrheinischen Pferdebezeugvereins in Limburg versteigert werden. Außerdem hat der Vorstand der Landw.-Kammer in seiner letzten Sitzung den Kammerbeamten, Herrn Landw.-Inspektor Reiser beauftragt, die Kommission zu begleiten und im Anschlusse hieran die Verhältnisse der belgischen Pferdebezüge zu studieren und einen eingehenden Bericht zu erstatten. Wie schon die erneute Einmündung belgischer Jagdhunde, an der sich der Mittelrhein. Pferdebezeugverein und die Pferdebezeuggenossenschaft für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden hervorragend betheiligten, von sehr großer Bedeutung für unsere Pferdebezüge ist, so ist auch die Entsendung eines Sachverständigen zum Studium der belgischen Pferdebezüge auf das wärmste zu begrüßen und es steht zu hoffen, daß das Ergebnis dieser Reise für die Nassauische Pferdebezüge von gutem Einfluß sein wird. In der letzten Sitzung hat der Vorstand der Kammer weiter beschlossen, dem Antrag des Pferdebezeugvereins, der Kommission, welche die einzuführenden Thiere auswähle soll, einen Thierarzt beizugeben, zu entsprechen und Herrn Dr. Kreisthierarzt Ritz in Eltville um Begleitung der Kommission nach Belgien zu bitten.

* Patentwesen. Waarenzeichen-Schutz wurde erteilt Herrn G. Fickler, Maschinenmeister, Sonnenbergerstraße 55 hier, unter Nr. 4588/04 auf Waaren-Étiquette: «Fickler's Schnell-Tintur für alle Maschinenteile». — Gebrauchsmuster-Schutz wurde erteilt Herrn Johann Stöckel, Rüssler, Moritzstraße hier, unter Nr. 199271 auf «Aus Kleit-Ring mit Druckknopf und am Vorhang etc. befestigten Druckgehäuse hergestellte Abhängung von an Stangen beweglichen Vorhängen etc.». — Ferner Herrn Möbus, Schreinermeister in Biersdorf, unter Nr. 199906 auf «Dandläge mit mehreren auf Maß verstellbaren Sägeblättern», und Herrn P. Röhner, Kaufmann, Weinwaaren-Geschäft Langgasse 21 hier, unter Nr. 201312 auf «Eine Stabeneinlage oder Schnürung hergestelltes mit Metallblech kombiniertes Leichen» und unter Nr. 201313 auf «Ein einem Leichen angepaßter und daran vorn und hinten hoch angelegter Unterrock». Sämtliche Schutzrechte wurden durch das Patent-Bureau Ernst Franke, Bahnhofstraße 16 hier, erteilt.

* Königliche Schauspiele. Vielfach bringenden Wünschen entsprechend werden noch einige der diesjährigen Festvorstellungen vor Schluß der Saison wiederholt. Die Aufführungstage sind vorläufig wie folgt bestimmt: Freitag, den 26. Juni: «Die weiße Dame», Sonntag, 28. Juni: «Armide», Sonntag, 5. Juli: «Oberon». Als «Georg Brown» in der «Weißen Dame» gastirt der Irlische Tenor Herr Jörn vom Rgl. Opernhaus in Berlin.

* Spielplan des Königl. Theaters. Sonntag, 21. Juni: «Der Prophet». Fides: Rgl. Widham. Anfang 6 1/2 Uhr. — Montag, 22. Juni: «Ménestran». Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 23. Juni: «Louise». Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 24. Juni: «Theodora». Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 25. Juni: «Calparone». Anf. 7 Uhr. — Freitag, 26. Juni: «Die weiße Dame». Georg Brown: Herr Hofopernsänger Jörn. Anf. 7 Uhr. — Samstag, 27. Juni: «Kaufmann von Venedig». Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 28. Juni: «Armide». Anf. 7 Uhr.

* Die Gesellschaft Hoffnung unternimmt heute Sonntag einen Familienausflug nach dem «Burggraben», Waldstraße. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

* Die Gesellschaft Sangesfreunde veranstaltet heute Nachmittag einen Ausflug nach Viebrich in die neue Turnhalle verbunden mit humoristischer Unterhaltung und Tanz.

* Auszeichnung. Die Weingroßhandlung Gebrüder Wegemann hier erhielt vom Großherzog von Baden das Patent als Hoflieferant.

Der heutigen Gesamt-Ausgabe liegt ein Wahlflugblatt des National-liberalen Vereins bei.

Vollständig alkoholfrei

wohlschmeckend, nahrhaft, erfrischend und bekömmlich ist

„Hopkos“

(hergestellt aus bestem Hopfen und Malz). Bester Ersatz für helle und dunkle Biere **kostet** per Flasche 20 Pf. inklusive Glas. per „ 10 „ exklusive Glas.

Die leere Flasche wird überall in unseren Niederlagen und vom Kutscher für 10 Pfennig zurückgenommen.

Den Temperenzlern, Alkoholgegnern, gesunden und kranken Männern, Frauen und Kindern, insbesondere Müttern, **welche ihre Kinder lieben**, sei hiermit kund gethan, dass Hopkos nunmehr in Wiesbaden überall eingeführt und in jedem Delikatess- und Kolonial-Waaren-Geschäft, ebenso in Restaurants, Cafés, Trinkhallen, Vergnügungs-Etablissements und Ausflugsorten zu haben sein wird.

Sportleute, Radfahrer, Touristen u. s. w. überzeugt Euch von der Bekömmlichkeit des Hopkos bei anstrengendsten Touren und trinket nie mehr etwas anderes. — Proben werden in unserem Geschäftslokal verabreicht.

American-German „Hopkos“ Company

Telephon No. 3070.

Carl Doetsch,

Adolfstrasse 5.

Depositäre mit Fuhrwerk an allen Plätzen unter günstigen Bedingungen gesucht.

4127

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37, unterhalb dem Kaiserplatz.



Jede Woche zwei neue Reisen. Ausgestellt vom 21. bis 27. Juni 1903:

Serie I: Interessante Reise in Indien.

Serie II: Sehnte Reise durch die malerische französische Schweiz. Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr. Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Beide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Beide Reisen 25 Pfg. Abonnement.



Schimmel

wird bei eingemachten Früchten verhindert durch

Dr. Oetker's

Salicyl & 10 Pfg. genügt für 10 Pfd. Früchte. Rezept gratis. v. den Firmen, welche führen Dr. Oetker's Backpulver.

Bettfedern werden im Wiesbad. Bettfedernhand, Mauerstraße 15, mit neuer Bettfedernreinigungsmaschine gereinigt 3624



Bester Bouillon-Extrakt

für alle Suppen, Saucen, Gemüse, Fleischspeisen. Enorm billig. Reinster Fleischbrühgeschmack. WUK in Fleischextraktform Töpfe à 25, 65, 105 Pf. etc. WUK flüssig, mit feinsten Küchenkräutern Flaschen à 15, 50 Pf. etc. WUK Kraft-Bouillon-Kapseln 1 Portion 5 Pf. Überall erhältlich. 1236/54

Gelegenheitskauf.

Rococo Salon Piano, vorzügl. Ton, Cassafant! im Auftrage zu verkaufen 2280 Friedrichstr. 13.

Buch über Che

von Dr. Retan (39 Abbild.) für Mt. 1.50 franco. Catalog über interessante Bücher gratis, 501/83 R. Oschmann, Ronhans D. 155.

Täglich 30 Mark

verdienen Herren u. Damen (einen Stundes) durch den Verkauf eines neuen Artikels. Auskunft erteilt gratis und franko Gg. Beck in Lille (Frankreich). 1256/55 Werich neillu. billige Stellung will verlangen per „Postkarte“ die DeutscheVakanzpost, Göttingen.

Die Ausföhrung der Central-Telephon- und Postnebenstellen-Anlage von 200 Apparaten für das Hansahaus zu Frankfurt a. M. (Stiftstraße) wurde der Frankfurter Privat-Telephon-Gesellschaft m. b. H. übertragen. 502 Frankfurt a. M. Bilselerstr. 29. Tel 6256. Wiesbaden, Adelheidstr. 82 v.

Ebenbürtig den besten Chocoladen-Marken Diadem-Chocolade { „delicat“ Tafel 30 Pfg. „superb“ „ 40 „ „exquisit“ „ 50 „ Sahne-Chocolade * Tafel 30 Pfg. Selika-Chocolade { hellblau Packel 40 Pfg. grün „ 50 „ braun „ 75 „ Fabrikant: Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg. 758/17

Kohlen kann in besser Waare zu den billigsten Preisen liefern und laden Jeden ein, sich durch Probebezug von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen. W. Thurmman jr., 6340 Wiesbaden, Wellringstraße 19. Telephon 546.

Rettenmayer's Express befördert: Gepäc u. Privatgüter aller Art, Lebende Thiere als Fracht-, Eil- und Expressgut von und zur Bahn; befördert: Gepäc u. Reiseeffekten aller Art zu und von den Personen-linien, sowie zu den Rhein-Salondampfern; befördert: Gepäc und Privatgüter aller Art, einzelne Möbelstücke, Instrumente u. dergl. innerhalb der Stadt von einem Hause ins andere. Bestellungen bis 8 Uhr resp. 2 Uhr werden gewöhnlich am selben Vormittag resp. Nachmittag besorgt. Expeditions-Abtheilung I. Grossrussisch-Hofspediteur L. Rettenmayer Wiesbaden Rheinstraße 21.

Kaffee, Kaffee, Kaffee, frisch frisch gebrannt, das Pfund zu 80 pf., 90 pf., 100 pf., 120 pf. und höher empfiehlt Telefon 114 u. 366. J. C. Keiper, Kirchgasse 52. Kirchgasse 52. 4090

Patente etc. erwirkt Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

Als besondere Spezialität in meiner Separatabtheilung für Damen-Schuhwaaren

Mark 8.—
Halbl. Knopf- und Schnürstiefel

Mark 9.—
Braune Knopf- und Schnürstiefel

Mark 10.⁵⁰
Chevreau- Knopf- u. Schnürstiefel

Mark 12.⁵⁰
Box calf u. Chevreau- Schnür- u. Knopfstiefel mit Louis XV. Absatz.

J. Speier Nachf.

Langgasse 18.

4179

Ämtlicher Theil.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neuverordneten Landesteilen, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird unter Aufhebung der bisherigen Bestimmungen des § 24, Ziffer 3 und des § 56, Ziffer 4 der Polizeiverordnung vom 18. September 1900 mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk Wiesbaden verordnet, was folgt:

Die §§ 24, Ziffer 3 und 56, Ziffer 4 der Polizeiverordnung vom 18. September 1900 erhalten nachstehende neue Fassung:

1) § 24, Ziffer 3.

Der Durchgangsverkehr für Lastfuhrwerke ist untersagt: a) auf dem „Cansteinberg“ abwärts, b) in der Kellerstraße von der Hauptstraße bis zur Stützstraße abwärts, c) in der Paulbrunnstraße, d) in der kleinen Frankfurterstraße, e) in der Straße „Heinrichsberg“ abwärts, f) auf dem Karlsplatz und vor der alten Kolonnade, g) in der Langgasse, h) auf dem Luisenplatz, und zwar in den denselben begrenzenden Verbindungsstraßen zwischen Luisen- und Rheinstraße, i) in der Parkstraße und in dem von dieser durch den Distrikt Blumenwiese nach der Sonnenbergstraße führenden Fahrweg, j) in der Köpplerstraße, k) in dem Verbindungswege zwischen Taunusstraße und Kranzplatz längs der Kochbrunnenanlage, m) in der kleinen Webergasse.

2) § 56, Ziffer 4.

Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Personen in unanständiger Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Stadt Wiesbaden“ oder „Kurveverwaltung“ tragen, untersagt. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit der in § 76 der Polizeiverordnung vom 18. September 1900 angedrohten Strafe (bis zu 30 M., eventuell 3 Tagen Haft) geahndet.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Publikation in Kraft.

Wiesbaden, den 10. Juni 1903.

Der Polizei-Direktor.
v. Schenk.

Der Magistrat.



Sonntag, den 21. Juni 1903.

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:

Konzerte

von

JOHANN STRAUSS
mit seiner Wiener Kapelle.

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|---|-------------------|
| 1. Ouvertüre z. Operette „Der lustige Krieg“ | Joh. Strauss sen. |
| 2. Intermezzo aus dem Ballet „Naila“ | L. Delibes. |
| 3. Rosen aus dem Süden, Walzer | Joh. Strauss sen. |
| 4. Entr'acte und Barcarole aus „Hoffmann's Erzählungen“ | J. Offenbach. |
| 5. Ouvertüre zur Oper „Si j'étais roi“ | A. Adam. |
| 6. Die Schlittschuhläuferin, Walzer | Joh. Strauss jun. |
| 7. Albumblatt | R. Wagner. |
| 8. „Fledermaus“-Walzer | Joh. Strauss sen. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|--|-------------------|
| 1. Ouvertüre zur Operette „Die Fledermaus“ | Joh. Strauss sen. |
| 2. Auf Flügeln des Gesanges, Lied | F. Mendelssohn. |
| 3. Wienerblut, Walzer | Joh. Strauss sen. |
| 4. Balletmusik aus der Oper „Gisconda“ | Ponchielli. |
| 5. Mariana-Walzer (neu) | Joh. Strauss jun. |
| 6. Serenata | M. Moszkowski. |
| 7. Geschichten aus dem Wienerwald, Walzer | Joh. Strauss sen. |
| 8. Die beiden Kameraden, Marsch (neu) | F. Lehár. |

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten, Saison-Karten, Abonnements-Karten für Hiesige, oder gegen Tages-Karten zu 1 Mark.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.
Städtische Kur-Verwaltung.

Montag, den 22. Juni 1903.

Morgens 7 Uhr:

- Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunn-Anlage unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Hermann Irmer.
- | | |
|---|---------------|
| 1. Choral: „Gelobet seist du, Jesu Christ.“ | Kalliwoda. |
| 2. Konzert-Ouvertüre, F-dur | Donizetti. |
| 3. Duett aus „Linda“ | Lanner. |
| 4. Die Werber, Walzer | Fra. Schubert |
| 5. Morgenlied | Clarens. |
| 6. Lieblingsklänge aus dem Reiche der Töne, Potpourri | Herrmann. |
| 7. Die Wacht am Rhein, Marsch | |

Abonnements-Konzerte

des

städtischen Kur-Orchester

unter Leitung des Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|---|----------------|
| 1. Ouvertüre zu „Der Haidenschaft“ | F. v. Holstein |
| 2. Die Lautenschlägerin, Gavotte | Komzák. |
| 3. Lichtertanz der Bräute von Kaschmir aus „Peramora“ | Rubinstein. |
| 4. Quadrille aus „Die schönen Weiber von Georgien“ | Offenbach. |
| 5. Ouvertüre zu „Mignon“ | Thomas. |
| 6. Adagio aus der Sonate pathétique | Beethoven. |
| 7. Kriegsraketen, Potpourri über patriotische Lieder | Conradi. |
| 8. Die Glocken von Chicago, Marsch | Sousa. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|--|--------------|
| 1. Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada“ | Kreutzer. |
| 2. Gebet | Kücken. |
| 3. Volkslied aus „Der Evangelmann“ | Kienzl. |
| 4. Aus Kärntner Bergen, Walzer | Koschat. |
| 5. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ | Wagner. |
| 6. Serenade für Violine, Violine und Harfe | Oelschlegel. |
| 7. Die Herron Konzertmeister Irmer, Hertel und Hahn. | |
| 8. Potpourri aus „Der Barbier von Sevilla“ | Rossini. |
| 9. Mit Eichenlaub, Marsch | F. von Blon. |

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wegen Uraug zc. versteigere ich am Montag, den 22. Juni d. Js., Vormittags 9 1/2 Uhr, in meinem Versteigerungs-Lokale Kirchgasse 19 hier, im Hofe links: Eine grüne Plüsch-Garnitur (Sopha u. 4 Sessel), ein Spiegel mit Confol, Klubsessel, Chaiselongue, Sessel, Tisch, Waschtisch, Fliegenschrank, Gesindebett, Schreibpult, Erkerescheib, Erker-Mouleaux, Reale und viele hier nicht benannte Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor der Auktion.

Es ladet ergebenst ein

4131

Wilhelm Raster,

beidigter, öffentlich angestellter Auktionator und Taxator.

Dogheimerstraße 37.

Versteigerungs-Anzeige.

Zufolge Auftrags versteigere ich am Mittwoch, den 24. d. M., Vormittags 9 1/2 Uhr im Gasthause „Zu den drei Kronen“, Kirchgasse 23 hier:

- 1 Gig, 1 Federrolle mit Patentaxen (für Spediture u. Metzger geeignet), 1 desgleichen, 1 Federpistolenrolle (40 Ctr. Tragkraft, für Kohlenhändler passend), 1 Leiterhandkarren, 1 Parthie gebrauchte Chaisensräder, sowie 1 große Parthie gebrauchter Baumzeuge, Kummerte, Sättel u. i. w.

Öffentlich meistbietend freiwillig gegen Baarzahlung.

Sämtliche Artikel sind gut erhalten bezw. in Stand gesetzt.

Besichtigung 2 Stunden vor der Versteigerung.

Es ladet ergebenst ein

4130

Wilhelm Raster,

beidigter Auktionator und Taxator.

Nachlaß-Versteigerung.

Dienstag, den 23. Juni ex., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich in meinem Versteigerungsloale

7 Schwalbacherstraße 7

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als: 5 vollst. hochh. Betten mit Patentrahmen, div. sonst. pol., lack. u. eif. Betten, Waschkommoden u. Confolen mit u. ohne Marmor u. Spiegel, Nachttische, Kleider- u. Handtuchständer, Spiegelschrank, 1 u. 2th. Kleider- u. Weißzeugchränke, mehrere Salon-Garnituren, Sophas, Ottomane, Pianino, Vertikow, Rußb. Schreibsecretär, Herren- u. Damen-Schreibtische, Kommoden, Confolen mit u. ohne Spiegel, 2 Rußb. Säulen mit Büsten, runde, ovale, viereckige Nipp-, Näh-, Wasch- u. Blumentische, Stühle u. Sessel aller Art, Ankleide- u. div. sonst. Spiegel, Bilder worunter Delgemälde, Teppiche, Gardinen, 6 fl. electr. Bronze-Lüster, 2 u. 3fl. Gasleuchten, Hänge- u. Stehlampen, Bücher, getr. Herren-Kleidungsstücke, Weiß- u. Bettzeug, 1 fast neuer Gas-Backofen mit Brause, Büchertisch, Gartenmöbel, Küchenschränke u. sonst. Küchenmöbel, Glas, Porzellan, Klischee- u. Kochgeschirr u. dgl. m. ferner 1 Ladenschrank mit Glashüren, u. Uhr-anstalt, 11. Theke, Erkerverschluß, 2 Kaffee-mühle, Firmenschild, Jaguardstrickmaschine zc. freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator u. Taxator.

Geschäftsloale: Schwalbacherstr. 7.

Aufforderung.

Namens der Erben des hier verstorbenen Herrn Majors z. D. Titus Hammerschmidt, Nießstraße, ersuche ich, etwaige Forderungen bei mir anzumelden. Ebenso ersuche ich jeden, der Vermögensstücke des Verstorbenen in Besitz hat oder ihm etwas verschuldete, mir Kenntniß zu geben.

4116

Wiesbaden, den 20. Juni 1903.

Schenck, Justizrath und Notar,

Adelheidstraße 34, Part.

Tanzfränzchen.

Zu dem heute, Sonntag, den 21. Juni, von Nachmittags 4 Uhr im Restaurant zur Waldlust, Platterstraße stattfindenden Tanzfränzchen laden wir Freunde und Gönner freundlichst ein.

4147

Die Tanzschüler des Herrn M. Kaplan.

Warum denn in die Ferne schweifen, Steh', das Gute ist so nah!

Sturmvogel

„Sturmvogel“ ist ein erstklassiges Rad und schnell erhältlich zu billigem Preise.

Man verlange unsere Preisliste.

Deutsche Sturmvogel Gebr. Fahrradwerke Grüttners, Berlin-Dahlem 97.

Rahmaschinen!

Rahmaschinen!

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 21. Juni 1903.

158. Vorstellung.

Der Prophet.

Große Oper in 5 Akten von Scriba, überseht von Kellner.

Musik von Meyerbeer.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

- | | |
|--|-----------------------|
| Johann von Leyden | Herr Kraus. |
| Hides, seine Mutter | Herr Kraus. |
| Berta, seine Braut | Frau Bessler-Burdard. |
| Jonas | Herr Bente. |
| Mathias | Herr Adam. |
| Nachbars | Herr Ruffen. |
| Graf Oberthal | Herr Engelmann. |
| Erster Hauptmann | Herr Dietrich. |
| Zweiter Hauptmann | Herr Schmidt. |
| Anführer der Wiedertäufer | Herr Winka. |
| Erste Bäuerin | Herr Bädinger. |
| Zweite Bäuerin | Frau Baumann. |
| Ein Bauer | Herr Baumann. |
| Ein Aufwärter | Herr Ditton. |
| Ein Soldat | Herr Schuch. |
| Kurfürsten, Großwürdenträger des Heeres und der Kirche, Ritter und Geistliche, Chorherren, Pagen, Garde des Propheten, Trabanten, Herolde, Soldaten, Holländische Bauern u. Bäuerinnen, Träger und Frauen von Rindern, Wiedertäufer, Mänsche und weibliche Schlittschuhläufer. | |

- * * * Fides
- als erster theatralischer Versuch.
- Vorkommende Tänze, arrangirt von A. Balbo.
- Akt 2. Danse des villageois, ausgeführt vom Corps de ballet.
- Akt 3. Redowa, ausgeführt von Frl. Quaironi, Katalczak und dem Corps de ballet.
- Akt 5. Bachanale, ausgeführt vom Corps de ballet.
- Nach dem 2. u. 4. Akte findet eine Pause von 12 Minuten statt.
- Anfang 6 1/2 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Montag, den 22. Juni 1903.

159. Vorstellung.

Renaisance.

Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan u. Franz Koppel-Gesfeld.

Regie: Herr Köchy.

- | | |
|-------------------------------------|-------------------|
| Marchesa Gennara di Sanjavelli | Frl. Willig. |
| Vittorio, ihr Sohn | Frl. Krensch. |
| Silvio de Feltre | Herr Bessler. |
| Bentivoglio, ein Benedictiner-Pater | Herr Köchy. |
| Ceverino, Magister | Herr Andriano. |
| Motta, Schlichterin | Frl. Ulrich. |
| Coletta, deren Nichte | Frl. Doppelbauer. |
| Mirra | Frl. Gensolf. |

Ort der Handlung: Die Burg der Sanjavelli im Sabinergebirge; der 1. Akt spielt im alten Kastei, der 2. und 3. Akt im neueren Theile des Schlosses. — Zeit: Mitte des XVI. Jahrhunderts.

Nach dem 1. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende vor 10 Uhr.

Dienstag, den 23. Juni 1903.

160. Vorstellung.

Louise.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. P. Nisch.

Montag, den 22. Juni 1903.

22. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Novität.

Zum 4. Male.

Novität

Adwiga.

Operette in 3 Akten von P. Hirschberger und Robert Tsch.

- | | |
|------------------------------------|----------------------|
| Graf Teofil Kropinski | Theodor Tschaur. |
| Sonja, seine Tochter | Kol von Borne. |
| Michael von Wladimirov, sein Neffe | Franz Feiler. |
| Graf Leo Wolski | Fritz Werner. |
| Baron Cyprion Elarga | Willy Ungar. |
| Henrik von Gorka | Karl Starka. |
| Ján Meschko | Adolf Kühn. |
| Adwiga | Thea Herms. |
| Gräfin Rosimira Klonowicz | Marie Schäfer-Kruse. |
| Idajito, Page | Lina Berg. |
| Der kleinste Page | Blanca Redello. |
| Erster Page | Elsa Hoffmann. |
| Zweiter Page | Edwiga Bieker. |
| Jaroslawa, Arbeiter | Mag. Schrimm. |
| Valma, Arbeiter | Hubert Dove. |
| Ein Diener | Richard Schmidt. |

Arbeiter, Arbeiterinnen, Gäste, Diener, Hofstaat, Pagen.

Zeit: 1669, nach der Abdankung Johann Kasimiers von Polen.

Ort: 1. Akt: Umgebung von Vigno; 2. Akt: Auf Schloß Vigno; 3. Akt: in Warschau.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/4 Uhr.

Dr. med. Laser,

prakt. Arzt,

wohnt jetzt

Walramstr. 19,

Ecke Wellritzstrasse.

gegenüber der Gewerbeschule.

Fernsprecher 2792.

4037



Hosenträger,

Portemonnaies

billigt

A. Letschert.

Faulbrunnstraße 10

1588

Sommerfrische Waldfrieden,

Michelbach bei Bad Schwalbach,

dir. am Wald, Arzt, Apotheke, Post, Bahnhof. Zimmer mit und ohne Pension.

Wilhelm Renker, Faulbrunnenstr. 6.
Sonnen- und Regenschirme.
 Nur eigenes Fabrikat. — Stets billige feste Preise. — Ueberziehen — Reparaturen. 4087

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zweimal, Morgens und Abends. Gratis-Beigabe: Gutenberg's illustriertes Sonntagsblatt, redigiert von Rudolf Elch.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Chef-Redakteur: Karl Volkrath.

Reicher Inhalt, schnelle und zuverlässige Mittheilung aller politischen, wirtschaftlichen, kommunalen und lokalen Ereignisse. — Scharfe und treffende Beleuchtung aller Tagesfragen. — Ausführlicher Handelsbericht, frei von jeder Beeinflussung. — Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft und Technik. — Romane und Novellen aus der Feder der beliebtesten Autoren.

Abonnementspreis 4 Mk. 50 Pfg. pro Quartal. — Probenummern unentgeltlich.

Der Abdruck eines großen Romans von Marion Crawford „Im Schatten des Altars“ wird im Juli begonnen, der in Bezug auf reiche Erfindung, spannend entwickelte Handlung, fesselnde Charakteristik der Personen und brillanten Stil zu den hervorragendsten Werken der modernen englischen Literatur gehört.

„Gutenberg's illustriertes Sonntagsblatt“ bringt während der Sommermonate einen neuen, modernen Familienroman der Gräfin von Schwerin, dessen Heldin Regine sich von der Beherrschung eines adelshohen, vorurtheilsvollen Bruders emanzipiert und ihr Leben aus eigener Kraft gestaltet. Romane von Ortmann, Hoffel, Wille u. a. m. schließen sich an, sowie belehrende Aufsätze, Miscellen, Schach, Stat, Wiss.-Aufgaben, Räthsel und Begrüßungen. Bemerkenswerth ist der reiche Bilderreichtum dieses Sonntagsblattes.

Neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir — gegen Einsendung der Abonnements-Quittung — die Zeitung bis Ende Juni schon von jetzt ab täglich unter Kreuzband unentgeltlich.

Expedition der „Volks-Zeitung“.

Berlin W. 35, Lützowstraße 105. Fernsprecher: VI, 28.

571

Alle Drucksachen

für den
**Comptoir-
Bedarf**

Telephon 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstr.
No. 8.

als:

Adresskarten
Circulars
Preislisten
Fakturen • Rechnungen
Mittheilungen
Quittungen • Briefbogen
Wechsel • Postkarten
Couverts • Placate
etc. etc.

Rotationsdruck
von
Massenaufgaben.

Drucksachen für Vereine:

Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.

Trauerdrucksachen.

Liefert in kürzester
Zeit in sauberster Ausführung
und zu billigen Preisen die
**Druckerei des Wiesbadener
General-Anzeigers**

Amts-Blatt der Stadt
Wiesbaden.

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Taunusstrasse 1. Berliner Hof. Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen: Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg, Fürt.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

Wir machen besonders aufmerksam auf unsere Einrichtung für:

Offene Depôts und **Geschlossene Depôts**
zur Aufbewahrung und Verwaltung von Werthgegenständen, Documenten u. s. w. in verschlossenen Kasten und Packeten

in feuer- und diebstahlsicherem Gewölbe.

Walhalla- Hauptrestaurant.

Sonntag und folgende Tage:

Concert

der Theaterkapelle.

Anfang 8 1/2 Uhr.

Entrée frei. 4169

5 Maschinen-Ziegel-
arbeiter.

auch Steinhauer können auf
längere Arbeitszeit sofort ange-
nommen werden. Anmeldungen
auf der 4170

Dampfsiegelei

Linnankohl,

oberhalb dem Dohmeimer Bahnhof.

Zu Biebrich a. Rh.

ein massiv gebautes Wohnhaus m.
Hinterbau und etwas Garten in
verkehrreicher Straße, für jeden
Geschäftsbetrieb geeignet, sowie ein
Baumstall, ca. 70 Rth., sehr preis-
würdig zu verk. Off. u. O. W.
8171 a. d. Verp. d. Bl. 4171

Junges Mädchen

zum Kind ausfahren gef.

4168 Dambachstr. 6, 2.

Mädchen l. Verh. i. Walden

und Fugen Zimmermanns-

straße 5, 2. 4167

Gut möbl. Zim. z. verm. Sedan-

straße 4, 1 St. l. 4172

Flaschenspülerinnen

gesucht. Wiesbadener

4175 Kronen-Bräuerei K. G.

Leistungstraße 16

sind einige alte Leuchten und

fenster zu verkaufen.

Näheres zu erfragen daselbst

Zimmer 17. 4166

Bett, Bett, fast neu, 50 Rth.,

fl. Spiegel 4 Rth., zu verk.

Sedanstr. 4, 1 St. l. 4173

Ein verm. Herr, welcher

im Deutschen nicht ganz

correct, sucht darin

Unterricht

zu nehmen.

Genaue Offerten mit An-

gabe des Standes u. Alters

unter M. N. 593 a. d. Exp.

d. Bl. erbeten. 5933

Ein reini. Arbeiter

erhält Schlafstelle Moritzstraße 39,

geb. 3 rechts. 4161

Gerichtliche Wohnung. In

der Giesengasse (Humbold-

straße 11) ist die gänzlich neu ren-

ovirt. Wohn-, best. aus 7 Zim.,

Bader, Küche u. reichl. Zubeh.

nebst herrl. Garten u. Gartenb.

p. sof. o. später z. Verle. v. M.

2400 pro anno zu verm. Selter.

Licht u. Gas in allen Zimmern.

Beficht tägl. v. 11—1 Uhr Mittags.

Rth. Humboldstr. 11, 2. 4188

Seiten- u. Maschinist.

1a weisse Kneisele per Pfd. 28,

6. 5 Pfd. 26, 6. 10 Pfd. 25 Pf.

11a weisse Kneisele per Pfd. 23,

6. 5 Pfd. 21, 6. 10 Pfd. 20 Pf.

1a heisse Kneisele p. Pfd. 26,

6. 5 Pfd. 24, 6. 10 Pfd. 23 Pf.

11a heisse Kneisele p. Pfd. 23,

6. 5 Pfd. 22, 6. 10 Pfd. 21 Pf.

1a Glycerin-Schmierleise p. Pfd. 19,

6. 5 Pfd. 18, 6. 10 Pfd. 17 Pf.

Adolf Haybach,

Wellringstraße 22.

4188 Telefon 2187.

5 Porzellanöfen

gut erhalten, zu verkaufen.

4118 Umbau Adelheidstr. 46.

Heiraths Gesuch.

Junger Wittwer mit flottem
Geschäft, welches jährlich M. 6000
bis 8000 Reingewinn abwirft,
sucht sich zu verheirathen. Damen
wollen unter Verfüzung von Pho-
tographie mit gleichzeitiger Angabe
der Vermögensverhältnisse unter
Chiffre R. G. 90. Briefe an die
Expedit. d. Bl. gef. einreichen.

Anonyme Zuschriften werden nicht
berücksichtigt. 4178

Mädchen, pol. Kinderbetreuerin d. 1.

u. l. Pol. wirtsch. 2, 2. 4177

Wagen- und Karren-

gesucht. Puffenstraße 25 u. 21,

Peter Verh. 4176

Büchableiter

verfertigt, untersucht und re-

pariert unter Garantie außerst

billig 2399

C. Koniecki,

Wiesbaden,
Spezialgeschäft seit 1869.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Unsere Mitglieder laden wir zu der am Mittwoch,
den 24. Juni 1903, Abends 9 Uhr, im Vereins-
lokal Friedrichshof stattfindenden

Haupt-Verammlung

freundlichst ein und bitten, damit die umfangreiche Tages-
ordnung vollständig erledigt werden kann, um pünktliches
Erscheinen. 4163

Der Vorstand.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorstehenden.
2. Kassabericht. 3. Bericht des Verwalters der Stellen-
vermittlung. 4. Bericht des Baufondsverwalters.
5. Bericht der Rechnungsprüfer. 6. Entlastung des Vor-
standes und des Aufsichtsrathes. 7. Neuwahl des Vorstandes
und des Aufsichtsrathes. 8. Voranschlag für 1903/04.
9. Ausschluss eines Mitgliedes. 10. Sommerfest. 11. Son-
stiges. 4163

Bekanntmachung.

Montag, den 22. Juni er., Nachmittags 4 Uhr,
werden im Pfandlokal Kirchgasse 23 in Wiesbaden:

ca. 20 Tille Cigarren

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 20. Juni 1903.

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Turn-Verein.

Heute, Sonntag, Abend, 9 Uhr, in der Turnhalle
Empfang der Feldbergturner.

Um allseitige Theilnahme bittet

4137 Der Vorstand.

Restaurant

Bierstadter Felsenkeller.

Heute, Sonntag, bei günstiger Witterung,
von 4 Uhr an,

Grosses Concert,

wozu freundlichst einladet

V. Thiele.

Eintritt frei

Gesellschaft Sangesfreunde.

Sonntag, den 21. Juni:

Familien-Ausflug nach Biebrich

zur
Neuen Turnhalle.

Daselbst von 4 Uhr ab:

Humoristische Unterhaltung

mit
TANZ.

Alle Freunde und Gönner laden zu dieser Sommer-
Veranstaltung herzlichst ein 4164

Der Vorstand.

Rettings-Compagnie

(freiwill. Feuerwehr).

Heute Sonntag, den 21. Juni:

Familien-Ausflug

nach Erbenheim (Saalbau Stein), wozu Freunde
und Bekannte herzlichst einladet

Der Vorstand.

Gemeinsamer Abmarsch 2.30 von der Engl. Kirche
oder Zug 2.53 Uhr. 4166

Gesellschaft

„Hoffnung“.

Heute Sonntag, den 21. Juni:

Ausflug

mit Tanz und humoristischen Vorträgen zum
Burggraf, Waldstraße.

Ausflug 4 Uhr.

Hierzu laden wir Freunde und Gönner herzlichst ein

4169 Der Vorstand.

MAGGI's Bouillon-Kapseln

zu 16 und 12 Pfg. für je 2 abgetheilte Portionen enthalten alle Bestandtheile der natürlichen Bouillon in unerreichter Qualität. Nur durch Ueberbrühen mit kochendem Wasser erhält man sofort eine Tasse Kraftbrühe für 8 Pfg. oder Fleischbrühe für 6 Pfg.

832/210

Man verlange ausdrücklich „Maggi's Bouillon-Kapseln“ und weise andere Marken zurück.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,
Helmundstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Baulöcher, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine Etagen-Villa m. kleinem Garten, auch zum Alleinbewohnen geeignet, Nähe des Bahns und der elektr. Bahn, für 52,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine schöne Villa zum Alleinbewohnen, Adolfsallee, 8 Zim. m. Zubehör, kleinem Garten, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine schöne Etagen-Villa, Nähe Frankfurterstraße, für 108,000 Mk., Mietheinnahme 6200 Mk., sowie eine Anzahl Pensionen- und Herrschafts-Villen in den verschied. Stadt- und Vorstädten, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein gutgehendes Privat-Hotel, 15 möbl. Zimmer und eine Wohnung von 4 Zim. und Zubehör, große Küche, Bäder, Zimmer u. s. w., in der Nähe des Kochbunnens, für 120,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein Haus, Nähe untere Rheinstr., m. 5 Zim. u. Zubeh., wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen, sowie ein Eckhaus, obere Stadtstr., für 105,000 Mk., welches d. Bäder werden für Metzger oder auch jedes andere Geschäft sehr rentabel gemacht werden kann, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein neues rentabl. Eckhaus, wehl. Stadtstr., mit schönem Garten, kleiner Thorfahrt und Bageraum, 2 mal 3-Zimmer-Wohnungen mit Balkon usw. für 117,000 Mk. zu verkaufen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein schönes Haus, Seerodestraße, mit 3-Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus mit 3 u. 2-Zimmer-Wohnungen für 135,000 Mk. zu verkaufen. Klein-Uberschlag 1400 Mk. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein sehr schönes Haus, Nähe Bismarckring, mit 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus 2 u. 3-Zimmer-Wohnungen für 125,000 Mk. mit einem Klein-Uberschlag von 1400 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein rentables Haus, Nähe Bismarckring, für 85,000 Mk. mit 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen, sowie 2 rentable noch neue Häuser, wehl. Stadtstr., Hinterhaus mit Verfl. oder Bageräume für 96 u. 98,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine in der Nähe Wiesbadens bestehende Obstplantage, 4 Morgen groß, mit 800 tragb. Obst-, viele Tausend Beerensträucher, nur edle Sorten, mit Obst- und Beerenwein-Kelterei, sowie nachweislich gutgeh. Obst- u. Beerenwein-Geschäft und Restauration, Wohnhaus, 5 Zimmer, 1 Küche, Kellern, Gewächshäuser, Kelterhaus, große Hallen usw. ist wegen Krankheit des Besitzers für 46,000 Mk. mit 6 bis 8000 Mk. Anzahl. zu verk. Sämmtl. Invent. mit einbezogen. Das Anwesen würde sich auch als Confervenfabrik oder als Spülungsobjekt für Rentner eignen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine in der Nähe Wiesbadens bestehende Obstplantage, 4 Morgen groß, mit 800 tragb. Obst-, viele Tausend Beerensträucher, nur edle Sorten, mit Obst- und Beerenwein-Kelterei, sowie nachweislich gutgeh. Obst- u. Beerenwein-Geschäft und Restauration, Wohnhaus, 5 Zimmer, 1 Küche, Kellern, Gewächshäuser, Kelterhaus, große Hallen usw. ist wegen Krankheit des Besitzers für 46,000 Mk. mit 6 bis 8000 Mk. Anzahl. zu verk. Sämmtl. Invent. mit einbezogen. Das Anwesen würde sich auch als Confervenfabrik oder als Spülungsobjekt für Rentner eignen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine in der Nähe Wiesbadens bestehende Obstplantage, 4 Morgen groß, mit 800 tragb. Obst-, viele Tausend Beerensträucher, nur edle Sorten, mit Obst- und Beerenwein-Kelterei, sowie nachweislich gutgeh. Obst- u. Beerenwein-Geschäft und Restauration, Wohnhaus, 5 Zimmer, 1 Küche, Kellern, Gewächshäuser, Kelterhaus, große Hallen usw. ist wegen Krankheit des Besitzers für 46,000 Mk. mit 6 bis 8000 Mk. Anzahl. zu verk. Sämmtl. Invent. mit einbezogen. Das Anwesen würde sich auch als Confervenfabrik oder als Spülungsobjekt für Rentner eignen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine in der Nähe Wiesbadens bestehende Obstplantage, 4 Morgen groß, mit 800 tragb. Obst-, viele Tausend Beerensträucher, nur edle Sorten, mit Obst- und Beerenwein-Kelterei, sowie nachweislich gutgeh. Obst- u. Beerenwein-Geschäft und Restauration, Wohnhaus, 5 Zimmer, 1 Küche, Kellern, Gewächshäuser, Kelterhaus, große Hallen usw. ist wegen Krankheit des Besitzers für 46,000 Mk. mit 6 bis 8000 Mk. Anzahl. zu verk. Sämmtl. Invent. mit einbezogen. Das Anwesen würde sich auch als Confervenfabrik oder als Spülungsobjekt für Rentner eignen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine in der Nähe Wiesbadens bestehende Obstplantage, 4 Morgen groß, mit 800 tragb. Obst-, viele Tausend Beerensträucher, nur edle Sorten, mit Obst- und Beerenwein-Kelterei, sowie nachweislich gutgeh. Obst- u. Beerenwein-Geschäft und Restauration, Wohnhaus, 5 Zimmer, 1 Küche, Kellern, Gewächshäuser, Kelterhaus, große Hallen usw. ist wegen Krankheit des Besitzers für 46,000 Mk. mit 6 bis 8000 Mk. Anzahl. zu verk. Sämmtl. Invent. mit einbezogen. Das Anwesen würde sich auch als Confervenfabrik oder als Spülungsobjekt für Rentner eignen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine in der Nähe Wiesbadens bestehende Obstplantage, 4 Morgen groß, mit 800 tragb. Obst-, viele Tausend Beerensträucher, nur edle Sorten, mit Obst- und Beerenwein-Kelterei, sowie nachweislich gutgeh. Obst- u. Beerenwein-Geschäft und Restauration, Wohnhaus, 5 Zimmer, 1 Küche, Kellern, Gewächshäuser, Kelterhaus, große Hallen usw. ist wegen Krankheit des Besitzers für 46,000 Mk. mit 6 bis 8000 Mk. Anzahl. zu verk. Sämmtl. Invent. mit einbezogen. Das Anwesen würde sich auch als Confervenfabrik oder als Spülungsobjekt für Rentner eignen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine in der Nähe Wiesbadens bestehende Obstplantage, 4 Morgen groß, mit 800 tragb. Obst-, viele Tausend Beerensträucher, nur edle Sorten, mit Obst- und Beerenwein-Kelterei, sowie nachweislich gutgeh. Obst- u. Beerenwein-Geschäft und Restauration, Wohnhaus, 5 Zimmer, 1 Küche, Kellern, Gewächshäuser, Kelterhaus, große Hallen usw. ist wegen Krankheit des Besitzers für 46,000 Mk. mit 6 bis 8000 Mk. Anzahl. zu verk. Sämmtl. Invent. mit einbezogen. Das Anwesen würde sich auch als Confervenfabrik oder als Spülungsobjekt für Rentner eignen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine in der Nähe Wiesbadens bestehende Obstplantage, 4 Morgen groß, mit 800 tragb. Obst-, viele Tausend Beerensträucher, nur edle Sorten, mit Obst- und Beerenwein-Kelterei, sowie nachweislich gutgeh. Obst- u. Beerenwein-Geschäft und Restauration, Wohnhaus, 5 Zimmer, 1 Küche, Kellern, Gewächshäuser, Kelterhaus, große Hallen usw. ist wegen Krankheit des Besitzers für 46,000 Mk. mit 6 bis 8000 Mk. Anzahl. zu verk. Sämmtl. Invent. mit einbezogen. Das Anwesen würde sich auch als Confervenfabrik oder als Spülungsobjekt für Rentner eignen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine in der Nähe Wiesbadens bestehende Obstplantage, 4 Morgen groß, mit 800 tragb. Obst-, viele Tausend Beerensträucher, nur edle Sorten, mit Obst- und Beerenwein-Kelterei, sowie nachweislich gutgeh. Obst- u. Beerenwein-Geschäft und Restauration, Wohnhaus, 5 Zimmer, 1 Küche, Kellern, Gewächshäuser, Kelterhaus, große Hallen usw. ist wegen Krankheit des Besitzers für 46,000 Mk. mit 6 bis 8000 Mk. Anzahl. zu verk. Sämmtl. Invent. mit einbezogen. Das Anwesen würde sich auch als Confervenfabrik oder als Spülungsobjekt für Rentner eignen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine in der Nähe Wiesbadens bestehende Obstplantage, 4 Morgen groß, mit 800 tragb. Obst-, viele Tausend Beerensträucher, nur edle Sorten, mit Obst- und Beerenwein-Kelterei, sowie nachweislich gutgeh. Obst- u. Beerenwein-Geschäft und Restauration, Wohnhaus, 5 Zimmer, 1 Küche, Kellern, Gewächshäuser, Kelterhaus, große Hallen usw. ist wegen Krankheit des Besitzers für 46,000 Mk. mit 6 bis 8000 Mk. Anzahl. zu verk. Sämmtl. Invent. mit einbezogen. Das Anwesen würde sich auch als Confervenfabrik oder als Spülungsobjekt für Rentner eignen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine in der Nähe Wiesbadens bestehende Obstplantage, 4 Morgen groß, mit 800 tragb. Obst-, viele Tausend Beerensträucher, nur edle Sorten, mit Obst- und Beerenwein-Kelterei, sowie nachweislich gutgeh. Obst- u. Beerenwein-Geschäft und Restauration, Wohnhaus, 5 Zimmer, 1 Küche, Kellern, Gewächshäuser, Kelterhaus, große Hallen usw. ist wegen Krankheit des Besitzers für 46,000 Mk. mit 6 bis 8000 Mk. Anzahl. zu verk. Sämmtl. Invent. mit einbezogen. Das Anwesen würde sich auch als Confervenfabrik oder als Spülungsobjekt für Rentner eignen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine in der Nähe Wiesbadens bestehende Obstplantage, 4 Morgen groß, mit 800 tragb. Obst-, viele Tausend Beerensträucher, nur edle Sorten, mit Obst- und Beerenwein-Kelterei, sowie nachweislich gutgeh. Obst- u. Beerenwein-Geschäft und Restauration, Wohnhaus, 5 Zimmer, 1 Küche, Kellern, Gewächshäuser, Kelterhaus, große Hallen usw. ist wegen Krankheit des Besitzers für 46,000 Mk. mit 6 bis 8000 Mk. Anzahl. zu verk. Sämmtl. Invent. mit einbezogen. Das Anwesen würde sich auch als Confervenfabrik oder als Spülungsobjekt für Rentner eignen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine in der Nähe Wiesbadens bestehende Obstplantage, 4 Morgen groß, mit 800 tragb. Obst-, viele Tausend Beerensträucher, nur edle Sorten, mit Obst- und Beerenwein-Kelterei, sowie nachweislich gutgeh. Obst- u. Beerenwein-Geschäft und Restauration, Wohnhaus, 5 Zimmer, 1 Küche, Kellern, Gewächshäuser, Kelterhaus, große Hallen usw. ist wegen Krankheit des Besitzers für 46,000 Mk. mit 6 bis 8000 Mk. Anzahl. zu verk. Sämmtl. Invent. mit einbezogen. Das Anwesen würde sich auch als Confervenfabrik oder als Spülungsobjekt für Rentner eignen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine in der Nähe Wiesbadens bestehende Obstplantage, 4 Morgen groß, mit 800 tragb. Obst-, viele Tausend Beerensträucher, nur edle Sorten, mit Obst- und Beerenwein-Kelterei, sowie nachweislich gutgeh. Obst- u. Beerenwein-Geschäft und Restauration, Wohnhaus, 5 Zimmer, 1 Küche, Kellern, Gewächshäuser, Kelterhaus, große Hallen usw. ist wegen Krankheit des Besitzers für 46,000 Mk. mit 6 bis 8000 Mk. Anzahl. zu verk. Sämmtl. Invent. mit einbezogen. Das Anwesen würde sich auch als Confervenfabrik oder als Spülungsobjekt für Rentner eignen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine in der Nähe Wiesbadens bestehende Obstplantage, 4 Morgen groß, mit 800 tragb. Obst-, viele Tausend Beerensträucher, nur edle Sorten, mit Obst- und Beerenwein-Kelterei, sowie nachweislich gutgeh. Obst- u. Beerenwein-Geschäft und Restauration, Wohnhaus, 5 Zimmer, 1 Küche, Kellern, Gewächshäuser, Kelterhaus, große Hallen usw. ist wegen Krankheit des Besitzers für 46,000 Mk. mit 6 bis 8000 Mk. Anzahl. zu verk. Sämmtl. Invent. mit einbezogen. Das Anwesen würde sich auch als Confervenfabrik oder als Spülungsobjekt für Rentner eignen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine in der Nähe Wiesbadens bestehende Obstplantage, 4 Morgen groß, mit 800 tragb. Obst-, viele Tausend Beerensträucher, nur edle Sorten, mit Obst- und Beerenwein-Kelterei, sowie nachweislich gutgeh. Obst- u. Beerenwein-Geschäft und Restauration, Wohnhaus, 5 Zimmer, 1 Küche, Kellern, Gewächshäuser, Kelterhaus, große Hallen usw. ist wegen Krankheit des Besitzers für 46,000 Mk. mit 6 bis 8000 Mk. Anzahl. zu verk. Sämmtl. Invent. mit einbezogen. Das Anwesen würde sich auch als Confervenfabrik oder als Spülungsobjekt für Rentner eignen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine in der Nähe Wiesbadens bestehende Obstplantage, 4 Morgen groß, mit 800 tragb. Obst-, viele Tausend Beerensträucher, nur edle Sorten, mit Obst- und Beerenwein-Kelterei, sowie nachweislich gutgeh. Obst- u. Beerenwein-Geschäft und Restauration, Wohnhaus, 5 Zimmer, 1 Küche, Kellern, Gewächshäuser, Kelterhaus, große Hallen usw. ist wegen Krankheit des Besitzers für 46,000 Mk. mit 6 bis 8000 Mk. Anzahl. zu verk. Sämmtl. Invent. mit einbezogen. Das Anwesen würde sich auch als Confervenfabrik oder als Spülungsobjekt für Rentner eignen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine in der Nähe Wiesbadens bestehende Obstplantage, 4 Morgen groß, mit 800 tragb. Obst-, viele Tausend Beerensträucher, nur edle Sorten, mit Obst- und Beerenwein-Kelterei, sowie nachweislich gutgeh. Obst- u. Beerenwein-Geschäft und Restauration, Wohnhaus, 5 Zimmer, 1 Küche, Kellern, Gewächshäuser, Kelterhaus, große Hallen usw. ist wegen Krankheit des Besitzers für 46,000 Mk. mit 6 bis 8000 Mk. Anzahl. zu verk. Sämmtl. Invent. mit einbezogen. Das Anwesen würde sich auch als Confervenfabrik oder als Spülungsobjekt für Rentner eignen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine in der Nähe Wiesbadens bestehende Obstplantage, 4 Morgen groß, mit 800 tragb. Obst-, viele Tausend Beerensträucher, nur edle Sorten, mit Obst- und Beerenwein-Kelterei, sowie nachweislich gutgeh. Obst- u. Beerenwein-Geschäft und Restauration, Wohnhaus, 5 Zimmer, 1 Küche, Kellern, Gewächshäuser, Kelterhaus, große Hallen usw. ist wegen Krankheit des Besitzers für 46,000 Mk. mit 6 bis 8000 Mk. Anzahl. zu verk. Sämmtl. Invent. mit einbezogen. Das Anwesen würde sich auch als Confervenfabrik oder als Spülungsobjekt für Rentner eignen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine in der Nähe Wiesbadens bestehende Obstplantage, 4 Morgen groß, mit 800 tragb. Obst-, viele Tausend Beerensträucher, nur edle Sorten, mit Obst- und Beerenwein-Kelterei, sowie nachweislich gutgeh. Obst- u. Beerenwein-Geschäft und Restauration, Wohnhaus, 5 Zimmer, 1 Küche, Kellern, Gewächshäuser, Kelterhaus, große Hallen usw. ist wegen Krankheit des Besitzers für 46,000 Mk. mit 6 bis 8000 Mk. Anzahl. zu verk. Sämmtl. Invent. mit einbezogen. Das Anwesen würde sich auch als Confervenfabrik oder als Spülungsobjekt für Rentner eignen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.



Mönchshof

Recht Kulmbacher Bier

Hervorragende Aergzeurtheile.

Es giebt kein besseres Stärkungsmittel als ein reines mildes Bier, wie

Mönchshofbier.

In voller Reichtigkeit in Flaschen zu haben bei:

Carl Enders, Flaschenbierhandlung Dranienstraße 4.

Carl Herchen Mauritiusstraße 8.

Niederlage bei **Heinrich Lemb, Kirchgasse 11, Vertreter**

3864 der Brauerei Mönchshof N.G. in Kulmbach.

Photographische Apparate

nur erstklassige Systeme

sowie alle

Zubehörtheile

zu mässigen

Preisen

gegen geringe

Monatsraten

(von 2 Mk. an.)

Photographen

nur erst-

klassige, vor-

züglich funk-

tionierende

Apparate von

20 Mk. aufwärts.

Beispiele und un-

beispelte Waizen

1a. Qualität.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Musikwerke

selbstspielende

sowie

Brachinstrumete

m. auswechsel-

baren

Metallnoten

von 18 Mk. aufwärts.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Gramophone

für kleine und

große

Platten

Die voll-

kommensten

Sprechmaschinen

d. Gegenwart mit

unzerbrechlichen Platten aus

Hartgummi.

Lieferung gegen geringe Monatsraten.

Plattenverzeichnisse in allen

Sprachen.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustrirte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das

Meisterschafts-System

zur

praktischen und naturgemässen Erlernung

der

deutschen, französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen, russischen, und böhmischen

Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht

von

Dr. Richard S. Rosenthal,

Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch,

complet in je 15 Lectionen à 1 Mk.

Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lectionen à 1 Mk.

Schlüssel hierzu à 1 Mk. 50 Pf.

Deutsch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch —

Portugiesisch — Böhmisch, complet in je 10 Lectionen

à 1 Mk. 4061

Probefrische aller 12 Sprachen à 50 Pf.

Leipzig, Rosenthal'sche Verlagshandlung.

Stern-Kammer.

Erfrischungslokal à la Aschinger Berlin.

am Schlossplatz, gegenüber dem Reichstheater.

Auswahl bieriger und feinsten ausländischer Biere.

Berliner Weibier, selbstgefilterte Weine u. Apfel-

weine, div. Liköre, Limonaden u. alkoholfreie Getränke.

— Reichliche Auswahl in belegten Bröckchen pr. Stück

10 Pfg. — Feinste Delikatessen. 3826

Inh.: **Jean Lippert.**

Telefon 450.

Der beste Sanitätswein ist der Apotheker Hofers rother

goldener

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen

für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc.

auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig. Fl. Mk. 2.20.

per 1/2 Fl. Mk. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden

Dr. Keim's Apotheke. 132

Meinen gebrannten Kaffee, seit über 1/2 Jahrhundert als bester von allen Sorten erprobt, bekannt unter dem Namen

Inhoffen's Bären Kaffee

Bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung. Preise 60, 65, 70, 75, 80, 85 und 90 Pfg. der Packt.

Heberath Niederlagen.

P. H. Inhoffen in Bonn und Berlin

Kaiserlich Königlich Hoflieferant.

Weitens größter Betrieb der Branche in Bonn.

Die fortwährenden Nachschümpungen meiner gefügig geschützten Packungen und Warenzeichen sind wohl der beste Beweis für die Richtigkeit meiner Ware. Man hüte sich vor diesen meist geringwertigen Nachahmungen!

Wendt's Patent-Cigarren.

Erfindung d. Geh. Hofraths Prof. Dr. Gerold-Palle

Vollkommener Rauchgenuss bei absoluter Nicotinschädlichkeit

Cigarren von Mk. 5.— an, Cigarretten von Mk. 1.60 an

per 100 Stück, Cigarillos Mk. 3.50 per 100 Stück, Tabake von Mk. 2.— an per Pfd.

Kleingie Niederlage: 3701

J. C. Roth, Wilhelmstr. 34. (Hotel Bock)

Asgart und Mittgart

und die schönsten Lieder der Edda

von **Friedrich Fischbach.**

Vorräthig bei **H. Heuss** in Wiesbaden. (M. 4.—.) 9832

Herrensocken,

per Paar von 15 Pfg. an.

Damenstrümpfe,

per Paar von 25 Pfg. an bis zu den feinsten, empfiehlt

H. Conrad,

Telefon 349. 2817

Jab. E. Laarmann, Kirchgasse 17.

Man verlange:

GREIF COGNAC

Aerztlich empfohlen.

Tüchtiger, solventer Vertreter gesucht.

1 Mark

Bienenhonig

per Pfund ohne Glas, garantiert rein.

Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Befichtigung meines Standes, über 90 Bienen, und Probieren meiner verschiedenen Sorten gerne gestattet.

Carl Praetorius, 1068

am Ballhofstraße 44

Möbel u. Betten

gut und billig, auch Jah- lungserleichterungen, zu haben

A. Leicher, Adelsheidstraße 46.

Großer Saison-Räumungs-Verkauf

in

Damen-Confection

zu sensationell billigen Preisen.

- 1 Posten Waschblusen : : : : Werth bis Mk. 15.00, jetzt Mk. 5.00 bis **50** Pfg.
- 1 Posten Wollblusen : : : : Werth bis Mk. 18.00, jetzt Mk. 8.00 bis Mk. **2.00**
- 1 Posten Waschmatinees und Morgenröcke
Werth bis Mk. 10.00, jetzt Mk. 4.00 bis Mk. **1.00**
- 1 Posten Wollmatinees und Morgenröcke
Werth bis Mk. 38.00, jetzt Mk. 15.00 bis Mk. **3.00**
- 1 Posten Seidene Blusen. : : : Werth bis Mk. 30.00, jetzt Mk. 15.00 bis Mk. **3.00**
- 1 Posten Jackenkleider in schwarz und farbig Werth bis Mk. 90.00, jetzt Mk. 60.00 bis Mk. **6.00**
- 1 Posten gemusterter Jacken und Paletots
Werth bis Mk. 85.00, jetzt Mk. 40.00 bis Mk. **5.00**
- 1 Posten schwarzer Paletots : : : : Werth bis Mk. 100.00, jetzt Mk. 50.00 bis Mk. **4.00**
- 1 Posten schwarzer Kammgarncapes . Werth bis Mk. 40.00, jetzt Mk. 20.00 bis Mk. **6.00**
- 1 Posten Regencapes : : : : Werth bis Mk. 30.00, jetzt Mk. 14.00 bis Mk. **5.00**

Es dürfte nur im Interesse des verehrl. Damenpublikums liegen, von diesem außergewöhnlich günstigen Angebot recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Meine alljährlichen Saison-Ausverkäufe haben stets bewiesen, daß solche auf reellster Grundlage beruhen.

Wiesbaden **M. Schneider** Kirchgasse 31.

TAUNUS-BRUNNEN

vormals J. Friedrich, Hoflieferant

Grosskarben

kohlenäurereichste Quelle

Anerkannt vorzüglichstes natürliches

Tafelgesundheitswasser I. Ranges

in 1/4 u. 1/2 Krügen, 1/2 u. 1/3 Flaschen

2700

Hauptniederlage für Wiesbaden bei

Telephon

114 u. 663

J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Telephon

114 u. 663.

Weitere Niederlagen gesucht.



Abfallholz

per Centner

M. 1.20.

Anzündholz

per Centner

M. 2.20.

ilefert frei ins Haus

W. Gail Ww.

Bureau und Laden, Bahnhofstrasse 4.

Bestellungen werden auch entgegengenommen durch

Ludwig Becker, Papierhandlung, Gr. Burastrasse 11

Haut- u. Harnleiden,
Schwächezustände,
speziell veraltete und hartnäckige
Fälle behandelt gewissenhaft
ohne schädli. Mittel. 572
E. Herrmann, Apotheker
Berlin, Neue Königstrasse 7, 2
Dr. esp. u. Aust. biest u. franco

Nur Sanidcapseln

(10 Gr. San., 28 Sal., 2 Cub., 1 Terp.)
wirken sofort u. ohne Rück-
schlag bei Harnröhrenent-
zündg., Blasenkatarrh etc.
(Keine Einspritzung!) Preis
1/2 Fl. 1.60, 1/2 Fl. 3 Mk. Apoll.
Holmann, Schindler-Leipzig.

In Wiesbaden: Victor-Ann-
thoko, Rheinstrasse 41. 433/84

Seidenschnidete Schwäche

der Männer, Vöskt. sämtl.
Geschlechtskrankh. behandelt
sicher nach 30jähriger praf. Er-
fahrung. Kuntzel, Hamburg
Seilerstrasse 27. Auswärtige brief-
lich. 122/113

Bluthodung des Nieman,
Hamburg. 705/15

Hilse g. Blutstockg. 701/15
Ad. Lehmann, Halle a/S.
Sternstr. 5a, Rückporto orb.

Hilse geg. Bluthod., Zimmermann
Hamburg, Niddstr. 33.

Hilse gegen Bluthodung
Ewig, Hamburg.
Bertholdstrasse 57. 539/85

Hilse g. Bluthod., Pagen, Ham-
burg, Pinnebergerweg 12
484/82

Phrenologin

Seerobstr. 9, 2. Stb. 2. 4027

Arnold's Handels-Schule

41^e Karl-Str. 41^elehrt unter
weitgehendster
Garantie:

Buch-



führung, einfache, doppelt ital., doppelt amerit. sowie

Kfm. Korrespondenz, Circulare, Offerten, Infor-
mationen, Briefwechsel mit
Debitoren und Kreditoren, Banken u. f. w., Deutsch,
Französisch, Englisch und Italienisch.

Kfm. Rechnen, besonders Rechenrechnen, nach progressiver,
retrograder und passivartiger Com-
Corrent-Methode. Debitoren- und Terminrechnen.

Schönschreiben, Deutsche u. lateinische Schönsch.
Schrift. Kops, Rund- u. Bierstücken.

Handelsjurist. Fach: Wechsel, Hm. Verträge, Mahn-
auf Wunsch Privatunterricht für Damen und Herren gesehen
Altes.

Unterrichtsstunden zu jeder Zeit.
Zur Erlangung von Stellungen befähigt.

Inhaber und Leiter:

Norbert Adolf Arnold,41^e Karl-Strasse 41^e.

Seit 25 Jahren unter großer Anerkennung als erster
Buchhalter, Bureauchef, gerichtl. Liquidator, Bücher-Re-
visor und Reorganisationspraktiker in den schwie-
rigsten Fällen tätig gewesen. 8502

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Näh.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und
Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und
sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme
an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr
leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche
Schülerinnen nachgewiesen werden. 6556

Näh-Kursus

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden
von 9-12 und von 3-6. Anmeldungen nimmt entgegen
Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2. St

Akademische Zuschneide-Schule

von J. J. Stein, Bahnhofstrasse 6, Stb. 2,
im Adrian'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platz f. d. Amm.
Damen und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt
Leicht f. d. Methode. Vorg. praf. Unterr. Gründl. Ausbildung f.
Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Kurs. tägl. Cost. w. ausgef. und
eingesendet. Tausendf. incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rodsch 75 Pf.
bis 1 Mt. Bällen Verkauf in Stoff u. Bad zu den bill. Preisen. 7087

Zuschneide-Akademie

von Margarethe Becker, Mauerstrasse 15, 1.

(Ausgebildet auf der großen Schneid.-Akademie, Berlin).

Nur wirkli. fachgem. abf. Unterricht im Musterzeichnen, Zu-
schneiden u. Anfertigen sämtl. Damen- u. Kinder-Garderoben.

Tüchtige Ausbildung zu Directricen und selbstständigen
Schneiderinnen, sowie einfache Kurse zum Hausgebrauch. —

Schnittmuster nach Maß für sämtl. Damen- und Kinder-
garderoben. — Prospekte gratis und franco! 7497



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerit.)
Correspondenz, Kaufmänn. Rechnen (Prog., Zinsen- u. Conto-Corrent-
Rechnen, Wechsel-Rechnen, Kontoführung, Gründliche Ausbildung, Nachh.
u. sicherer Erfolg. Tages- und Abend-Kurse.
NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Geheimhaltung, werden discret ausgeführt. 5396
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr-Zeit.
Luisenplatz 1a, 2. Thoreingang.

Träger D. N. P.

liefert sofort und billigt frei Baustelle ab
Werk, sowie den Lagerplätzen

**Dotzheimerstrasse Hier u. Mainz
Bahnhof.**

Lagerbestände ca. 600,000 kg.

Louis König, Wiesbaden,

Vertreter der Firma

Julius Sichel & Co., Mainz.

2402

12 Pf. Neue Voll-Heringe 15 Pf.
11

Neue Sommer-Malta-Kartoffeln, bei 10 Pf. 11 Pf.

Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.
45 Pf. Himbeer- und gar. rein, per Pf. 45 Pf. 57/16

Reisdorfer Mineralquelle

(feinstes natürliches Tafelwasser)

ärztlich empfohlen.

Haupt-Niederlage bei:

H. Ebel Nachfolger,

Bülowsstrasse 11.

Bestellungen werden angenommen bei Carl Herrchen

(Laden) Mauritiusstrasse 8. 3580

Blinden-Anstalt

Waldmühlstr. 13.

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Hörsinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Bürstentwaren, als: Besen,

Schrubber, Kämme- und Wurzelbürsten, Aufhänger, Kleider- und

Wäschebürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkörbe etc.

Körbe werden schnell und billig neuverflochten, Korb-

Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder

zurückgebracht. 659

20 Meter Buchen-Holz-Scheitholz,
1000 Buchen-Wellen preiswürdig zu verkaufen.
85 **M. Cramer, Feldstraße 18.**

Wiesbadener Dampf-Waschanstalt,

E. Plümacher & Co.

72

Dohrheim bei Wiesbaden (Teleph. 771).

übernimmt Hotel-, Pension- u. Privat-Wäsche, prompte Reinigung,

kostenlose Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste.

PATENT Bureau-
Louis Gölle
Wiesbaden
Rheinstr. 26

95 Pf. Vollen Brennspiritus pr. Literl. 18 Pf.
18 " Vollen doppelt raff. Petrol. Liter 18 "
Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.
50 Pf. Beste Stearinlichter Ger. Ser. per Pf. 50 Pf.
1a Beste Kerze bei 5 Pf. M. 1.20.
Gar. rein. Schmalz, Rübsen-Vorlauf, Salatöl Sch. 40 Pf.
Neue Vollkerze 12 u. 15 Pf., alte Stb. 4, 6 u. 8 Pf.
11 Pf. Sommer-Malta-Kartoffeln bei 10 Pf. 11 Pf. 54/161



Fabrikgebäude, später als Wohnhaus, zuletzt als Lagerhaus
verwendet gewesen. 1800 qm, lang 10 m, tief 18 m.
Anbau (8x6 m), sowie Stallgebäude mit Heuboden (13x5 m).
nebst gr. Hof, Grundstück. Größe 62 Ruth., 1 v. r. o. z. veran. 2 Hekt.
Mainzer u. Fritz Reuterstr. N. d. Rheinr. 21, 2. Reitenmayer. 8470

Total-Ausverkauf.

**Herren-Hüte,
Mützen, Schirme, Stöcke**

zu erheblich billigen Preisen zu verkaufen.

Marktstrasse 19a, Ecke Grabenstrasse

2596 **Der Konkursverwalter**

Sie kaufen am besten sämtliche **Schuhwaren** in nur
1^{er} prima Qualität zu den niedrigsten Preisen im Schuh-
warenlager von

Ed. Ott, Schuhmachermeister,

6 Sedanstrasse 6.

Sämtliche Reparaturen in eigener Werkstatt schnell,

ut und billig. 186

Georg Eichmann,

— Samen-, Vogel- und Vogelfutterhandlung —

Mauerstrasse 2

3631

Telephon 3059.

Fremden-Verzeichniss

vom 20. Juni 1903. (aus amtlicher Quelle.)

Allesaal, Taunusstr. 3.
Freymark, Rotterdam
Liefmann, Oberstein

Hotel Biemer
Sonnenbergerstrasse 11.
Krasnapolsky, m. Fam., Bus-
sum
von den Brandeler m. Fr., Haag

Block, Wilhelmstrasse 54.
Ettinger m. Fam., Petersburg

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Vogels, M.-Gladbach
Steenback, Zülphe-
chulten, Fr., Ratingen
Isaac, Gartz
Strandberg, m. Fr., Oernaköld-
vik
Auten Fr. m. Sohn, Bonn
Lauter Fr., Bonn
Junkermann m. Fr., Berlin
Schmitt m. Fr., Gerolstein
Heinemann Berlin
Burchardt, Kiel
Heesen, Bonn

Zwei Böcke,
Häfnergasse 12
Dobrin, Berlin
Schön, Rüdesheim
Schön, Rüdesheim
Christmann Fr., Edesheim

Goldener Brunnen,
Kahn, Fr., Hildburghausen
Rabinowitz, Mink

Dahlheim, Taunusstr. 15
Tiner m. Fr., Hagen
Dietermühle (Kuranstalt)
Michel, Oberbronn

Einhorn, Marktstrasse 38
Engel, Neudamm
Claus, Frankfurt
Berndt, Fr., Münster
Schlenhofen Fr., Strassburg
Stez, Bad Kissingen
Wenz, Laub
Kreienbrink, Berlin
Herzberger, Lorch
Pitzsch, Danzig
Steinthal, Mülhausen
Ruprecht, Köln
Loevy, München
Hädl, Köln
Wörner, Worms
Bakhaus, Ohlig
Hennig, Gotha
Michalowitz, Berlin
Seligmann, Strassburg
Wilhelmus, Neuwied

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse
Spilker, Düsseldorf
Reuter, Frankfurt
Wunderlich, Fr., Gräfenroth
Iahn, Berlin
Meyer, Limburg
Glame m. Fr., Strassburg
Scholten m. Fr., Elberfeld
Hassel, Köln
David, Frankfurt
Siegle, Pforzheim
Ortgie, Bremen
Müller, Frankfurt
Hischer m. Fr., B-Baden

Englischer Hof,
Kranzplatz 11
Jacobson, Berlin
Varnholt Fr., Gütersloh

Erbprinz,
Mauritiusplatz 1
Stein, Göppingen
Weber, Oberwesterwald
Reinhard, Frankfurt
Aequipace, Dortmund
Bratspiess, Offenbach

Hotel Fuhr
Geisbergstr. 3
Bühl m. Fr., Dietz
Kemper, Elberfeld
Ziethen, Meiningen

Grüner Wald,
Marktstrasse
Mayer, Neuwied
Auenmüller, Dresden
van der Helm m. Fr., Holland
Dreesen, Köln
Spielhagen, Berlin
Hardtmann, Karlsruhe
Richter, Dresden
Clausenitzer, München
Schneider Saarbrücken
Wiebering, Petersburg
Neubauer, Berlin
Suhr, Berlin
Neubaus, M.-Gladbach
Neumann, Berlin
Marks, Berlin
Wendt, Berlin
Bock, 3 Fr., Bornhorst
Moser, Koblenz
Thomashoff m. Fr., Ratingen
Diets m. Fr., Düsseldorf
Kook m. Fr., Borghorst

Happel, Schillerplatz 1
Bankmann, Villingen
Scholl m. Fr., Bremen
Bork, Barmen

Hotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.
Stavenhagen, Fr., Hamburg

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz, 1.
Leibius, Stuttgart
Donath m. Fr., Schmollen
Steinbeck, Leipzig
Tazewell, Somerset

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17
Ehrlich, Brüssel
Ehrlich-Cerf Fr. m. Bed.,
Brüssel
von Pott, Galizien
Wolf, Washington

Karpfen, Delapöstrasse 4
Pehms, Mannheim
Aul m. Fr., Hannover
Völker, Düsseldorf

Goldene Kette,
Langgasse 51-53
Pfennigwerth, Fr., Dresden

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10
oWlter, Fr., Berlin
Krammer, Fr., Schweinfurt
Apel, Berlin
Mökel, Zwickau
Behrendt, Frankfurt
Knopp m. Fr., Wittlich
Reichstein, Zwickau

Kronprinz
Taunusstr. 4.
Marx, New York
Moses, Fr., Berlin
Uhlmann m. Fr., Lemgo
Steinitz, Breslau

Kurhaus Lindenhof,
Walkmühlstr. 43
von Busche, Fr., Buchholz
Blum, New York

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Ottmann, Düsseldorf
Pritzen, Fr., Lods
Lorenz, Lods
Krayn m. Fr., Posen
Gruwer Holland
Gauertens Fr., Dresden
Fischer, Hamburg
Waller, Köln
Staub, Wien
Bonwitz, Köln
Joseph, Pforzheim
Bornemann, Shanghai
Theisen m. Fr., Dortmund
Junker, Fr., Ems

Minerva,
Kl. Wilhelmstrasse 1-3
Tueselt, Marburg
Bowinkelmann Fr., Düsseldorf
Jesser m. Tocht., New-York

Hotel Nassau (Nassau-
hof), Kaiser Friedrichplatz 4
Halbrook m. Fr., Bielefeld
Ward, New-York
Stratmann, Wien
Lew, Wien
Fried, Wien
Sander m. Fr., Ohl
Mertz, Fr., Antwerpen
Reinecke m. Fr., Linden
Ritter v. Hertberg Wien
Wunderwald, Stadtsulza
Hausner m. Fr., Leipzig
Oakey m. Fam., London
Neuville, Lüttich
Prion, Lüttich
Zimmermann m. Fr., Mannheim
Sulzberger, Bruchsal
von Koenneitz, Erdmanskopf
Colnis m. Fr., Louvain

Noanenhof,
Kirchstrasse 39-41

Kramer Walldorf
Ruhr, Salzwedel
Erlanger, Laupheim
Palla, Danzig
Ihm, Höchst
Barenick, Berlin
Hiller, Berlin
Ludwig, Berlin
Berger, Chemnitz
Engelmann, Leipzig
Merkelbach, Gelnhausen

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Krämer, Enkenbach
Herpman Fr., Polen

Petersburg,
Museumstrasse 3
Reiter, Ungarn
Krausz, Ungarn
Klein, Ungarn

Zur guten Quelle,
Kirchstrasse 3
Belogostizky, Petersburg
Brenner, Kloster Gromau
Busse, Lods
Wenake, Lods
Schneibel, Mannheim

Quellenhof, Nerostr. 11
Fischer m. Fr., Lembach
Becker, Frankfurt
Maurer Fr., Giessen
Adler, Bensheim

Quisisana,
Parkstrasse 4, 5 und 7
Mendel, Bochum

Reichspost,
Nicolasstrasse 16
Köhler, Leipzig
Rosenwald, Köln
Schmitt, Düsseldorf
Schmitt, Heidelberg
Steph, m. Fr., Bad Socha

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16

Schallmüller m. Fr., Nürnberg
Rohrs, Fr., London
Hamilton, Fr., England
Garrett, Fr., England
Huskes m. Fr., Viersen
Pickhard m. Fr., Mülhausen
von Mehling Detmold
Hoppe, Berlin
Linckau, Hamburg
Gunsenheimer Oberhausen
Winkeland, San Antonio
Kehl, Fr., San Antonio
Keffel m. Sohn Cortekien

Hotel zum Rheinstein,
Taunusstrasse 4
Freyburg Meiningen
Annemarie, Köln
Liner Fr., Köln

Hotel Ries, Kranzplatz
Imbach, Köslin

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3
Berdow Fr., Paris
Karabach Berlin

Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9.
Pietz, Wien
Standerskjöld Helsingfors
Hirte m. Fr., Berlin
Mellor, London
Kauffmann m. Fam., Berlin
Meyer m. Fr., Hamburg

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 3.
Kirstein, Ilmenau
Agricola m. Fr., Dürkheim

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4
Zwätz, Offenbach
Becker m. Tocht., Neuhaus
Gleim, Melsungen
Henschel, Fr., Berlin
Ohrt m. Tocht., Brees
Rosenthal, Fr., Mainz
Schmidt, Darmstadt

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 3.
Wansel m. Fr., Köln
Wits, Duisburg
Mandoul m. Fr., Köln
Jakobs, Giessen
Wegener, Thale
Meidoch, Nürnberg
Mariotti, Düsseldorf

Spiegel, Kranzplatz, 10.
Otto m. Fr., Chemnitz
Schatzmann, Feldkirch

Zum goldenen Stern
Grabenstrasse 28
Schloss, Frankfurt
Bischoff, Northausen
Kölb, Bonn

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8

Paul, Frankfurt
Quitmann, Darmstadt
Wild, Neustadt
Gerz m. Fr., Dortmund
Neuland, Frankfurt
Zimmermann, Bielefeld
Slevers, Berlin
Helten, Elberfeld
Becker, Elberfeld
Bornschein, Holzhausen
Jung, Koblenz
Wahl m. Fr., Koblenz
Günzburger, Berlin
Schönfeld, Frankfurt
Marlitt, Frankfurt

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19

Proebsting, Länderscheid
Brenner Edinburgh
Imbach, Köslin
Putmann, San Francisco
Grosschupf m. Fr., Leipzig
Nix, Berlin
Kind, Solerslau
Sonnenschein m. Fr., Frankfurt
Kirstein m. Fr., Leipzig
Schulte, Marburg
Tresselt, Berlin
Thanisch Fr. m. Tocht., Pern-
castel
Schmitz, Berncastel
Teehow, Fr., Berlin
Emde Fr., Haag
Wilton, Fr., Rotterdam
Berka m. Fr., Plauen
Lohnberg, Duisburg
Labatto m. Fr., Haag
Jeenicke m. Fr., Dortmund
Göhling Köpenick
Kronacher Bamberg
von Ruyher, Dresden
Leinweber, Gleiwitz
Thanisch, Berncastel
Rahd, Limburg
Otto m. Fr., Wismar
Western, London
Smee, London

Weston, London
Mongumier, Edinburg

Union, Neugasse 2
Steinkruger B.-Gladbach
Zimmermann, B.-Gladbach
Hamenloath, B.-Gladbach
Schmitz, B.-Gladbach
Schmitz, B.-Gladbach
Herweg, B.-Gladbach
Jaeger, B.-Gladbach
Keufenheuer, B.-Gladbach
Hemes, B.-Gladbach
Widdig, B.-Gladbach
Kimpel, B.-Gladbach

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Preston m. Fr., Stockholm
Malmaey m. Fr., England
Stern, Amerika
Trumpler m. Fr., Zürich
Lehman Fr. m. Kind, St. Louis
Garot m. Fam., Brüssel
Mirbach m. Fr., Antwerpen
Litzel m. Fr., München
Hassler Nürnberg
Swaving Fr., Amersford
Hatch, Fr., Boston
Wantworth Boston
Wantworth, Fr., Boston

Vogel, Rheinstrasse 27
Kissling Fr. m. Tocht., Luxem-
burg
Wilke m. Fr., Berthelsdorf
Figaszewsky Fr., Köln
Heiser, Leipzig
Uhde m. Fam., Leer
Schwerin, Frankfurt
Schön, Fr., Köln

Weins, Bahnhofstrasse 7.

Voigt m. Fr., Rosleben
Becker, Mannheim
Wilhelm m. Fr., Dresden
Groos, Offenbach
Holtz Weyenthin

Westfälischer H.-F.,
Schützenhofstrasse
Jansen Bonn
Strohmeier, Barmen

In Privathäusern:

Abeggstrasse 11
Ellering Coesfeld
Bärenstrasse 2 II
Hofmann m. Fr., Chemnitz
Kriesche, Hagenau
Villa Beaulieu,
Nerothal 16
Spandor m. Fr., Berlin
Pension de Bruijn,
Wilhelmstrasse 38
Bibo Fr., Posen
Gr. Burgstr. 3
Friedlaender Fr., Berlin
Elisabethenstrasse 13
Briese, Fr., Frankfurt
Dietz, Fr., Frankfurt
Eggeling Fr., Tümmeln
Pension Friedrich
Wilhelm
von der Hayde m. Fr., Königs-
berg
Pension Harald,
Geisbergstr. 12
Reppel Fr. m. Fam., Buenos-
Aires
Poursche Fr., Hannover
Barnstorf Hannover
Villa Helene
Sonnenbergerstr. 9
Vorthuys Leiden
Pension Herma,
Taunusstr. 55
Gooch England
Villa Hertha,
Neubauerstrasse 3.
Dimont England
Domford, Fr., Manchester
Christl. Hospiz II
Oranienstrasse 53.
Werthenbach, Siegen
Evangel. Hospiz,
Emsterstr. 5.
Wurm, Stuttgart
Kalb, Stuttgart
Kaiser, Frankfurt
Kapellenstrasse 14
Schmidhuber Landau
Pension Kordina,
Sonnenbergerstrasse 10.
Isaacs, Fr. m. Kind u. Bed., Jo-
hannsburg
Marktstrasse 61.
Reinhard, Glogau
Nerothal 5
von Koppelow m. Fam., Berlin
Pension Ossent
Grünweg 4.
Lohmeyer, Dortmund
Prof. Pagenstechers
Klinik, Elisabethenstrasse 1.
Garner, London
Pension Reuter,
Nerothal 23.
Blumenthal m. Fam., Oldenburg
Steingasse 13.
Leiner Fr., Saarlouis
Stiftstrasse 18
Claxton m. Fr., London
Stiftstrasse 2 I
Relebe, Fr., Bunsau
Stiftstrasse 25 I
Heinrich, Fr., Königsberg
Taunusstrasse 22
Siegle, Fr., Stuttgart
Busch, Neuss
Pension Wild
Taunusstrasse 13 II
Repphan Fr. m. Bed., Kalisch
Kl. Wilhelmstrasse 5 p.
Loether Pönsneck

Ladeke, Saarburg

Nichtamtlicher Theil.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Bei der diesseitigen Verwaltung ist die Stelle eines
Hilfsarbeiters sofort zu besetzen. Beste Anstellung nicht
ausgeschlossen. Bedingung: schreibgewandt und Kennt-
nis in dem Arbeiterversicherungswesen.

Reflektanten wollen ihr Bewerbungsschreiben unter
Beifügung eventl. Zeugnisse nebst kurzem Lebenslauf bis
zum Montag, den 22. ds. Mts., Abends an das
Rassenbureau einreichen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1903.

4100

Der Vorstand.

Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cassa
und guter Bezahlung.

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. 4100

Das vollständige Mobiliar aus zwei Nachlässen

verkaufe ich zu jedem annehmbaren Gebote

Mehrere vollst. hochh. Kuch.-Betten, einf. Betten, 4 Gar-
nituren mit Seidel u. Sopha, Kleider- u. Weißzeugschränke,
versch. bequeme Krankensessel, mehrere Sophas, Rippstühle,
runde, ovale u. vieredrige Tische, Waschkommode m. Warm-
platte, dito Nachttische, einf. Nachttische u. Waschtische,
Kommoden, Consollen, Sekretäre, Schreibtische, 1 sehr fein
gezierter Silberschrank, Christofle-Bestede, Kaffee- und
Eis-Servise, alle möglichen Glas und Porzellan, Delgemälde
und schöne Bilder, nußbaum und goldene Pfeiler- und
Trummeaufpiegel, mehrere andere Spiegel, mehrere Brand-
fisten, großer Vorrathsschrank u. Eischränke, Tischdecken,
Divandeden, Fenster-Vorhänge, Gallerien, große und kleine
Teppiche, Lampen, Petroleum-Lichter, vieles andere, ferner
eine ganze Anzahl Küchengeräth u. Porzellan, Gläser,
Rippstühle und diverse Kleinigkeiten.

J. Fuhr, Goldgasse 12. 4100

Alles billiger, als auf Versteigerungen!

Bekanntmachung.

Dienstag, den 23. Mittwoch, den 24. und
Dienstag, den 30. cr. Nachmittags 3 Uhr werden
in dem Versteigerungstafel Reichstraße 1 hier
1/2 Stück Wein, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Eischränke u. A. m.
öffentl. zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 19. Juni 1903. 4114

Steigerwald u. Braun, Vollziehungsbeamte.

Grasverkäufe Oberförsterei Wiesbaden.

1. Donnerstag, den 25. Juni 1903, von den Böden
Nörz, Dammelsdorf, Schwarzhof, Neuwiese, Seibelsdorf, Amtmanns-
roth, Po adensumpf, Schleißwiese, Forstwiese, Märlerswiese und Gels-
berg. Zusammenkunft 9 Uhr an der Schutzhütte am Runkels-
weg.

2. Freitag, den 26. Juni 1903, Mählrod, Schwagel-
alt, Forst, Johann Joller, Schumachers, Eichbachwiese, Jagdwiese,
feine, obere und untere Kesselswiese. Zusammenkunft 10 Uhr an
der Mählrodwiese.

Krieger- und Militär-Verein.

Gegr. 1879.

Sonntag, den 21. d. Mts., von Nachmittags
3 Uhr ab feiert der Verein bei günstiger Witterung sein
diesjähriges

Sommerfest

auf dem herrlich gelegenen Turmplat, Dist. Mählberg

wozu wir Freunde und Gönner freudl. einladen.

Für gute Speisen, ein gutes Glas Lagerbier der

Brauerei Vierhader Felsenkeller, sowie für Concert

und Unterhaltung ist reichlich Sorge getragen.

(Verloosung eines Hammels)

u. f. w.

4036 Der Vorstand.

Rheinr. 38 Atelier Stritter, Moritzr. 2.

empfiehlt Porträts und Gruppen aller Art unter Garantie

bei billigsten Preisen.

Vistbilder, 1/2 Dqd. 3.50 M.; 1 Dqd. 6 M.

Cabinetbilder, 3 Stüd 4.50; 1/2 Dqd. 7.50; 1 Dqd. 14 M.

3 Stüd von 4.50 M. an.

Bestell. v. 1/2 8 Morg. bis 7 U. Abds., auch an Sonn- u. Feiertagen

Rosenliebhaber und Blumenfreunde

machen wir ergebenst darauf aufmerksam, daß vom 22.-29. Juni in

Sortiment abgeschnittener Rosen

in der Halle unserer Gärtnerei zur Aussteung gelangt; gleichzeitig

laden wir auch zur Besichtigung unserer Gartenanlagen, Baumkulturen

Gewächshausanlagen u. ein.

A. Weber & Co.,

Parthstrasse 45.

NB. Sonntag Nachmittags von 2 Uhr an geschlossen.

